

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EUROPÄISCHE KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 2002
Stichtag 1. Januar 2002

European Coal and Steel Community
EUROPEAN COMMISSION

Investment in the Community coal and steel industries

REPORT ON THE 2002 SURVEY
Position as at 1 January 2002

Communauté européenne du charbon et de l'acier
COMMISSION EUROPÉENNE

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 2002
Situation au 1^{er} janvier 2002

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).
A great deal of additional information on the European Union is available on the Internet.
It can be accessed through the Europa server (<http://europa.eu.int>).
De nombreuses autres informations sur l'Union européenne sont disponibles sur l'internet via le serveur Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.
Cataloguing data can be found at the end of this publication.
Une fiche bibliographique figure à la fin de l'ouvrage.

Luxembourg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2003
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2003
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes, 2003

ISBN 92-894-6197-7

© Europäische Gemeinschaften, 2003
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

© European Communities, 2003
Reproduction is authorised provided the source is acknowledged.

© Communautés européennes, 2003
Reproduction autorisée, moyennant mention de la source

Printed in Italy

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft

BERICHT ÜBER DIE ERHEBUNG 2002
Stichtag 1. Januar 2002

Dieser Bericht wurde von der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Direktion Finanzoperationen, Programmverwaltung und Verbindung zur EIB-Gruppe, Referat Infrastruktur- und Kreditprogramme, erstellt.

Dieses Referat ist zuständig für die Erhebung „Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft“, welche diesem Bericht zugrunde liegt.

Auskünfte bezüglich der vorliegenden Veröffentlichung erteilen folgende Mitarbeiter:

		Telefon	E-Mail
Peter Reichel	Referatsleiter	00352 4301-36443	Peter.Reichel@cec.eu.int
René Ernstberger	Hauptverwaltungsrat	00352 4301-33028	Rene.Ernstberger@cec.eu.int

oder: Europäische Kommission
GD Wirtschaft und Finanzen
Direktion Finanzoperationen, Programmverwaltung und Verbindung zur EIB-Gruppe
Referat Infrastruktur- und Kreditprogramme
Bâtiment Wagner A 119
Rue Alcide De Gasperi
L-2920 Luxembourg

Fax: 00352 4301-36599

Tel.: 352 (Luxemburg) + 4301 (Europäische Kommission) + Apparatnummer 33028

Inhalt

1 Einleitung

1.1	Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen	9
1.1.1	Erhebungsbereich	9
1.1.2	Begriffsbestimmungen	9
1.1.3	Erläuterungen zu den Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 2000 und 2001	10
1.2	ECU/Euro	10

2 Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union im Jahr 2001

3 Standorte der Steinkohlegewinnung

3.1	Der Markt	13
3.2	Investitionen und Produktionsmöglichkeiten	14
3.3	Staatliche Beihilfen	15
3.4	Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau	16

4 Kokereien

4.1	Investitionen	17
4.2	Produktion und Produktionsmöglichkeiten	18

5 Eisen- und Stahlindustrie

5.1	Allgemeines	19
5.2	Investitionsaufwendungen	19
5.2.1	Entwicklung der Investitionen im Stahlsektor	19
5.2.2	Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen	22
5.2.2.1	Hüttenkokereien	22
5.2.2.2	Sinteranlagen	22
5.2.2.3	Hochöfen	22
5.2.2.4	Stahlwerke	23
5.2.2.5	Stranggießanlagen	24
5.2.2.6	Walzstraßen für Langerzeugnisse	24
5.2.2.7	Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse	25
5.2.2.8	Straßen für kaltgewalztes Breitband	26
5.2.2.9	Beschichtungsanlagen	27
5.3	Schlussfolgerungen	27
5.3.1	Ergebnisse der Erhebung	27
5.3.2	Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten	27

Statistische Tabellen

I. Steinkohle

Tabelle 1	Steinkohle – Investitionsaufwendungen	83
Tabelle 2	Steinkohle – Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne	84
Tabelle 3	Steinkohle – Förderung und Fördermöglichkeiten	85

II. Koks

Tabelle 4	Koks – Investitionsaufwendungen	86
Tabelle 5	Koks – Produktion und Produktionsmöglichkeiten.	87

III. Brikettfabriken

Tabelle 6	Steinkohlenbriketts – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	88
Tabelle 7	Braunkohlenbriketts – Tatsächliche Produktion und Produktionsmöglichkeiten	88

IV. Eisenerzbergbau

Tabelle 8	Eisenerz: Investitionsaufwendungen.	89
Tabelle 9	Eisenerz: Förderung und Fördermöglichkeiten.	89

V. Eisen- und Stahlindustrie

A. Investitionsaufwendungen

Tabelle 10	Gesamtinvestitionsaufwendungen	90
Tabelle 11	Investitionsaufwendungen 2001 (in Landeswährung)	91
Tabelle 12	Investitionsaufwendungen nach Anlagenart	92
Tabelle 12.1	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Belgique/België, Danmark	92
Tabelle 12.2	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Deutschland, Elláda	93
Tabelle 12.3	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: España, France	94
Tabelle 12.4	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Ireland, Italia	95
Tabelle 12.5	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Luxembourg, Nederland	96
Tabelle 12.6	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Österreich, Portugal	97
Tabelle 12.7	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: Suomi/Finland, Sverige.	98
Tabelle 12.8	Tatsächliche/Vorgesehene Investitionsaufwendungen: United Kingdom, EU-15	99

B. Produktion und Produktionsmöglichkeiten

Tabelle 13	Sintererz – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	100
Tabelle 14	Gusseisen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	101
Tabelle 15	Rohstahl – Gesamt – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	102
Tabelle 16	Rohstahl – Vorgesehene Produktionsmöglichkeiten	103
Tabelle 17	Rohstahl-Produktionsmöglichkeiten nach Verfahren – Anteil der einzelnen Verfahren.	104
Tabelle 18	Sauerstoffstahl – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	105
Tabelle 19	Elektrostahl – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	106
Tabelle 20	Stranggussanlagen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	107
Tabelle 21	Warmbreitband – Produktion und Produktionsmöglichkeiten.	108
Tabelle 22	Schwere Profile – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	109
Tabelle 23	Stabstahl und leichte Profile – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	110
Tabelle 24	Betonstahl in Stäben – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	111
Tabelle 25	Betonstahl in Ringen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	112
Tabelle 26	Walzdraht – Produktion und Produktionsmöglichkeiten.	113
Tabelle 27	Bandstahl und Röhrenstreifen – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	114
Tabelle 28	Warmband, Röhrenstreifen und Warmwalzbleche aus Coils – Produktion	115
Tabelle 30	Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	116
Tabelle 33	Kaltgewalzte Bleche – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	117
Tabelle 34	Langerzeugnisse – insgesamt – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	118
Tabelle 35	Flacherzeugnisse – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	119
Tabelle 36	Warmgewalzte Erzeugnisse – insgesamt – Produktion und Produktionsmöglichkeiten	120
Tabelle 38	Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse – Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate	121
Tabelle 39	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 1996-2001.	122
Tabelle 40	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsphasen, 2001	123
Tabelle 41	Rohstahl – Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten, 2001	124
Tabelle 42	Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten nach Produktionsphasen, 2001 (nach Ausnutzungsgradklassen)	125
Tabelle 43	Beschichtete Bleche – Produktion und Produktionsmöglichkeiten.	126

Schaubilder

Schaubild 1	Abweichung der Investitionen von den Vorausschätzungen des Vorjahres	20
Schaubild 2	Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen	20
Schaubild 3	HME an Sintererz und Gusseisen	23
Schaubild 4	HME an Elektrostahl und Sauerstoffstahl	23
Schaubild 5	HME an warmgewalzten Langerzeugnissen	25
Schaubild 6	HME an warmgewalzten Flacherzeugnissen	25
Schaubild 7	HME an kaltgewalzten Blechen	26
Schaubild 8	HME an beschichteten Erzeugnissen	27

1 Einleitung

1.1 Erhebungsbereich und Begriffsbestimmungen

1.1.1 Erhebungsbereich

Die Erhebung basiert auf den Angaben der EGKS-Unternehmen, auf die am 31. Dezember 2001 fast die gesamte Kohleförderung, Rohstahlerzeugung und Produktion von dem EGKS-Vertrag unterliegenden Fertigerzeugnissen entfiel. Die Ergebnisse der Erhebung sind auf der Ebene der Regionen (Kohlenbergbau) bzw. auf der Ebene der Mitgliedstaaten (Eisen- und Stahlindustrie) aggregiert. Die Voraussetzungen für die Jahre ab 2002 stammen von den Unternehmen. Die Kommission übernimmt für ihre Richtigkeit keine Verantwortung.

1.1.2 Begriffsbestimmungen

1.1.2.1 Klassifizierung der Investitionsvorhaben

In ihren Antworten im Erhebungsfragebogen sollten die Unternehmen bei der Angabe ihrer Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach drei Kategorien von Investitionsvorhaben unterscheiden:

- vor dem 1. Januar 2002 beendete oder in Angriff genommene Investitionen (Kategorie A);
- beschlossene, aber am 1. Januar 2002 noch nicht in Angriff genommene Investitionen (Kategorie B);
- andere Investitionen, deren Inangriffnahme zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 31. Dezember 2005 geplant ist (Kategorie C).

1.1.2.2 Investitionsaufwendungen

Als Investitionsaufwendungen werden die verbuchten oder zu verbuchenden Aufwendungen betrachtet, die auf der Aktivseite der Bilanzen als Bestandteil des Anlagevermögens im jeweiligen Beobachtungsjahr zu den in diesem Jahr üblichen Preisen erscheinen, ausgenommen der Bau von Arbeiterwohnungen, der Erwerb von Beteiligungen sowie Investitionen, die sich nicht unmittelbar auf die Erzeugnisse des EGKS-Vertrags beziehen.

1.1.2.3 Technische Daten

Die angegebenen Förder- bzw. Produktionsmöglichkeiten ergeben sich für das jeweilige Jahr aus der Durchführung der Investitionen der Kategorien A und B.

STEINKOHLE: FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Die angegebenen Zahlen entsprechen der technisch möglichen maximalen Nettoförderung, d. h. der Fördermenge, die

unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Ausstattung (unter Tage, über Tage, Aufbereitung) und unbeeinflusst durch Absatzschwierigkeiten, Streiks oder Arbeitskräftemangel gewährleistet ist.

Hinweis: Die Daten zur Fördermenge werden in metrischen Tonnen, berechnet auf der Basis der Formel „Tonne = auf den Markt gebrachte Tonne“, angegeben.

Nicht berücksichtigt wurden in der Erhebung eine Reihe von Zechen mit nur geringer Förderung, darunter die deutschen „Kleinzechen“ und die „licensed mines“ im Vereinigten Königreich.

KOKS: PRODUKTIONSMÖGLICHKEITEN

Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die höchstmögliche Jahreserzeugung von Koks, die mit den zum Beobachtungszeitpunkt in Betrieb befindlichen Anlagen unter Berücksichtigung der für die eingesetzte Koks Kohle kürzestmöglichen Backzeit zu erreichen wäre. Hierbei ist auch der Zustand der Öfen selbst und der diesen vor- und nachgelagerten Einrichtungen zu berücksichtigen. Die Absatzmöglichkeiten der Kokereierzeugnisse und die Versorgung mit Grundstoffen werden dabei als gesichert angesehen.

EISENERZ: FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Die angegebenen Zahlen entsprechen der laufenden maximalen Förderung der einzelnen Zechen unter Berücksichtigung der möglichen Leistung der verschiedenen Anlagen (unter Tage, über Tage, Aufbereitung, soweit nur aufbereitetes Erz verkauft wird).

SINTER, GUSSEISEN, ROHSTAHL UND WALZSTAHLERZEUGNISSE: PRODUKTIONSMÖGLICHKEITEN

Die Produktionsmöglichkeiten für Sinter, Gusseisen, Rohstahl und Walzstahlerzeugnisse entsprechen der höchstmöglichen Erzeugung, die tatsächlich mit der Gesamtheit der Anlagen erreicht werden kann, und zwar unter Berücksichtigung der Engpässe, die bei einer Anlage auftreten und andere Anlagen nachteilig beeinflussen können. Diese höchstmögliche Erzeugung wird wie folgt definiert:

„Die höchstmögliche Erzeugung (HME) ist die Höchsterzeugung, die im Laufe des betreffenden Jahres bei gewöhnlichen Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Reparaturen, der Instandhaltung und der normalen Urlaubszeit mit den zu Beginn des Jahres verfügbaren Anlagen und bei gleichzeitiger Einbeziehung der zusätzlichen Produktion durch die in Betrieb zu stellenden Anlagen sowie unter Berücksichtigung der bestehenden, im Laufe des Jahres jedoch endgültig stillzulegenden Anlagen erzielt werden kann.“

Die Feststellung der Produktion muss auf der wahrscheinlichen Zusammensetzung der Einsatzstoffe für jede der in

Frage kommenden Anlagen sowie auf der Annahme beruhen, dass die Rohstoffe verfügbar sind.

Die Angaben zu den maximalen Produktionsmöglichkeiten von Hochöfen und Stahlwerken umschließen Gusseisenlieferungen an alle Stahlwerke und nicht nur – zum Beispiel – an die Stahlwerke, die sich auf demselben Gelände wie die Hochöfen befinden.

Bei den Schätzungen der Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke werden sämtliche normalen Halbzeuglieferungen an die Walzwerke – und nicht nur diejenigen von benachbarten Stahlwerken – berücksichtigt.

Die Produktionsmöglichkeiten der Walzwerke hängen darüber hinaus von den Querschnitten, den metallurgischen Qualitäten und den Breiten der eingesetzten Materialien sowie von den herzustellenden Erzeugnissen ab. Unternehmen, die sich zu einer Vorausschätzung der künftigen Nachfrage nicht in der Lage gesehen haben, wurden aufgefordert, bei der Aufschlüsselung innerhalb des Walzwerkes und für die verschiedenen Einsatzmaterialien und hergestellten Erzeugnisse vom Stand von 2001 auszugehen.

1.1.3 Erläuterungen zu den Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 2000 und 2001

Zu beachten ist, dass sich die in diesem Bericht angegebenen Zahlen für die Investitionsaufwendungen in den Jahren 2000 und 2001 von den Zahlen im Bericht für 2001 unterscheiden können. Dafür gibt es drei Hauptgründe:

- Die Angaben für das Jahr 2000 wurden von einigen Unternehmen eventuell anhand des endgültigen Jahresabschlusses berichtet.
- Die tatsächlichen Angaben für das Jahr 2001 können häufig von den am 1. Januar des Jahres eingereichten Vorausschätzungen abweichen.
- Im Fall der Angaben für das Jahr 2002 können sich die tatsächlichen Euro-Wechselkurse einiger Landeswährungen von den bei den Vorausschätzungen für die Investitionsaufwendungen zugrunde gelegten Kursen unterscheiden.

1.2 ECU/Euro

Die bis Ende 1998 geltende ECU ist eine Korbwährung, die sich wie folgt aus festgelegten Anteilen der Währungen der EU-Länder zusammensetzt:

BEF	3,301	PTE	1,393	LUF	0,130
DKK	0,1976	FRF	1,332	ITL	151,8
DEM	0,6242	NLG	0,2198	ESP	6,885
GRD	1,440	IEP	0,008552	GBP	0,08784

Der Gegenwert der ECU in einer beliebigen Landeswährung ist gleich der Summe der in dieser Währung angegebenen Beträge der einzelnen Korbwährungen.

Die zur Umrechnung verwendeten Durchschnittswerte sind nachstehender Tabelle zu entnehmen. Ab 1999 erfolgt die Umrechnung anhand des in der nachstehenden Tabelle genannten Euro-Kurses der einzelnen Landeswährungen vom 1. Januar 1999:

Land	Währung	1998	1999	2000	2001	2002
Belgique/België	BEF	40,621	40,340	40,340	40,340	40,340
Danmark	DKK	7,499	7,449	7,443	7,452	7,441
Deutschland	DEM	1,969	1,956	1,956	1,956	1,956
Elláda	GRD	330,731	329,689	330,250	340,750	340,750
España	ESP	167,184	166,386	166,386	166,386	166,386
France	FRF	6,601	6,560	6,560	6,560	6,560
Ireland	IEP	0,786	0,788	0,788	0,788	0,788
Italia	ITL	1,944	1,936	1,936	1,936	1,936
Luxembourg	LUF	40,621	40,340	40,340	40,340	40,340
Nederland	NLG	2,220	2,204	2,204	2,204	2,204
Österreich	ATS	13,854	13,760	13,760	13,760	13,760
Portugal	PTE	201,695	200,482	200,482	200,482	200,482
Suomi/Finland	FIM	5,983	5,946	5,946	5,946	5,946
Sverige	SEK	8,916	9,488	8,564	9,246	9,468
United Kingdom	GBP	0,676	0,705	0,623	0,620	0,623

2 Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union im Jahr 2001

Die Wirtschaftslage in der Eurozone hat sich während des gesamten Jahres 2001 verschlechtert. Nachdem es in den beiden vorangegangenen Quartalen praktisch stagniert hatte, ging das BIP in der Eurozone im letzten Quartal des Jahres 2001 um 0,3 % zurück. Die durchschnittliche Wachstumsrate des Jahres 2001 betrug 1,4 %. Verschiedene Preisanstiege, die bei den privaten Haushalten zu Kaufkräfteinbußen führten, verursachten einen Rückgang des privaten Verbrauchs, der auch durch den Verfall der Aktienkurse und die ungewisse Arbeitsmarktentwicklung beeinträchtigt wurde. Der Umfang des Welthandels verringerte sich wertmäßig um 2 %, was zu einem drastischen Rückgang der Auslandsnachfrage führte. Die schwache Endnachfrage verursachte einen Investitionsrückgang in vier aufeinanderfolgenden Quartalen sowie deutlich geringere Lagerbestände, wodurch das BIP-Wachstum ebenfalls verlangsamt wurde. Nach der leichten Erholung im ersten Halbjahr 2002 rechnet man damit, dass das Wachstumspotenzial zu Beginn des Jahres 2003 wieder ausgeschöpft wird.

Die Geldpolitik war im Jahr 2001 wachstumsfreundlich. Die EZB senkte die kurzfristigen Zinsen viermal, und der Hauptrefinanzierungssatz wurde um 150 Basispunkte herabgesetzt, so dass er Ende 2001 3,55 % betrug. Die langfristigen Zinsen waren 2001 leicht rückläufig; seit dem letzten Quartal 2001 haben jedoch die Aussichten auf eine Erholung im Jahr 2002 einen Anstieg der langfristigen Zinsen ausgelöst. Der Wert des Euro gegenüber dem US-Dollar sank in der ersten Jahreshälfte bis auf einen Tiefstwert von 0,84 USD. Danach stieg er bis September kurzfristig an, ging dann jedoch langsam wieder zurück. Im Januar 2002 wurden die Euro-Münzen und -Banknoten eingeführt.

Die Inflationsrate hat sich im ersten Halbjahr weiter erhöht. In der Eurozone belief sie sich im Durchschnitt des Jahres 2001 auf 2,5 %. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus den höheren Lebensmittel- und Energiepreisen, ist jedoch auch durch den schwachen Euro bedingt. Im zweiten Halbjahr 2001 hat sich die Inflation jedoch verlangsamt, und für 2002 wird ein Rückgang auf 2,2 % erwartet.

Die Beschäftigung wuchs im Jahr 2001 in der Eurozone um 1,2 %. Dieses ermutigende Beschäftigungswachstum steht im Gegensatz zu dem in den 90er Jahren zu beobachtenden Trend zu einer geringen Arbeitsplatzschaffung. Die Arbeitslosenquote hat sich seit ihrem 2001 erreichten Tiefstand nur geringfügig erhöht, nämlich um 0,1 % auf 8,4 %. Der Arbeitsmarkt spiegelt jedoch die wirtschaftliche Situation immer mit einer gewissen Verzögerung wider. Eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage in den nächsten Monaten kann daher nicht ausgeschlossen werden. Die Lohnzurückhaltung hielt 2001 trotz eines leichten Inflationsanstiegs an. Der Reallohn je Beschäftigten lag geringfügig über dem niedrigen Produktivitätszuwachs.

Das öffentliche Defizit (ohne UMTS-Erlöse) stieg in der EU von 0,1 % des BIP im Jahr 2000 auf 0,7 % des BIP im Jahr 2001. In der Eurozone betrug es 2001 1,3 % des BIP. Die Verschlechterung der Haushaltslage ist vor allem auf den Konjunkturabschwung zurückzuführen. Entsprechend den Stabilitäts- und Konvergenzprogrammen wird im Jahr 2002 mit einer Straffung des haushaltspolitischen Kurses (gemessen an der Veränderung des konjunkturbereinigten Primärsaldos) um 0,4 % des BIP gerechnet.

3 Standorte der Steinkohlegewinnung

3.1 Der Markt

Die Gesamtnachfrage nach Primärenergie, gemessen am Bruttoinlandsverbrauch in der Gemeinschaft, ist gegenüber

2000 gestiegen. Dabei zeigt sich ein Anstieg der Nachfrage (um 0,1 % bis 5 %) nach allen Arten von Brennstoffen.

Brutto-Inlandsverbrauch von Energie in der Gemeinschaft ⁽¹⁾

Brennstoff	2000 Mio. t RÖä	2001 Mio. t RÖä	Δ %
Steinkohle	162,4	164,7	+ 1,4
Braunkohle	46,9	49,2	+ 4,9
Erdöl	565,1	567,4	+ 0,4
Erdgas	340,1	346,2	+ 1,8
Kernenergie	211,5	218,4	+ 3,3
Sonstige	92,0	92,1	+ 0,1
Insgesamt	1 418,0	1 438,0	+ 1,4

(1) Daten von Eurostat.

NB: t RÖä = Tonne Rohöläquivalent.

Die Gesamtenergienachfrage in der EU dürfte in den kommenden Jahren jährlich um rund 0,8 % anwachsen. Man geht davon aus, dass die Erdgasnachfrage jährlich um rund 3 % zunehmen wird. Dagegen könnte die Nachfrage nach festen Brennstoffen um 2,4 % pro Jahr sinken. Der jährliche Anstieg der Elektrizitätsnachfrage wird voraussichtlich rund 1,6 % betragen, wobei der Erdgaseinsatz um rund 5,0 % pro Jahr steigen und der Anteil der festen Brennstoffe an der Stromerzeugung um jährlich rund 1,9 % zurückgehen könnte.

Die Steinkohlelieferungen innerhalb der Mitgliedstaaten gehen weiter langsam zurück. Die Lieferungen an den Stromerzeugungssektor nahmen 2001 allerdings leicht zu. Es wird erwartet, dass sie auch 2002 ganz leicht ansteigen werden und dass ihr Anteil an den Steinkohlelieferungen wächst (2000: 70 %; 2001: 71 %; 2002: 72 %). Die Lieferungen an die Kokereien, den zweiten Hauptabnehmer, dürften 2001 dagegen zurückgegangen sein. 2002 wird ebenfalls mit einem Rückgang gerechnet, womit sich die seit 1985 anhaltende rückläufige Tendenz, die lediglich 2000 durch eine Zunahme der Lieferungen unterbrochen wurde, fortsetzen dürfte.

In den einzelnen Mitgliedstaaten stellt sich die Situation unterschiedlich dar. Im Vereinigten Königreich stiegen die Inlandslieferungen um 4,5 Mio. t an, insbesondere die Lieferungen an den Stromerzeugungssektor und an „andere Sektoren“. Durch diesen Zuwachs wurde der erwartete Abwärtstrend der Lieferungen an die Kokereien mehr als ausgeglichen. Dieser Anstieg ist auf Probleme in einigen

Gas- und Kernkraftwerken zurückzuführen, die die Stromerzeuger dazu veranlassten, zum Ausgleich des Defizits verstärkt Kohle einzusetzen. Der Nachfrageanstieg wurde durch wesentlich höhere Einfuhren und einen häufigeren Rückgriff auf die Lagerbestände der Stromerzeuger gedeckt. In Finnland war ebenfalls ein Anstieg festzustellen, und zwar um 1 Mio. t, und auch hier betraf er insbesondere die Energiewirtschaft. Eine geringfügige Zunahme wird auch in Italien, Dänemark und Belgien erwartet.

Andererseits gehen alle anderen Mitgliedstaaten, in denen Steinkohle abgebaut wird, von einem Rückgang der Inlandslieferungen im Jahr 2001 aus: (- 3 Mio. t in Frankreich, - 2 Mio. t in Deutschland und - 1,5 Mio. t in Spanien). In Frankreich ist vor allem der Stromerzeugungssektor von diesem Rückgang betroffen: Hier stieg die Stromerzeugung aus Kernenergie um 1,5 % und - aufgrund der hohen Wasserverfügbarkeit in den ersten acht Monaten des Jahres - die Stromerzeugung aus Wasserkraft um 10,8 %. In Spanien betraf der Rückgang ebenfalls die Elektrizitätswirtschaft, denn die Stromerzeugung aus Wasserkraft nahm zu. In Deutschland dagegen gingen nach der Stilllegung der Kokerei Kaiserstuhl Ende 2000 die Lieferungen an die Kokereien und an „andere Sektoren“ zurück. Der leichte Anstieg der Lieferungen an die Elektrizitätswirtschaft wurde durch diesen Rückgang mehr als ausgeglichen.

Die Steinkohleeinfuhren aus Drittländern nehmen weiter zu. 2001 war der Anstieg der Einfuhren größer als der Rückgang

der einheimischen Produktion. 2002 dagegen dürften sich die Einfuhren und die einheimische Produktion mehr oder weniger entsprechen. Das Angebot an Steinkohle aus Drittländern nimmt zu und wird den EU-Bedarf in absehbarer Zukunft weiterhin mehr als decken können. Dabei fällt auf, dass in beträchtlichem Umfang Fusionen zwischen den internationalen Steinkohlelieferanten stattgefunden haben. Dies zeigt, dass die Umstrukturierung dieses Wirtschaftszweigs nicht auf die EU begrenzt ist.

Was die Herkunft der Steinkohleeinfuhren betrifft, so beherrschen nach wie vor fünf Länder den EU-Markt: Südafrika, Australien, Kolumbien, die USA und Polen. 2001 stammten 73 % der Steinkohleeinfuhren der EU aus diesen Ländern (1990 waren es 85 %). Mit einem Anteil am EU-Markt von fast 25 % ist Südafrika weiterhin der bedeutendste einzelne Lieferant. Auf den Plätzen folgen Australien mit 15,5 %, Kolumbien mit 12 %, die USA mit knapp 11 % und Polen mit 10 %. Der Marktanteil Australiens ging (ebenso wie die Einfuhrmengen aus diesem Land) trotz des steigenden Bedarfs der EU an Importkohle von fast 17 % im Jahr 2000 auf 15,5 % im Jahr 2001 zurück. Die Hauptursache für diesen Rückgang waren die hohen Frachtraten im Jahr 2000 und in der ersten Hälfte des Jahres 2001, die zu einem Anstieg der cif-Preise der in die ARA-Häfen gelieferten australischen Kohle führten. Ein Rückgang der Frachtraten in der zweiten Jahreshälfte 2001 und zu Beginn des Jahres 2002 trug mit zu einem erneuten Anstieg der Einfuhren aus Australien bei.

3.2 Investitionen und Produktionsmöglichkeiten

Die Umstrukturierung des Steinkohlenbergbaus mit dem Ziel der Senkung der Produktionskosten oder – wenn dies nicht möglich ist – einer Verringerung der Produktionskapazitäten dauert an. Zur Steinkohleerzeugung in Europa tragen nur noch vier Förderländer bei: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Spanien und Frankreich.

Die Investitionsaufwendungen beliefen sich 2001 auf 448,7 Mio. EUR. Dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 35,4 %, von der alle Förderländer außer Frankreich betroffen sind.

Die Vorausschätzungen für 2002 lassen eine erhebliche Abnahme der Investitionsaufwendungen auf 374,1 Mio. EUR erkennen.

Trotz der intensiven Bemühungen um eine Produktivitätssteigerung, die die Förderunternehmen sowohl in technolo-

gischer als auch in organisatorischer Hinsicht unternommen haben, ist festzustellen, dass das Ziel eines im internationalen Vergleich wettbewerbsfähigen gemeinschaftlichen Steinkohlenbergbaus für den größten Teil der Gemeinschaftsproduktion nicht mehr erreicht werden kann.

Die allmähliche Erschöpfung der am leichtesten zugänglichen Vorkommen verbunden mit der Stabilität der Preise auf den internationalen Märkten haben dazu geführt, dass sich der Abstand zwischen den Förderkosten des Steinkohlenbergbaus der Gemeinschaft und den Kohlepreisen auf den internationalen Märkten im Laufe der Jahre nicht verringert, sondern vergrößert hat. Die einzige Möglichkeit, die Beihilfen zu begrenzen, besteht darin, die Fördertätigkeit in den am stärksten defizitären Zechen schrittweise zurückzufahren bzw. ganz einzustellen.

Die Steinkohleförderung verringerte sich daher 2001 auf 78,7 Mio. t, und die Fördermöglichkeiten gingen auf 86,1 Mio. t zurück, was eine Abnahme um 5,2 % bedeutete. 2002 werden sich die Fördermöglichkeiten weiter verringern.

In **Deutschland** sank die Steinkohleförderung 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio. t. Dieser Abwärtstrend wird sich mit einem weiteren Rückgang um 1,7 Mio. t im Jahr 2002 fortsetzen. 2000 wurden die Zechen Westfalen und Ewald/Hugo im Ruhrgebiet und die Zeche Göttelborn/Reden im Saarland stillgelegt. Im Juli 2001 erfolgte die Zusammenlegung der Zechen Auguste Victoria und Blumenthal/Haard. Die Bergwerke Niederberg und Friedrich-Heinrich wurden im Januar 2002 zur Zeche West zusammengelegt. Ende 2001 waren im Kohlenbergbau 52 600 Personen beschäftigt; Ende 1999 waren es noch 66 400 Personen.

2001 wurden 220,5 Mio. EUR in deutsche Steinkohlezechen investiert. 2002 sollen es den Vorausschätzungen zufolge 216,5 Mio. EUR sein.

In **Spanien** haben sich die Investitionen in die Kohleförderung und die Erzaufbereitung deutlich erhöht, nämlich auf 93,8 Mio. EUR. Mit 6,3 EUR/t sind sie noch immer die höchsten in der Europäischen Gemeinschaft.

2001 sank die Steinkohleförderung in Spanien im Vergleich zum Vorjahr um fast 1 Mio. t. Dieser Abwärtstrend wird sich 2002 mit einem weiteren Rückgang um 700 000 Mio. t fortsetzen. Die spanischen Steinkohlereviere sind relativ klein, geografisch isoliert und stark vom Kohlenbergbau abhängig. Die Steinkohleförderung verteilt sich auf 47 Unternehmen. Acht Unternehmen (Encasur, Hunosa, Endesa Generación, Coto Minero del Sil, Hullera Vasco-Leonesa, Minero Siderurgica de Ponferrada, Minera Catalano Aragonesa und Unión Minera del Norte) fördern mindestens 1 Mio. t pro

I.

Entwicklung der Investitionsaufwendungen und der Produktionsmöglichkeiten im Steinkohlenbergbau seit 1994 (EU-15)

(x 10⁶)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002 (*)
ECU/EUR	624,8	605,3	527,6	424,2	473,4	331,5	448,7	374,1
Mio. t	140,5	131,2	126,6	110,7	104,1	91,5	86,1	80,3

(*) Vorausschätzungen.

Jahr. Der Rückgang der Kohleförderung betrifft den gesamten Sektor, insbesondere jedoch die Region Asturien. Die Zahl der Beschäftigten lag Ende 2001 bei 14 159, gegenüber 15 677 im Vorjahr.

Im **Vereinigten Königreich** haben sich die Investitionen 2001 deutlich erhöht, nämlich auf 128,4 Mio. EUR; 2002 sollen sie allerdings erneut auf 81,4 Mio. EUR zurückgehen.

Nach einem langen und kontinuierlichen Rückgang stieg die Fördermenge 2001 um mehr als 1,5 Mio. t auf insgesamt 32,3 Mio. t, im Vergleich zu 30,6 Mio. t im Jahr 2000. Der Anstieg betrifft die Kohleförderung sowohl über als auch unter Tage. Die Anzahl der Beschäftigten im Steinkohlenbergbau des Vereinigten Königreichs sank von 10 636 im Dezember 2000 auf 10 232 im Dezember 2001. Während die Anzahl der Beschäftigten im Tagebau um 342 (13 %) anstieg, ging sie im Untertagebau um 746 (9 %) zurück.

Zu Beginn des Jahres 2002 waren 17 Schachtanlagen in Betrieb. Zwei Jahre lang waren keine Zechen stillgelegt worden. Wassereinbrüche im Bergwerk Longannet, der letzten Schachtbauanlage in Schottland, führten dann jedoch zu seiner Stilllegung, und für August 2002 kündigte UK Coal die Stilllegung des ältesten Bergwerks des Landes, der Zeche Prince of Wales in West Yorkshire, an. Im gleichen Monat soll außerdem das kleine unabhängige Bergwerk Blenkinsopp im Nordosten des Landes geschlossen werden. Im Juli 2002 teilte UK Coal, das größte Untertagebau-Unternehmen, mit, dass der Bergbau-Komplex Selby (er umfasst die Untertagebaubetriebe Riccall, Stillingfleet und Wistow) innerhalb von 20 Monaten nach und nach stillgelegt werden soll.

Im Vereinigten Königreich gibt es 51 Tagebaubetriebe. Die meisten von ihnen befinden sich in Schottland, in Nordengland, in den Midlands und in Südwales. 2001 förderten sie zusammen über 14 Mio. t. Die Förderung im Tagebau steigt jedoch nur in Schottland, wo acht bis zehn Unternehmen in Betrieb sind. In England hingegen sind es nur vier und in Wales nur vier bis fünf. Genehmigungen für neue Bergwerke sind weiterhin sehr problematisch, insbesondere in England.

Die Steinkohleförderung in **Frankreich** war gemäß dem nationalen Steinkohleabkommen von 1994, das die Einstellung der heimischen Steinkohleförderung bis zum Jahr 2005 vorsieht, weiter rückläufig. Die Fördermenge sank von 3,1 Mio. t im Jahr 2000 auf 2 Mio. t im Jahr 2001. Dieser Rückgang wird sich 2002 mit einer Fördermenge von schätzungsweise 1,4 Mio. t fortsetzen. Ende 2001 waren im Steinkohlenbergbau 6 945 Personen beschäftigt, gegenüber 7 973 im Vorjahr.

Im Kohlerevier Lothringen sind noch zwei Schachtanlagen in Betrieb: die Zeche Merlebach, die im Oktober 2003 stillgelegt wird, und die Zeche La Houve, deren Stilllegung für Juli 2005 vorgesehen ist. Nach der Schließung der Tagebauanlagen in Blanzy im Département Saône-et-Loire im Dezember 2000, im Département Gard im Januar 2001 sowie im Département Aveyron und in Aumance im Juni 2001 ist nur noch der Untertagebau in Gardanne im Revier Centre-Midi in Betrieb. Seine Schließung ist für Dezember 2003 vorgesehen.

3.3 Staatliche Beihilfen

Die – geringer werdenden – staatlichen Beihilfen sind in einem Rechtsrahmen der Gemeinschaft verankert, der der Tatsache Rechnung trägt, dass im Rahmen des Möglichen

prioritär die sozialen und regionalen Folgen der Umstrukturierung abgefedert werden müssen.

Von den Mitgliedstaaten, die der Kommission 1994 ihre Pläne zur Modernisierung, Rationalisierung und Umstrukturierung entsprechend der Entscheidung Nr. 3632/93/EGKS der Kommission vorgelegt hatten, wurden das Jahr 2001 betreffende Beihilfen für den Steinkohlenbergbau in folgender Höhe gewährt:

- 4 156,3 Mio. EUR in Deutschland, und zwar für eine Koks-kohle-Beihilfe an die Eisen- und Stahlindustrie, eine Kesselkohle-Beihilfe für die Stromerzeugung sowie für die Bergmannsprämie. Mit diesen Beihilfen soll die Differenz zwischen den Produktionskosten und den Preisen ausgeglichen werden, die auf der Basis der auf den Weltmärkten geltenden Bedingungen für Kohle ähnlicher Qualität aus Drittländern frei ausgehandelt werden;
- 1 128,6 Mio. EUR in Spanien, und zwar für eine Betriebsbeihilfe, eine Beihilfe zur Rückführung der Fördertätigkeit, eine Beihilfe zur Deckung außergewöhnlicher Sozialaufwendungen für Arbeitnehmer, die aufgrund von Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Fördertätigkeit im spanischen Steinkohlenbergbau ihren Arbeitsplatz verloren haben, und für eine Beihilfe für außergewöhnliche technische Aufwendungen im Zusammenhang mit der Stilllegung von Förderstätten im Anschluss an Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung, Umstrukturierung und Rückführung der Fördertätigkeit des spanischen Steinkohlenbergbaus;
- 992,9 Mio. EUR in Frankreich, und zwar für eine Beihilfe zur Rückführung der Fördertätigkeit und eine Beihilfe zur Deckung der außergewöhnlichen Aufwendungen für die Sozialleistungen, die sich aus der Frühverrentung von Beschäftigten ergeben, eine Beihilfe für die sonstigen außergewöhnlichen Aufwendungen für Arbeitnehmer, die infolge von Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen ihren Arbeitsplatz verloren haben, eine Beihilfe für sonstige Belastungen aufgrund von Steuer-, Gesetzes- oder Verwaltungsvorschriften, eine Beihilfe für zusätzliche Arbeiten im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen, eine Beihilfe für verbleibende Belastungen im Zusammenhang mit bereits geschlossenen Förderstätten und für eine Beihilfe für außergewöhnliche Substanzverluste aufgrund der Umstrukturierung des Wirtschaftszweigs sowie für die höheren Kosten, die aus der durch die Umstrukturierung bedingten geringeren Zahl der Beitragszahler und den rückläufigen Beiträgen für die Deckung der Sozialleistungen außerhalb des regulären Systems resultieren;
- 65,7 Mio. GBP (105,7 Mio. EUR) im Vereinigten Königreich, und zwar zum Ausgleich der Differenz zwischen den Produktionskosten und dem Weltmarktpreis für Kohle ähnlicher Qualität aus Drittländern. Die oben erwähnten Beihilfen wurden für die folgenden Bergwerke gewährt:
 - Longannet (Mining (Scotland) Ltd.): 21,5 Mio. GBP;
 - Selby (UK Coal Plc): 20,3 Mio. GBP;
 - Hatfield (zunächst Hatfield Coal Company Ltd. und dann CoalPower Ltd.): 4,965 Mio. GBP;
 - Tower Colliery (Tower Colliery Ltd.): 3,819 Mio. GBP;
 - East Pit Extension (Celtic Energy Ltd.): 3,187 Mio. GBP;

- North Lanarkshire Coalfields (LAW Mining Ltd.): 2,285 Mio. GBP;
- Betws (Betws Anthracite Co): 1,97 Mio. GBP;
- Ayreshire Coalfields (LAW Mining Ltd.): 1,3 Mio. GBP;
- Blenkinsopp [Blenkinsopp Collieries Ltd.]: 1,17 Mio. GBP;
- Aberpergwm [Mining (Scotland) Ltd.]: 1,03 Mio. GBP;
- Central Surface Mines (HJ. Banks & Co Ltd.): 832 000 GBP;
- North East Surface Mines (HJ. Banks & Co Ltd.): 739 000 GBP;
- Elwyn Mining Complex (Merthyr Mining Co. Ltd.): 677 000 GBP;
- New Albion OCCS (Hall Construction Services Ltd.): 521 000 GBP;
- Scotland (Hall Construction Services Ltd.) 387 000 GBP;
- Eckington Colliery (Moorside Mining Company Ltd.): 0,29 Mio. GBP;
- Hay Royds Colliery (J. Flack & Sons Ltd.): 0,26 Mio. GBP;

- Blaentillery No 2 (Ffynonau Duon Mines Ltd.): 0,23 Mio. GBP;
- Nantyglo OCSS (F. Parnell Ltd.): 184 000 GBP;
- Nant-Hir No 2 (MWA (Anthracite) Ltd.): 44 000 GBP.

3.4 Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau

Darlehen für Investitionen im Steinkohlenbergbau der Gemeinschaft (Artikel 54 Absatz 1 EGKS-Vertrag) sowie zur Förderung des Verbrauchs von Gemeinschaftskohle werden gemäß den Leitlinien der Europäischen Kommission für diese Art von Finanzoperationen nach dem Auslaufen des EGKS-Vertrags nicht mehr gewährt ⁽¹⁾.

Daher wurde 2001 kein Darlehen für ein Investitionsvorhaben in der Gemeinschaft beantragt.

⁽¹⁾ ABI. C 175 vom 28.6.1994.

4 Kokereien

4.1 Investitionen

II. Entwicklung der Investitionsaufwendungen in den Kokereien seit 1995 (EU-15)

(in Mio. ECU/EUR)

	Tatsächliche Aufwendungen							Geplante Aufwendungen (Kategorien A + B)	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Zechenkokereien	5,6	9,3	20,2	12,3	5,9	4,5	5,7	6,6	2,4
Unabhängige Kokereien	12,2	10,0	12,2	5,9	3,4	3,8	4,2	5,2	6,2
Hüttenkokereien	94,6	131,0	120,9	87,5	88,6	152,0	223,5	153,2	20,2
Insgesamt	112,4	150,3	153,3	105,7	97,9	160,3	233,4	165,0	28,8

2001 sind die Investitionen in Kokereien insgesamt erheblich angestiegen, nämlich auf 233,4 Mio. EUR.

Die Investitionen des Jahres 2001 in Zechenkokereien, die es nur noch in Frankreich, Deutschland und dem Vereinigten Königreich gibt, beliefen sich auf 5,7 Mio. EUR, d. h., sie waren niedriger als die Vorausschätzungen des Vorjahres. 2002 werden sie sich den Vorausschätzungen zufolge erhöhen.

Die unabhängigen Kokereien, auf die 2001 allerdings nur noch 0,2 % der Gesamtaufwendungen für Kokereien entfielen, tätigten Investitionen in Höhe von 4,2 Mio. EUR, was zum zweiten Mal in Folge eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Italien hat den Fragebogen nicht zurückgeschickt.

Die Investitionsaufwendungen für Hüttenkokereien sind in der EU im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gestiegen, nämlich auf 223,5 Mio. EUR. Diese Zunahme entfällt hauptsächlich auf Italien, dessen Investitionsaufwendungen sich 2001 auf 187,9 Mio. EUR beliefen.

Die Vorausschätzungen für 2002 deuten dagegen auf einen Rückgang hin.

III.

Entwicklung der Produktionsmöglichkeiten in den Kokereien seit 1999 (EU-15)

(in Mio. t)

	Produktion		Produktionsmöglichkeiten						
			tatsächlich			geplant			
	2000	2001	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Zechenkokereien	4,8	3,1	5,9	4,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Unabhängige Kokereien	0,8	1,1	1,5	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Hüttenkokereien	30,2	28,6	34,7	34,9	34,2	32,2	30,9	30,6	30,7
Insgesamt	35,8	32,8	42,1	40,9	38,3	36,3	35,0	34,7	34,8

4.2 Produktion und Produktionsmöglichkeiten (1)

2001 wurden in den Mitgliedstaaten 32,8 Mio. t Koks produziert, das waren 3,0 Mio. t (oder 8,7 %) weniger als im Vorjahr. Der stärkste Produktionsrückgang (- 1,9 Mio. t) war aufgrund der Stilllegung der Kokerei Kaiserstuhl in Deutsch-

land zu verzeichnen. Nach der Stilllegung dieser Kokerei, der 1999 bereits die Schließung der Kokereien Fürsthausen (Saarland) und Gelsenkirchen (Ruhrgebiet) vorangegangen war, verfügt der deutsche Steinkohlenproduzent Deutsche Steinkohle nur noch über die Kokerei Bottrop mit einer Jahresproduktion von 2 Mio. t. Im Vereinigten Königreich ging die Koksproduktion aufgrund der um 7 % geringeren Stahlproduktion 2001 auf 700 000 t zurück. 2002 wird in der EU mit einer Abnahme der Koksproduktion um 550 000 t (d. h. um 1,6 %) gerechnet.

(1) Siehe statistische Tabelle 5.

5 Eisen- und Stahlindustrie

5.1 Allgemeines

Kennzeichnend für das Jahr 2001 war vor dem Hintergrund der sich monatlich verschlechternden Lage der Weltwirtschaft eine Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit in Amerika, von der alle Wirtschaftsräume erfasst wurden.

In Japan, das mit strukturellen Problemen konfrontiert ist, hat sich die Deflation im Zuge der negativen Entwicklung in den USA noch etwas verstärkt, während die Wirtschaftstätigkeit in den Emerging Markets drastisch zurückging. Argentinien und die Türkei waren aufgrund der Finanzkrise in beiden Ländern mit einer tiefen Rezession konfrontiert.

Die Europäische Union konnte die USA als Wachstumsmotor nicht ersetzen und verzeichnete dementsprechend ein Wachstum von 1,8 % gegenüber 3,6 % im Jahr 2000. Auch die osteuropäischen Länder waren von dieser Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit betroffen, während sich die russische Volkswirtschaft aufgrund der weiterhin hohen Erdölpreise als sehr robust erwies.

Das Wachstum des Welthandels, das im Jahr 2000 noch mehr als 12 % betragen hatte, ging 2001 dementsprechend deutlich zurück (um fast 1 %).

Der Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro blieb dennoch hoch. Der weltweite Konjunkturabschwung hatte zur Folge, dass die Erdölpreise und damit auch die Inflationsrate im Jahresverlauf zurückgingen.

Die Produktion des europäischen Maschinenbaus, die bereits stark unter den schwachen Ausfuhren in Drittländer zu leiden hatte, wurde durch die rückläufigen Industrieinvestitionen deutlich beeinträchtigt, denn auf einen Produktionsanstieg von 3,6 % im ersten Halbjahr folgte ein Rückgang um mehr als 3 % im letzten Quartal. Das Jahr endete mit einem erneuten Anstieg um 1,2 %. Die Produktion des deutschen Maschinenbaus, der von dem weltweiten Konjunkturabschwung stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, wuchs dennoch um knapp 2 %. Die Ursache hierfür war ein zum Jahresbeginn gut gefülltes Auftragsbuch, das während eines Teils des Jahres die Aufrechterhaltung eines hohen Produktionsniveaus ermöglichte. Die Produktion des französischen Maschinenbaus sank um knapp 1 %. In den übrigen europäischen Ländern entsprach die Produktionsentwicklung in etwa dem europäischen Durchschnitt.

Der Konjunkturverlauf im europäischen Baugewerbe war das Jahr über insgesamt gut. Die Ausnahme war allerdings erneut Deutschland, wo die Produktion um mehr als 10 % zurückging. Im EU-Durchschnitt erhöhte sie sich über das Jahr gerechnet um knapp 2 %, wobei sich das spanische Baugewerbe weiterhin sehr dynamisch entwickelte. Das Vereinigte Königreich und in geringerem Umfang Italien profitierten von den öffentlichen Investitionen im Nichtwohnungsbau und im Sektor öffentliche Arbeiten. In Frankreich fiel die Wachstumsrate, die im Jahr 2000 noch sehr hoch gewesen war, 2001 mit 1,7 % geringer aus.

Der robuste private Verbrauch in Europa hat die Nachfrage nach privaten und gewerblichen Kraftfahrzeugen positiv beeinflusst. Die Zahl der Kfz-Zulassungen blieb daher in den meisten Ländern hoch und stieg im Jahresdurchschnitt deutlich an (um knapp 1 %). Der englische, der französische und der spanische Markt entwickelten sich besonders dynamisch, denn hier betragen die Zuwachsraten 10,7 % bzw. 5,7 % und 4 %. Der deutsche Markt verzeichnete dagegen einen Rückgang um 1,1 %. Am europäischen Markt für leichte und schwere Nutzfahrzeuge kam es nach den Zuwächsen des Jahres 2000 dagegen zu einem Rückgang um rund 3,5 %. Die angesichts der sich verlangsamenden Investitionstätigkeit geringe Ersatznachfrage hat die Kfz-Nachfrage negativ beeinflusst. Die Kfz-Produktion entwickelte sich in den wichtigsten europäischen Herstellerländern sehr unterschiedlich. Während sie in Frankreich und Deutschland weiter zunahm, brach sie in Italien, dem Vereinigten Königreich und auch in Spanien ein. Die Markteinführung und der Erfolg ihrer neuen Modelle verschafften den französischen Kfz-Herstellern neue Marktanteile, und die Ausweitung der Produktion der ausländischen Hersteller in Frankreich hat die Dynamik des Sektors positiv beeinflusst. Insgesamt erhöhte sich die Kraftfahrzeugproduktion in Frankreich um 8,4 %. Diese Wachstumsrate lag deutlich über dem europäischen Durchschnittswert, der weniger als 1 % betrug.

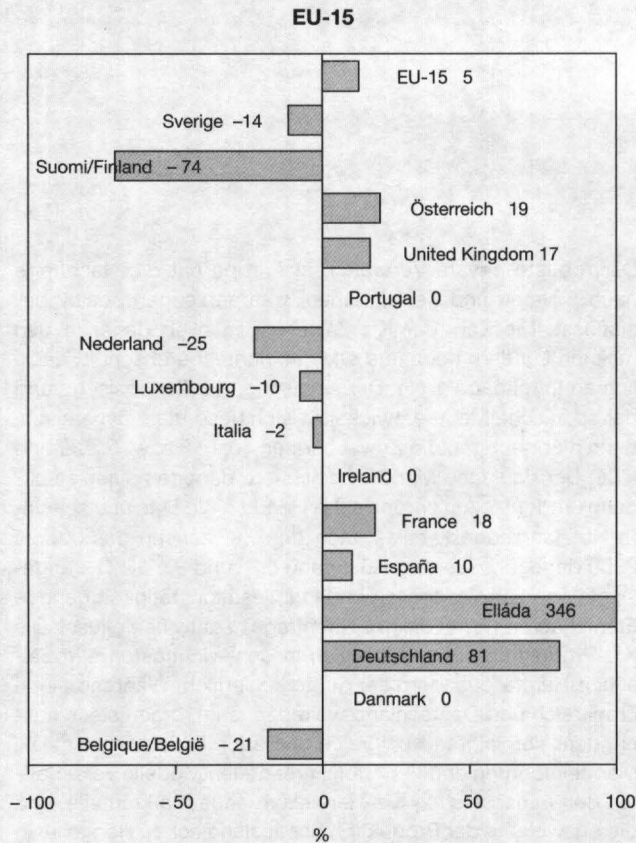
Als Folge der Konjunktorentwicklung in den stahlverbrauchenden Branchen hat sich der tatsächliche Stahlverbrauch in der EU im Laufe des Jahres 2001 abgeschwächt und lag zum Jahresende in etwa der gleichen Größenordnung wie 2000. Während er im ersten Quartal noch sehr ausgeprägt war, setzte im zweiten Quartal ein Rückgang ein, der bis zum Jahresende anhielt. Der Nachfrageanstieg während des Jahres 2000 und im ersten Quartal 2001 führte zu einer Aufstockung der Lagerbestände im Handel und bei den weiterverarbeitenden Unternehmen, die sich 2001 negativ auf die Stahlnachfrage ausgewirkt hat. Diese Entwicklung wurde durch zwei Faktoren noch verstärkt: zum einen durch das massive Angebot an Einfuhren aus Drittländern, die auf den üblichen Märkten nicht abgesetzt werden konnten, und zum anderen durch die Konjunkturabschwächung in der Industrie, die zu einer Anpassung der Erzeugnisvorräte in der Produktionskette führte. Der sichtbare Stahlverbrauch sank daher in der EU um rund 2,5 %.

5.2 Investitionsaufwendungen

5.2.1 Entwicklung der Investitionen im Stahlsktor

Die Investitionsaufwendungen lagen 2001 mit 4 501,1 Mio. EUR um 1,2 % unter denen des Jahres 2000, aber dennoch ebenso wie in den beiden vorangegangenen Jahren auf einem hohen Niveau. Sie betrafen erneut stärker die Walzstraßen als vorgelagerte Produktionsstufen, was sich in der

Schaubild 1: Abweichung der Investitionen von den Vorausschätzungen des Vorjahres



Kapazitätserhöhung insbesondere der Kaltwalz- und Galvanisierungsstraßen widerspiegelt.

Die Differenz zwischen den tatsächlichen und den nach der letzten Umfrage geplanten Aufwendungen beträgt +11,8 %.

Die tatsächlichen Aufwendungen lagen außer in Schweden, Finnland, den Niederlanden, Luxemburg, Belgien und Italien in allen Ländern über den geplanten Werten.

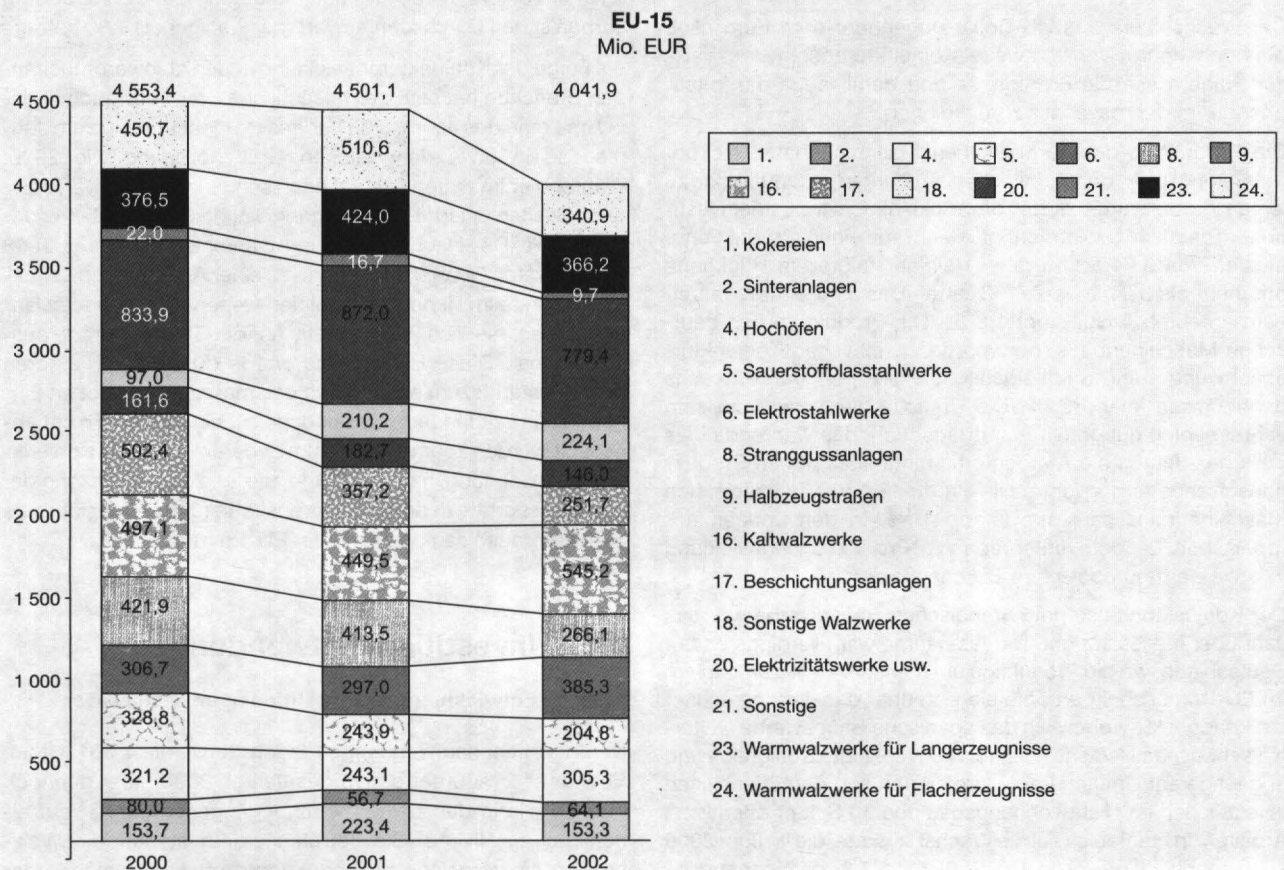
2002 sind Investitionsaufwendungen von insgesamt 4 041,9 Mio. EUR vorgesehen, was gegenüber 2001 einen Rückgang um 10 % bedeuten würde. In Finnland (+ 362,2 Mio. EUR) und Luxemburg (+ 44,7 Mio. EUR) werden hohe Zuwächse erwartet. Dänemark geht von einem unveränderten Investitionsumfang aus (+ 0,15 %), und in allen anderen EU-Ländern rechnet man mit sinkenden Investitionsaufwendungen.

Das folgende Schaubild zeigt für EU-15 und die Jahre 2000, 2001 und 2002 eine Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen.

Dieses Schaubild lässt zwischen 2001 und 2002 einen Rückgang der Investitionen erkennen, wobei sich der Anteil der einzelnen Produktionsanlagen am Gesamtinvestitionsvolumen wie folgt darstellt:

- Herstellung von Gusseisen (Kokereien, Sinteranlagen, Hochöfen): zwischen 12 % und 13 % des Gesamtinvestitionsvolumens, wobei das Gros auf Hochöfen entfällt;
- Sauerstoffblasstahlwerke: Rückgang von 8,1 % der gesamten Investitionen im Jahr 2000 auf rund 5,0 % in den Folgejahren;
- Elektrostahlwerke: Anstieg von 7,6 % im Jahr 2000 auf 9,5 % im Jahr 2002;

Schaubild 2: Aufgliederung des gesamten Investitionsvolumens nach Produktionsanlagen (EU-15)



Investitionsaufwendungen (Kategorien A + B)

(in Mio. ECU/EUR)

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3 256,7	3 851,6	3 746,0	4 206,4	4 297,4	4 553,4	4 501,1	4 041,9

**IV.
Investitionsaufwendungen, Kategorien A und B
Eisen- und Stahlindustrie – EU-15 insgesamt
(Anteile in %)**

	Tatsächliche Aufwendungen			Geplante Aufwendungen	
	1999	2000	2001	2002	2003-2004
Kokereien	1,9	3,4	5,0	3,8	2,6
Sinteranlagen	1,9	1,8	1,3	1,6	1,9
Hochöfen	6,5	7,1	5,4	7,6	16,3
Sauerstoffblasstahlwerke	5,6	7,2	5,4	5,1	5,2
Teilsomme – Flüssigphase Integrierte Anlagen	16,0	19,4	17,0	18,0	26,0
Direktreduktionsanlagen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Elektrostahlwerke	6,6	6,7	6,6	9,5	6,5
Teilsomme – Flüssigphase Elektroanlagen	6,7	6,7	6,6	9,5	6,5
Stranggießanlagen	4,7	9,3	9,2	6,6	8,8
Halbzeugstraßen	0,8	0,5	0,4	0,2	0,0
Grob- und Mittelblechstraßen	4,4	3,2	4,0	4,8	5,4
Feinblechstraßen	2,1	3,0	3,8	2,3	1,8
Walzdrahtstraßen	2,1	2,1	1,7	1,9	1,4
Warmbreitbandstraßen	11,1	7,7	9,0	6,4	6,9
Warmbandstraßen	0,5	0,3	0,5	0,4	0,2
Warmblechstraßen	2,0	1,9	1,8	1,6	1,4
Kaltbreitbandstraßen	10,1	10,9	10,0	13,5	9,0
Sonstige Aufwendungen	3,2	3,5	4,1	3,6	3,3
Teilsomme – Walzstraßen	36,3	33,1	35,2	34,8	29,4
Beschichtungsanlagen	16,2	11,0	7,9	6,2	9,1
Kraftwerke usw. und sonstige Anlagen	20,1	20,4	24,0	24,8	20,1
Gesamt in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtsumme (in Mio ECU)	4 297,3	4 553,5	4 501,1	4 041,9	3 106,9

- Stranggießanlagen: Rückgang von 10,5 % im Jahr 2000 auf 6,6 % im Jahr 2002;
- Kaltwalzstraßen: Erhöhung von 12,3 % im Jahr 2000 auf 13,5 % im Jahr 2002;
- Beschichtungsanlagen: ebenso wie im Vorjahr Rückgang des Anteils am Gesamtinvestitionsvolumen, und zwar von 12,4 % im Jahr 2000 auf 6,2 % im Jahr 2002;
- Stromerzeugung und verschiedene andere Investitionen: Anstieg von 23,0 % im Jahr 2000 auf 24,8 % im Jahr 2002;
- Warmwalzstraßen für Langerzeugnisse: konstanter Anteil von rund 9,2 %;
- Warmwalzstraßen für Flacherzeugnisse: Rückgang von 23,4 % im Jahr 2000 auf 21,9 % im Jahr 2002 mit einem Tiefstwert von 21,3 % im Jahr 2001.

V.
Aufwendungen, Kategorie A und B
Eisen- und Stahlindustrie, EU-15 insgesamt
(aufgeschlüsselt nach Teilsummen)

(%)

	Tatsächliche Aufwendungen				Geplante Aufwendungen	
	1998	1999	2000	2001	2002	2003-2004
Kokereien	13,7	12,1	17,4	21,1	21,1	9,9
Sinteranlagen	15,8	11,9	9,1	7,4	8,8	7,2
Hochöfen	41,4	40,8	36,4	31,7	42,0	62,7
Sauerstoffblasstahlwerke	29,1	35,2	37,2	31,8	28,2	20,1
Teilsumme – Flüssigphase						
Integrierte Anlagen %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in Mio. ECU/EUR	637,4	686,0	883,7	467,0	727,4	809,1
Grob- und Mittelblechstraßen	55,7	51,4	38,5	42,2	53,2	63,2
Feinblechstraßen	27,4	24,6	36,6	39,8	25,9	20,7
Walzdrahtstraßen	16,9	24,3	25,0	18,0	21,0	16,2
Teilsumme – Walzstraßen						
Langerzeugnisse %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in Mio. ECU/EUR	378,7	372,1	376,5	424,0	366,2	266,5
Warmbreitbandstraßen	44,1	46,8	37,0	42,3	29,2	39,2
Warmbandstraßen (mittel und fein)	3,5	2,3	1,4	2,4	1,9	1,1
Blechstraßen	10,1	8,4	9,1	8,4	7,4	8,2
Kaltbreitbandstraßen	42,4	42,6	52,4	46,8	61,5	51,5
Teilsumme – Walzstraßen						
Flacherzeugnisse %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in Mio. ECU/EUR	1 128,2	1 017,6	947,8	960,0	886,1	543,5

5.2.2 Aufgliederung der Investitionen nach Produktionsanlagen

Bei der Analyse der Investitionsaufwendungen nach Produktionsanlagen ergibt sich folgendes Bild:

5.2.2.1 Hüttenkokereien

Die Investitionen in Hüttenkokereien haben sich weiter erhöht, nämlich von 153,6 Mio. EUR im Jahr 2000 auf 223,3 Mio. EUR im Jahr 2001; 2002 wird ein Rückgang auf das Niveau des Jahres 2000 erwartet. Die Investitionen entfallen in erster Linie auf Italien, und hier vor allem auf Koksofenbatterien (2001 rund 128,3 Mio. EUR).

Die HME an Koks geht kontinuierlich zurück (von 34,7 Mio. t 1999 auf 30,7 Mio. t 2005); diese Entwicklung entspricht den im Vereinigten Königreich und in Deutschland angekündigten Stilllegungen und der Verringerung der spezifischen Koksrate infolge der Einführung des Einblasverfahrens.

In Frankreich veranlasste die Verschlechterung der Ergebnisse der Coke de Drocourt SA (Nord) und der Kokerei Carling (Moselle) Charbonnages de France zum Verkauf dieser beiden Betriebe. Da sich für die Cokes de Drocourt SA kein Käufer fand, beschloss Charbonnages de France, die Pro-

duktion Ende März 2002 einzustellen. Die Kokerei Carling hat ihre Geschäftstätigkeit auf den Markt für Gießereikoks ausgerichtet, der profitabler ist als der Markt für Hüttenkoks.

5.2.2.2 Sinteranlagen

Die Investitionen in Sinter- und Pelletieranlagen gehen zwischen 2000 (80,0 Mio. EUR) und 2002 (64,1 Mio. EUR) weiter zurück. 2001 und 2002 wird aus Deutschland (insgesamt + 13,6 Mio. EUR) und Finnland (+ 9,2 Mio. EUR) ein Anstieg gemeldet, und 2002 wird in Österreich eine Reihe umfangreicher Investitionen anlaufen (insgesamt + 47,0 Mio. EUR).

Die HME wird 2002 voraussichtlich auf 117,0 Mio. t zurückgehen und bis 2005 erneut auf rund 118,0 Mio. t ansteigen.

5.2.2.3 Hochöfen

Die Investitionen in Hochöfen bleiben hoch, gehen ab dem Jahr 2000 jedoch deutlich zurück (bis auf rund 250 Mio. EUR). 2001 beliefen sich die Investitionen in Deutschland und Italien auf mehr als 50 Mio. EUR und in Belgien (29,9 Mio. EUR), Österreich (26,4 Mio. EUR) und Finnland (26,8 Mio. EUR) auf mehr als 25 Mio. EUR.

Diese Aufwendungen entfallen auf die Unterhaltung oder Modernisierung der Produktionsanlagen (Kohlenstaubeinblas-

Schaubild 3: HME an Sintererz und Gusseisen

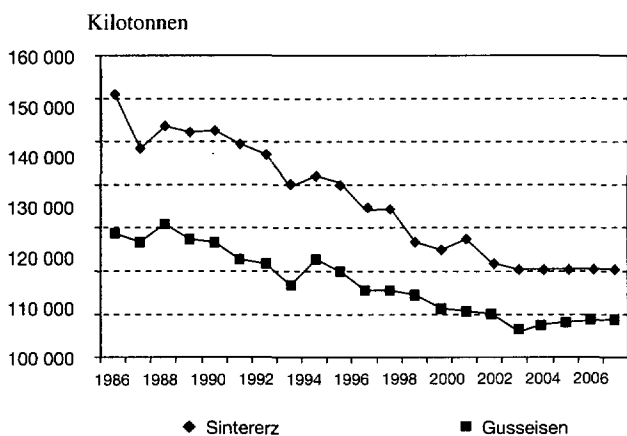
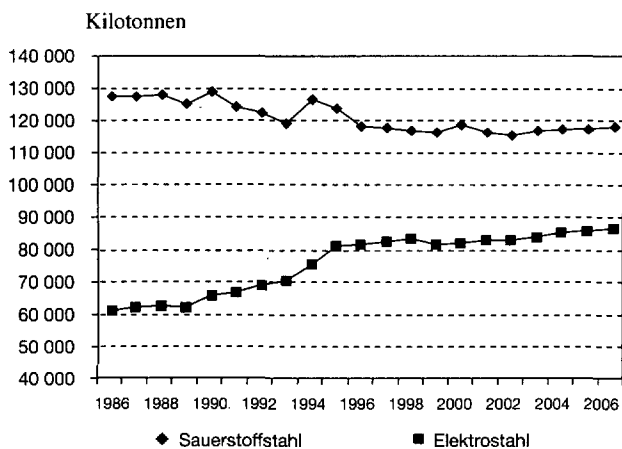


Schaubild 4: HME an Elektrostahl und Sauerstoffstahl



technik, EDV-Systeme für den Hochofenbetrieb) sowie auf verstärkte Umweltschutzmaßnahmen.

Die Gusseisenproduktion belief sich 2001 auf 89,7 Mio. t, das waren 4,7 Mio. t weniger als im Vorjahr, während die HME an Gusseisen auf 107,91 Mio. t im Jahr 2005 nach oben korrigiert wurde. Der Auslastungsgrad der Anlagen ging 2001 dagegen auf 81,5 % zurück.

5.2.2.4 Stahlwerke

Die Investitionen in Stahlwerke verringerten sich zwischen 2000 und 2001 um 14,9 % von 635,5 Mio. EUR auf 540,8 Mio. EUR und entfielen zu 45,1 % auf Sauerstoffblasstahl-

werke und zu 54,9 % auf Elektrostahlwerke. Am umfangreichsten waren die Investitionsaufwendungen mit jeweils mehr als 100 Mio. EUR in Italien und Deutschland.

2002 wollen diese beiden Länder noch einmal den gleichen Betrag aufwenden. Als weiterer bedeutender Investor kommt dann allerdings Finnland hinzu (141 Mio. EUR). In Frankreich und Belgien belaufen sich die Investitionsaufwendungen auf mehr als 60 Mio. EUR.

Die Stahlproduktion in der Europäischen Union belief sich 2001 insgesamt auf 158,5 Mio. t, das waren 2,9 % weniger als im Vorjahr. Außer in Spanien, Griechenland, Luxemburg, Österreich und Schweden, wo die Produktion zunahm, war

VI.
Rohstahl und Stranggießanlagen
HME und Erzeugung 2000

(in Mio. t)

	Rohstahl		Stranggießanlagen		5 = 3 : 1
	Erzeugung	HME	Erzeugung	HME	
	1	2	3	4	
Belgique/België	10,9	15,1	10,8	14,9	98,9
Danmark	0,8	0,9	0,8	0,9	100,0
Deutschland	44,6	52,1	42,9	50,1	96,2
Elláda	1,3	4,1	1,3	4,1	100,0
España	16,3	19,7	13,8	16,7	84,9
France	18,6	23,5	17,6	22,3	94,8
Ireland	0,2	0,5	0,2	0,5	100,0
Italia	26,5	36,5	25,5	34,2	96,2
Luxembourg	2,7	4,5	2,7	4,2	97,3
Nederland	5,5	6,6	5,5	6,6	100,0
Österreich	5,9	6,1	5,7	5,9	96,4
Portugal	0,8	1,4	0,8	1,4	100,0
Suomi/Finland	4,0	4,3	3,9	4,3	99,7
Sverige	5,0	5,3	3,3	3,3	65,3
United Kingdom	13,4	18,9	13,0	18,4	97,2
EU-15	156,3	199,3	147,6	187,7	94,4

in allen Ländern mehr oder weniger die gleiche rückläufige Entwicklung zu beobachten.

Die Produktionskapazitäten für Rohstahl wurden gegenüber den Vorausschätzungen der Vorjahresberichte erneut nach unten korrigiert, denn sie sollen zwischen 2000 und 2005 von 201,1 Mio. t auf 199,1 Mio. t zurückgehen und 2002 mit 196,5 Mio. t ihren niedrigsten Wert erreichen. 2005 sollen sie zu 58,4 % auf Sauerstoffstahl und zu 41,6 % auf Elektrostahl entfallen.

Der Auslastungsgrad der Anlagen betrug 2001 79,5 % bei Rohstahl, 79,3 % bei Sauerstoffstahl und 77,2 % bei Elektrostahl. Damit war er niedriger als im Vorjahr.

5.2.2.5 Stranggießanlagen

Die Investitionen in Stranggießanlagen lagen 2001 mit 413,5 Mio. EUR in der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr, sollen 2002 aber zurückgehen (266,1 Mio. EUR).

In Belgien (107,1 Mio. EUR), Italien (75,0 Mio. EUR) und Deutschland (122,6 Mio. EUR) betragen sie mehr als 50 Mio. EUR.

Die Investitionen dienen sowohl der Schaffung neuer als auch der Anpassung oder Modernisierung vorhandener Kapazitäten.

Die Vorausschätzungen für die Produktionskapazitäten wurden u. a. nach der Schließung eines Werks in Schweden leicht nach unten korrigiert. 2002 sollen sie mit 184,7 Mio. t einen Tiefstwert erreichen und dann wieder ansteigen.

Die Produktion von Stranggusserzeugnissen betrug 2001 147,6 Mio. t, was 93,1 % der gesamten Stahlerzeugung entspricht.

5.2.2.6 Walzstraßen für Langerzeugnisse

Zwischen 2000 und 2002 sollen die Investitionen bis auf 424 Mio. EUR im Jahr 2001 zunehmen und dann auf 366,2 Mio. EUR zurückgehen.

Dabei ergibt sich folgendes Bild:

- Die Investitionen in Grobblechstraßen (Durchmesser über 750 mm) und Mittelblechstraßen (Durchmesser zwischen 400 mm und 750 mm) erhöhen sich von 144,8 Mio. EUR auf 194,7 Mio. EUR (+ 34,5 %).
- Die Investitionen in Feinblechstraßen (Durchmesser unter 400 mm) nehmen bis auf 168,9 Mio. EUR im Jahr 2001 zu (+ 22,6 %) und gehen dann auf 94,7 Mio. EUR im Jahr 2002 zurück.
- Die Investitionen in Walzdrahtstraßen sinken 2001 auf 76 Mio. EUR (- 18,7 %) und bleiben 2002 in dieser Größenordnung.

Die Gesamtproduktion von Langerzeugnissen ging 2001 auf 55,7 Mio. t zurück.

Die Produktionskapazitäten, die 2000 einen Höchstwert erreicht hatten, sollen bis 2005 konstant rund 75 Mio. t betragen.

Der Auslastungsgrad der Anlagen war 2001 mit 73,6 % praktisch der Gleiche wie im Vorjahr.

Die Analyse nach Erzeugnissen ergibt folgendes Bild:

- Schwere Profile

Die jüngsten politischen Ereignisse haben sich im Fall der schweren Profile nicht allzu stark auf die Entwicklung der Nachfrage und der Preise ausgewirkt. Die Vorräte an diesen Erzeugnissen wurden schrittweise an die Nachfrage angepasst, so dass die Preise trotz einiger Schwierigkeiten auf den Exportmärkten weiterhin zufrieden stellend sind.

Die HME lag 2001 daher unverändert bei rund 16,0 Mio. t, während die Produktion auf 10,9 Mio. t zurückging. Nach 2001 soll die HME auf 15,7 Mio. t sinken und ab 2005 dann wieder auf 16,4 Mio. t ansteigen.

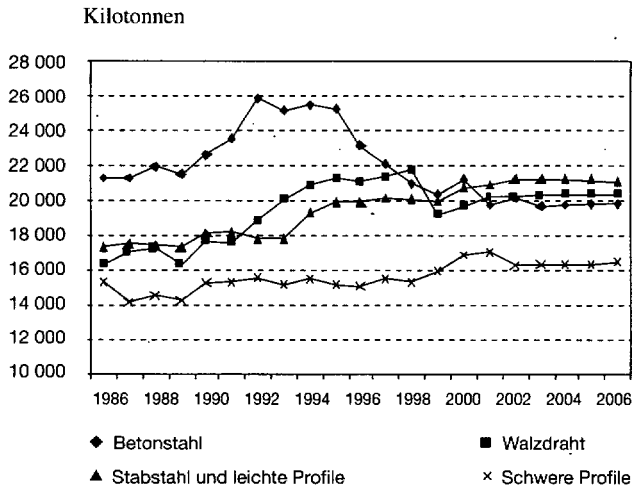
VII.

HME – Warmgewalzte Erzeugnisse, EU-15

(in Mio. t)

	2000	2004	2005
Warmbreitband	91,4	93,0	94,4
Bandstahl (außer Spezialwalzstraßen)	1,7	1,5	1,9
Warmgewalzte Bleche (außer Spezialwalzstraßen)	14,3	14,7	14,2
Flacherzeugnisse	107,3	109,2	110,6
Schwerprofile	16,9	16,0	16,4
Stabstahl und leichter Formstahl (außer Betonstahl)	20,8	19,4	19,8
Betonstahl in Stäben	17,5	17,2	16,5
Betonstahl in Ringen	3,7	4,8	4,5
Walzdraht (außer Betonstahl in Ringen)	19,7	18,3	18,6
Langerzeugnisse	78,6	75,7	75,9
Gewalzter Röhrenrund- und Mehrkantstahl	1,0	0,9	1,1
Warmgewalzte Erzeugnisse – Gesamt	186,9	185,8	187,5

Schaubild 5: HME an warmgewalzten Langerzeugnissen



– Stabstahl und leichte Profile

Die gute Baukonjunktur in der ersten Jahreshälfte 2001 und die rasche Anpassung des Angebots an die Markterfordernisse haben dazu beigetragen, dass sich die Preise für Stabstahl in der EU bis zum Jahresende 2001 dauerhaft stabilisiert haben und z. T. sogar gestiegen sind.

Die Entwicklung der Auftragsbestände und die erwartete Besserung des allgemeinen Wirtschaftsklimas deuten darauf hin, dass die positiven Tendenzen im Stabstahlsektor auch 2002 anhalten.

Die Produktion lag 2001 mit 13,3 Mio. t etwas unter der des Vorjahres, und die Vorausschätzungen für die Produktionskapazitäten wurden für den Zeitraum 2001-2005 nach unten korrigiert.

– Betonstahl

Verbrauch und Preise haben sich im Betonstahlsektor 2001 positiv entwickelt, und selbst nach dem 11. September blieben die Marktbedingungen für diese Erzeugnisse günstig, wobei die Preise allerdings stärker unter Druck gerieten. Dem Sektor kam die rechtzeitige Verringerung des Angebots zugute, da so das Marktgleichgewicht wieder hergestellt werden konnte. Wenn es gelingt, die Zunahme der Einfuhren zu begrenzen, dürfte die Verfassung des gemeinschaftlichen Betonstahlmarktes 2002 bei guten Aussichten für das Baugewerbe stabil bleiben.

Die Produktion erhöhte sich daher 2001 auf 17,3 Mio. t. Die HME an Betonstahl in Stäben betrug 2001 17,6 Mio. t und lag damit in der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr. Bis 2005 wird sie jedoch aufgrund eines Kapazitätsabbaus in Italien und Griechenland voraussichtlich auf 16,5 Mio. t zurückgehen.

Die Produktion von Betonstahl in Ringen stieg 2001 um 20 % auf 3,6 Mio. t, und die Produktionskapazitäten wurden infolge der anhaltend guten Ergebnisse des Sektors erneut nach oben korrigiert (auf 4,5 Mio. t).

– Walzdraht

Die Ausfuhren von Walzdraht aus der EU werden durch bestimmte Einfuhrbeschränkungen und die sich verschlechternde Verfassung verschiedener Auslandsmärkte weiter beeinträchtigt. Die Verfassung des Walzdrahtsektors in der

Union war dagegen während des gesamten Jahres 2001 eher stabil, auch wenn zum Jahresende eine sehr leichte Tendenz zu rückläufigen Preisen deutlich wurde. Als Folge des Winters und einer vorübergehenden Verlangsamung der Bautätigkeit ist mit einem Nachfragerückgang zu rechnen. Ab April 2002 dürfte in dieser Beziehung jedoch eine schrittweise Besserung eintreten, die tendenziell zu einem Anstieg der Marktpreise beitragen dürfte.

Da ein deutscher Hersteller seine Produktion von Walzdraht auf Betonstahl umgestellt hat, ging die Produktion 2001 auf 14,6 Mio. t zurück. Die HME hat sich entsprechend verringert und soll sich ab 2002 bei rund 18,6 Mio. t einpendeln.

5.2.2.7 Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse

Die ohnehin bereits starkem Druck ausgesetzten Preise für Warmbreitband am Gemeinschaftsmarkt sind – bedingt durch ein Überangebot bei allmählich zurückgehendem Verbrauch – seit September 2001 erneut um ca. 10 EUR pro Tonne gesunken. Die umfangreichen Einfuhren, die hohen Lagerbestände sowie die relativ späte Reaktion der Stahlindustrie auf der Angebotsseite haben 2001 bei den Preisen dieser Erzeugnisse eine Trendwende verhindert.

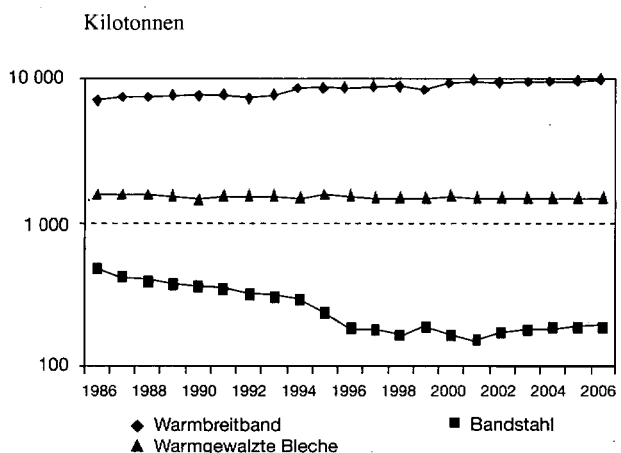
Obwohl sich die Preise für Warmbreitband in den ersten Wochen des Jahres 2002 vermutlich nicht merklich erholen werden, kann man davon ausgehen, dass sie zeitgleich mit einer positiven Entwicklung der Nachfrage und der Wiederherstellung eines besseren Marktgleichgewichts im Laufe des Jahres allmählich wieder steigen werden.

Die Investitionen in Straßen für warmgewalzte Flacherzeugnisse stiegen 2001 um 13,3 % auf 510,6 Mio. EUR. 2002 dürften sie dagegen wieder zurückgehen.

Im Einzelnen stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Die Investitionsaufwendungen für Warmbreitbandstraßen erhöhten sich 2001 um 56,1 Mio. EUR auf 406,6 Mio. EUR (+ 16 %), dürften 2002 aber wieder auf 258,4 Mio. EUR sinken. Die bedeutendsten Investoren waren 2001 Deutschland (113,0 Mio. EUR), das Vereinigte Königreich (93,5 Mio. EUR), Italien (83,0 Mio. EUR) und Spanien (40,4 Mio. EUR). Deutschland plant für 2002 Investitionen in der gleichen Größenordnung wie 2001.
- Die Investitionsaufwendungen für Grobblechstraßen hatten 2001 mit 81,0 Mio. EUR den gleichen Umfang wie im Vorjahr. 2002 sollen sie auf 65,9 Mio. EUR zurückgehen.

Schaubild 6: HME an warmgewalzten Flacherzeugnissen



- Die Investitionsaufwendungen für Bandstraßen betragen 2001 23,1 Mio. EUR und sollen sich 2002 auf 16,6 Mio. EUR belaufen.

Die Produktion von warmgewalzten Flacherzeugnissen ist 2001 auf 85,4 Mio. t gesunken, während die in den vorangegangenen Berichten erwähnte steigende Tendenz der Produktionskapazitäten anhält, wenn auch auf niedrigerem Niveau. 2005 wird eine HME von 110,5 Mio. t erwartet, was einen Anstieg um durchschnittlich 1,2 % pro Jahr bedeuten würde.

Was die einzelnen Länder angeht, so ist zwischen 2000 und 2005 in allen Ländern außer dem Vereinigten Königreich, wo ein Kapazitätsabbau vorgesehen ist, eine Ausweitung der Kapazitäten geplant.

Die Produktion von *Warmbreitband* ging 2001 um 6,6 % auf 73,8 Mio. t zurück, und die Vorausschätzungen für die HME wurden gegenüber den früheren Jahren nach unten korrigiert, denn sie soll zwischen 2000 und 2005 von 91,4 Mio. t auf 94,4 Mio. t steigen.

Die HME an *warmgewalzten Blechen und Breitflachstahl* soll sich ab 2003 bei 14,2 Mio. t einpendeln. Die Produktion lag 2001 mit 10,4 Mio. t noch über der des Vorjahres. Die Ursache hierfür ist die kräftige Nachfrage am Gemeinschaftsmarkt, der aufgrund einer verglichen mit den anderen Flacherzeugnissen größeren Preisstabilität attraktiv geblieben ist.

Die Produktionskapazitäten für *warmgewalzten Bandstahl* sollen zwischen 2000 und 2005 auf 1,9 Mio. t anwachsen. Die Produktion belief sich 2001 auf 1,2 Mio. t und war damit etwas geringer als im Vorjahr.

5.2.2.8 Straßen für kaltgewalztes Breitband

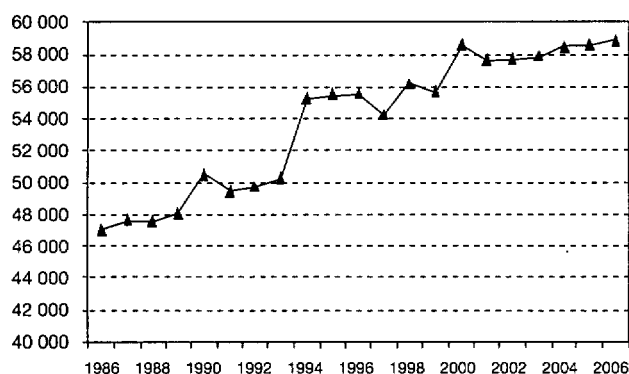
Die Nachfrage nach kaltgewalzten Blechen blieb zwar bis September 2001 recht zufrieden stellend, konnte jedoch eine Ausweitung der negativen Preistendenz nicht verhindern.

Auch in diesem Sektor werden die von der heimischen Industrie angebotenen Mengen und der Einfuhrdruck aller Voraussicht nach verhindern, dass sich die Preise vor Mitte 2002 – dem Zeitpunkt, zu dem sich die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen günstiger auf den Verbrauch auswirken werden – allmählich wieder erholen.

Die Investitionsaufwendungen für Kaltwalzstraßen waren 2001 mit 449,5 Mio. EUR weiter hoch. Die Vorausschätzungen

Schaubild 7: HME an kaltgewalzten Blechen

Kilotonnen



gen für die kommenden Jahre lassen eine deutliche Zunahme der Investitionen erkennen. Umfangreiche Investitionen werden vor allem in Deutschland (228,8 Mio. EUR), Italien (57,3 Mio. EUR) und Belgien (57,4 Mio. EUR) getätigt.

Die Produktion von kaltgewalzten Blechen ging 2001 gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % auf 43,3 Mio. t zurück. Die Produktion von Blechen aus Kohlenstoffstahl, die 90 % der gesamten Produktion von Kaltwalzerzeugnissen ausmacht, betrug 2001 38,0 Mio. t. Die Produktion von nichtrostenden Stahlblechen und von Magnetblechen belief sich auf 3,7 bzw. 1,6 Mio. t, das waren 8,5 % bzw. 3,7 % der Gesamtproduktion.

Die Vorausschätzungen für die HME, die 2001 insgesamt 57,6 Mio. t betrug, wurden gegenüber dem Vorjahr nach unten korrigiert, so dass sie sich 2005 jetzt auf 58,7 Mio. t belaufen dürfte.

Die HME an nichtrostenden Blechen soll zwischen 1999 und 2005 von 4,1 Mio. t auf 4,8 Mio. t ansteigen, während sich die HME an Magnetblechen ab 2000 bei 2,0 Mio. t einpendeln und 2005 leicht zunehmen dürfte.

Der Auslastungsgrad der Produktionsanlagen für kaltgewalzte Bleche belief sich 2001 insgesamt auf 75,2 %, womit er deutlich niedriger war als im Vorjahr. Bei nichtrostenden Blechen betrug er 86,0 %, bei Magnetblechen 80 % und bei Blechen aus Kohlenstoffstahl 74 %.

VIII. Kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse HME und Auslastungsgrad (in %)

EU-15	HME (in Mio. t)				Auslastungsgrad (in %)		
	Tatsächliche Aufwendungen			Vorgesehene	1999	2000	2001
	1999	2000	2001	2005			
Kaltgewalzte Bleche	55,7	58,6	57,6	58,7	79	82	75
Verpackungsstahl	5,9	6,1	5,0	4,6	76	77	70
Bleche mit Metallbeschichtung							
— feuerverzinkte Bleche	18,7	21,9	23,6	25,5	88	90	83
— elektrolytverzinkte Bleche	5,9	6,5	6,2	5,7	85	89	80
Gesamt	24,7	28,5	29,9	31,2	87	90	82
Organische Beschichtungen	5,1	5,2	5,3	5,6	75	84	79

5.2.2.9 Beschichtungsanlagen

Die neuen Kapazitäten, die im Sektor verzinkte Bleche sowohl innerhalb als auch außerhalb der Europäischen Union in Betrieb genommen wurden, drücken auf die ohnehin noch nach unten tendierenden Preise. Bei den elektrolytverzinkten Blechen hingegen sind die Preise in Anbetracht einer starken Nachfrage der Automobilindustrie stabiler geblieben. Die organisch verzinkten Bleche sind dem Druck der Niedrigpreiseinfuhren aus Asien und dem Einbruch der Nachfrage des Baugewerbes ausgesetzt.

Die Gesamtinvestitionen in Beschichtungsanlagen beliefen sich 2001 auf 357,2 Mio. EUR und waren damit deutlich niedriger als im Jahr 2000. Umfangreiche Investitionen in Höhe von mehr als 250 Mio. EUR wurden allerdings in Deutschland getätigt.

Was die einzelnen Kategorien von Erzeugnissen betrifft, so war bei den *metallisch beschichteten Blechen* 2001 ein Produktionsrückgang auf 24,6 Mio. t festzustellen, während die HME gegenüber den letztjährigen Vorausschätzungen leicht nach unten korrigiert wurde, denn hier rechnet man mit einem Anstieg von 24,7 Mio. t im Jahr 1999 auf 31,2 Mio. t im Jahr 2005. Der Auslastungsgrad der Anlagen betrug 2001 82,3 %. Die Nachfrage nach dieser Kategorie von Erzeugnissen, die in erste Linie bei der Kraftfahrzeugherstellung und im Baugewerbe eingesetzt wird, ist weiterhin hoch.

Die HME an *Weißblech und ECCS-Blech*, das in den letzten Jahren in den Bereichen Verpackung und Konservierung zunehmend von anderen Materialien – wie Aluminium, Glas und Kunststoffe – abgelöst wurde, soll ab 2003 auf 4,6 Mio. t zurückgehen. Die Produktion betrug 2001 nur 3,5 Mio. t (- 25 %), der Auslastungsgrad 70 %.

Nach *Blechen mit organischer Beschichtung*, die in vielen Bereichen wegen ihres Aussehens und ihrer Korrosionsfestigkeit verwendet werden, ist die Nachfrage weiter hoch. Die Produktion war 2001 mit 4,2 Mio. t etwas geringer als im Vorjahr (- 4,5 %), und bis 2005 wird ein Anstieg der HME auf 5,6 Mio. t erwartet, was den letztjährigen Vorausschätzungen entspricht.

5.3 Schlussfolgerungen

5.3.1 Ergebnisse der Erhebung

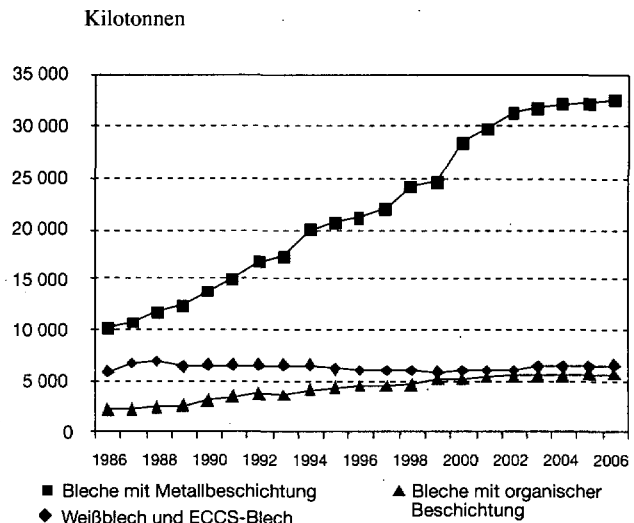
Das Jahr 2001 war gekennzeichnet durch ein spürbar verlangsamt Wirtschaftswachstum in der EU und in der Welt, das zu Beginn des Jahres auf die sehr deutliche Konjunkturabschwächung in den USA und gegen Jahresende auf die Folgen der Terroranschläge vom 11. September zurückzuführen war.

So hat sich das allgemeine Konjunkturklima, das sich bereits im Laufe des Jahres 2001 abgekühlt hatte, gegen Ende des Jahres noch weiter verschlechtert, so dass das Vertrauen der Wirtschaft und der Verbraucher stark beeinträchtigt wurde.

Vor diesem Hintergrund gingen die Investitionsaufwendungen 2001 um 1,2 % auf 4 501,4 Mio. EUR zurück, waren damit aber weiterhin hoch. Die durchschnittlichen Investitionsaufwendungen pro Tonne erzeugten Stahls beliefen sich auf mehr als 28 EUR.

Was die einzelnen Anlagenarten betrifft, so lagen die Investitionsaufwendungen für Anlagen zur Produktion von Gusseisen (einschließlich Kokereien und Sinteranlagen) in der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr (12-13 % der Gesamtinvesti-

Schaubild 8: HME an beschichteten Erzeugnissen



tionen). Die Investitionen in Kokereien nahmen allerdings ebenso wie im Jahr 2000 deutlich zu. Der Kapazitätsabbau bei Koksöfen infolge des rückläufigen Einsatzes von Koks in Hochöfen erfordert erhebliche Anstrengungen, damit es gelingt, die Produktivität zu verbessern und gleichzeitig die Anlagen an die heutigen Umweltschutznormen anzupassen.

Der Anteil der Investitionsaufwendungen für Stahlwerke ging zwischen 2000 und 2001 von 13,6 % auf 12,0 % zurück, soll 2002 aber erneut ansteigen (auf 14,6 %), wobei diese Zunahme in erster Linie Elektrostahl betrifft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Technologien zur Verbesserung der Verfahren und der Erzeugnisse bei gleichzeitiger Verringerung des Rohmaterial- und Energieverbrauchs erfordert hohe Investitionen in die neuen Technologien.

Was die Walzwerke betrifft, so haben sich die Investitionen in Straßen für Flacherzeugnisse sowie in Warmwalzstraßen für Langerzeugnisse 2001 deutlich verringert. Die Investitionen in Kaltwalzstraßen gingen ebenfalls zurück (- 10,6 %).

Im Fall der Beschichtungsanlagen hat sich der Rückgang der Investitionsaufwendungen, der im letzten Jahr begonnen hatte, fortgesetzt, da die betreffenden Arbeiten in einigen Ländern abgeschlossen wurden.

Die Stahlproduktion war mit 158,5 Mio. t niedriger als im Vorjahr. Dieser Rückgang betraf alle Länder außer Griechenland, Spanien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich und Schweden, wo die Stahlproduktion zunahm.

Angesichts der geringeren Rohstahlproduktion waren die Werte für den Auslastungsgrad der Anlagen 2001 niedriger als im Jahr 2000, denn im Fall von Gusseisen und Rohstahl verringerten sie sich auf 79,8 % bzw. 78,4 %. Bei Langerzeugnissen blieb der Auslastungsgrad mit 73,6 % im Wesentlichen unverändert, und bei warmgewalzten Flacherzeugnissen sank er auf 78,2 %.

5.3.2 Entwicklung des Sektors und Zukunftsaussichten

Die Aussichten auf eine Erholung der Konjunktur innerhalb der Union ab der zweiten Jahreshälfte 2002 hatten zur Folge, dass das Vertrauen in die Wirtschaft leicht zugenommen hat. So trugen einige positive Faktoren, z. B. die gemeinsame Währung, die mäßige Inflation und vor allem die Not-

wendigkeit, die Lagerbestände wieder aufzufüllen, dazu bei, dass der Verbrauch der privaten Haushalte und die Investitionstätigkeit Mitte 2002 langsam wieder zugenommen und 2003 merklich angezogen haben.

Das 2002 noch schwache weltweite Wachstum weckte keine großen Hoffnungen auf eine wirkliche Erholung des internationalen Handels und auf bessere Aussichten für die exportorientierte EU-Industrie.

Die Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung, vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2002, zogen jedoch eine allmähliche Beschleunigung der Wirtschaftstätigkeit der Industrie im Allgemeinen und der wichtigsten stahlverarbeitenden Branchen im Besonderen nach sich.

Da der Außenhandel allerdings 2002 voraussichtlich noch wenig zum Wachstum beitragen wird, können der Maschinenbau und die Elektroindustrie wahrscheinlich kein höheres Exportvolumen erreichen, so dass sie nur unwesentlich expandieren dürften.

Das Baugewerbe, das sich bereits 2001 in einer relativ guten Verfassung befand, dürfte auch in den kommenden Jahren eine leicht positive Entwicklung aufweisen, während die stärker von der Konjunkturerholung abhängige Automobilindustrie trotz einer deutlichen Erholung zum Jahresende 2002 während des gesamten Jahres einen Produktionsrückgang verzeichnen dürfte.

Angesichts der Entwicklung in den genannten Branchen dürfte der Stahlverbrauch in der EU sehr leicht zurückgehen. Auf internationaler Ebene dagegen dürfte sich die Eisen- und Stahlindustrie der EU einem stärkeren Wettbewerb gegenüber sehen, und zwar aufgrund eines konjunkturbedingten Rückgangs des Handels einerseits und der direkten und indirekten Auswirkungen eines gewissen internationalen Protektionismus andererseits.

Vor diesem Hintergrund wurden die Vorausschätzungen für die bis 2005 zu erwartende Entwicklung der HME an Rohstahl nach unten korrigiert, denn jetzt wird nur noch ein Wert von 199,1 Mio. t erwartet, wobei Elektrostahl 2005 an der gesamten Stahlproduktion einen Anteil von 41,5 % (82,7 Mio. t) haben soll. Dies entspricht einer jährlichen Zunahme um durchschnittlich 0,13 %.

Die HME an Stranggusserzeugnissen weist zwischen 2002 und 2005 insgesamt eine steigende Tendenz auf (durch-

schnittlich + 0,7 Mio. t/Jahr). Dieser Anstieg wurde infolge eines Kapazitätsabbaus im Vereinigten Königreich ab 2001 nach unten korrigiert. Die Produktionskapazitäten der Stranggießanlagen sollen sich 2005 jetzt auf 186,9 Mio. t belaufen, womit 93,9 % des insgesamt in der EU produzierten Stahls nach diesem Verfahren vergossen würden.

Die HME an Warmwalzerzeugnissen soll sich zwischen 2000 und 2005 von 185,3 Mio. t auf 186,4 Mio. t erhöhen. Dieser Anstieg entfällt auf Warmbreitband, Bandstahl und Betonstahl. Im Fall von allen anderen Erzeugnissen ist ein Kapazitätsrückgang vorgesehen.

Die Produktionskapazitäten für kaltgewalzte Bleche werden bis 2005 voraussichtlich um 0,55 Mio. t/Jahr ansteigen und damit nicht so stark wie im letztjährigen Bericht erwartet.

Im Fall der HME an Blechen mit Metallbeschichtung, vor allem an feuerverzinkten Blechen, die in vielen Bereichen zunehmend statt unbeschichteter Bleche verwendet werden, wird eine ähnliche Entwicklung erwartet.

Nach der tief greifenden Umstrukturierung, die 1996 in Angriff genommen wurde und enorme Opfer aufgrund von Anlagenschließungen und Arbeitsplatzverlusten mit sich brachte, ist die Eisen- und Stahlindustrie der EU, die in dieser sehr schwierigen Phase der strukturellen Sanierung von der Kommission mit allen ihr nach dem EGKS-Vertrag zur Verfügung stehenden administrativen und finanziellen Mitteln unterstützt wurde, jetzt sehr wettbewerbsfähig, so dass sie sich der ausländischen Konkurrenz nach den Regeln des Weltmarktes stellen kann.

Dank ihrer hervorragenden Wettbewerbsfähigkeit, die vor allem auf ausgewogene und leistungsfähige Strukturen, eine optimale Produktivität, ein modernes Unternehmensmanagement und nicht zuletzt auf das hohe Qualifikationsniveau ihrer Beschäftigten zurückzuführen sind, kann die Eisen- und Stahlindustrie der EU jetzt auch den schwierigsten Konjunkturphasen mit einer gewissen Gelassenheit entgegensehen.

Dieser Industriezweig wird mit Sicherheit weiter in hohe Qualität und insbesondere in die Forschung investieren, damit er – vor allem durch das ständige Bemühen um Eindämmung der umweltschädlichen Emissionen – seinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann.

European Coal and Steel Community

EUROPEAN COMMISSION

Investment in the Community coal and steel industries

REPORT ON THE 2002 SURVEY
Situation at 1 January 2002

This report has been drawn up by the Directorate-General for Economic and Financial Affairs, the Directorate for financial operations, programme management and liaison with the EIB Group, the 'Loan and infrastructure programme management' section.

This unit is responsible for the survey entitled 'Investment in the Community coal mining and iron and steel industries' on which this report is based.

Any further information on this publication can be obtained from the members of the unit listed below:

		Extension	E-mail
Peter Reichel	Head of Unit	(352) 4301-36443	Peter.Reichel@cec.eu.int
René Ernstberger	Principal Administrator	(352) 4301-33028	Rene.Ernstberger@cec.eu.int

Or from: European Commission
Directorate-General for Economic and Financial Affairs
Financial operations, programme management and liaison with the EIB Group
Loan and infrastructure programme management
Wagner Building A 119
Rue Alcide de Gasperi
L-2920 Luxembourg

Fax: (352) 43 63 22

For international calls, dial 352 (Luxembourg) + 4301 (European Commission) + extension number 33028

Contents

1. Introduction

1.1.	Scope and definitions	35
1.1.1.	Scope of the survey	35
1.1.2.	Definitions	35
1.1.2.1	Classification of investment projects	35
1.1.2.2	Capital expenditure	35
1.1.2.3	Technical data	35
1.1.3.	Interpretation of the capital expenditure figures for 2000 and 2001	36
1.2.	Ecu/euro	36

2. The economic situation in the European Union in 2001

3. Coalmining industry

3.1	The market	39
3.2.	Capital expenditure and production potential.	40
3.3	State aid	41
3.4.	Investment loans to the coal industry	42

4. Coking plants

4.1.	Capital expenditure	43
4.2.	Production and production potential.	44

5. Iron and steel industry

5.1.	General situation	45
5.2.	Capital expenditure	45
5.2.1.	Capital expenditure in the steel sector	45
5.2.2.	Capital expenditure by type of production plant	48
5.2.2.1.	Steel-industry coking plants	48
5.2.2.2.	Sintering.	48
5.2.2.3.	Blast furnaces	48
5.2.2.4.	Melting shops	49
5.2.2.5.	Continuous casting	50
5.2.2.6.	Long-product mills.	50
5.2.2.7.	Hot-rolled flat-product mills.	51
5.2.2.8.	Cold-rolled wide-strip mills	52
5.2.2.9.	Coating plants	52
5.3.	Conclusions.	53
5.3.1.	Results of the survey	53
5.3.2.	Trends in the sector and outlook	53

Statistical tables

I. Hard coal

Table 1	Hard coal: Capital expenditure	89
Table 2	Hard coal: Capital expenditure per tonne produced	84
Table 3	Hard coal: Extraction and extraction potential.	85

II. Coke

Table 4	Coke: Capital expenditure	86
Table 5	Coke: Production and production potential	87

III. Briquetting plants

Table 6	Hard-coal briquettes: Production and production potential	88
Table 7	Brown-coal briquettes: Production and production potential.	88

IV. Iron ore

Table 8	Iron ore: Capital expenditure.	89
Table 9	Iron ore: Extraction and extraction potential.	89

V. Iron and steel industry

A. Capital expenditure

Table 10	Total capital expenditure	90
Table 11	Capital expenditure in 2001 (in national currency).	91
Table 12	Capital expenditure by type of installation	92
Table 12.1	Actual/forecast capital expenditure: Belgique/België, Danmark	92
Table 12.2	Actual/forecast capital expenditure: Deutschland, Elláda.	93
Table 12.3	Actual/forecast capital expenditure: España, France	94
Table 12.4	Actual/forecast capital expenditure: Ireland, Italia.	95
Table 12.5	Actual/forecast capital expenditure: Luxembourg, Nederland	96
Table 12.6	Actual/forecast capital expenditure: Österreich, Portugal.	97
Table 12.7	Actual/forecast capital expenditure: Suomi/Finland, Sverige	98
Table 12.8	Actual/forecast capital expenditure: United Kingdom, EU-15	99

B. Production and production potential

Table 13	Sinter: Production and production potential	100
Table 14	Pig iron: Production and production potential	101
Table 15	Crude steel: Total — Production and production potential.	102
Table 16	Crude steel: Forecast production potential.	103
Table 17	Crude steel: Production potential according to process — Share of each process.	104
Table 18	Oxygen steel: Production and production potential.	105
Table 19	Electric-furnace steel: Production and production potential	106
Table 20	Continuous casting: Production and production potential	107
Table 21	Hot-rolled wide strip: Production and production potential	108
Table 22	Heavy sections: Production and production potential.	109
Table 23	Merchant bars and light sections: Production and production potential	110
Table 24	Straight concrete reinforcing bars: Production and production potential	111
Table 25	Coiled concrete reinforcing bars: Production and production potential.	112
Table 26	Wire rod: Production and production potential	113
Table 27	Hot-rolled narrow strip: Production and production potential	114
Table 28	Hot narrow strip and plate from coils: Production	115
Table 30	Hot-rolled plates, sheets and wide flats: Production and production potential	116
Table 33	Cold-reduced sheet: Production and production potential.	117
Table 34	Long products: Total — Production and production potential.	118
Table 35	Flat products: Production and production potential.	119
Table 36	Hot-rolled products: Total — Production and production potential	120
Table 38	Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products: average annual variation.	121
Table 39	Use rate of production potential, 1996–2001	122
Table 40	Use rate of production potential by production stage in 2001.	123
Table 41	Use rate of production potential for crude steel in 2001.	124
Table 42	Use rate of production potential by production stage in 2001(by rate class)	125
Table 43	Coated sheet: Production and production potential.	126

List of graphs and charts

Figure 1	Variation in expenditure compared with the previous year	46
Figure 2	Breakdown of total capital expenditure by type of production plant (EU-15)	46
Figure 3	MPP for sinter and pig iron	49
Figure 4	MPP for electric steel and oxygen steel	49
Figure 5	MPP for hot-rolled long products	51
Figure 6	MPP for hot-rolled flat products	51
Figure 7	MPP for cold-rolled sheet	52
Figure 8	MPP for coated products	53

1. Introduction

1.1. Scope and definitions

1.1.1. Scope of the survey

The survey is based on figures supplied by ECSC undertakings which, at 31 December 2001, accounted for virtually all the production of coal, crude steel and finished products as designated by the Treaty establishing the ECSC. The survey results are aggregated to regional level (coal industry) and national level (steel industry). It should be noted in this connection that the Commission accepts no responsibility for the forecasts for 2002 and subsequent years, which were provided by the industry.

1.1.2. Definitions

1.1.2.1. Classification of investment projects

Undertakings are asked in the questionnaires to state the effect on capital expenditure and production potential of the following three categories of investment project:

- projects completed or under way before 1 January 2002 (category A);
- projects decided upon but not yet begun on 1 January 2002 (category B);
- other projects planned to start between 1 January 2002 and 31 December 2005 (category C).

1.1.2.2. Capital expenditure

Capital expenditure means all expenditure shown or to be shown in the balance sheet as fixed assets for the year under review, at that year's prices, excluding the financing of workers' housing schemes, acquisitions of outside shareholdings and any capital expenditure not directly connected with ECSC Treaty products.

1.1.2.3. Technical data

The figures for extraction potential and production potential are those resulting from category A and B capital expenditure for the year in question.

COAL: EXTRACTION POTENTIAL

The figures shown represent the net maximum output technically achievable, allowing for the potential of the technical installations (underground, surface, washeries) and assuming that production is not cut back because of difficulties in distribution, strikes or manpower shortages.

NB: Extraction data are expressed in metric tonnes, calculated on the basis of tonne = tonne placed on the market.

A number of mines with low output, including small mines in Germany and licensed mines in the United Kingdom, have not been taken into account.

COKE: PRODUCTION POTENTIAL

The figures shown represent the maximum annual coke production achievable with the plant in operation on a given date, taking into account the minimum coking time technically allowable for the normal composition of the coking blend, with due regard to the state of the ovens and the potential of the installations upstream and downstream of these ovens. It is assumed that a ready market exists and that unlimited raw material supplies are available.

IRON ORE: PRODUCTION POTENTIAL

The figures shown represent the maximum continuous output which can be achieved by each mine, allowing for the potential of the various installations (e.g. underground or surface ore-preparation plants), assuming that the ore is not sold until after treatment.

SINTER, PIG IRON, CRUDE STEEL AND ROLLED PRODUCTS: PRODUCTION POTENTIAL

The production potential for sinter, pig iron, crude steel and rolled products is the maximum production which can actually be achieved by all the sections of the plant taken together, allowing for possible bottlenecks in one section holding up all the others. This maximum production potential is defined as follows:

'Maximum production potential (MPP) is the maximum production which it is possible to attain during the year under normal working conditions, with due regard to repairs, maintenance and normal holidays, employing the plant available at the beginning of the year but also taking into account both additional production from any new plant installed and any existing plant to be definitively closed down during the year.'

Production estimates must be based on the probable composition of the charge in each plant concerned, on the assumption that the raw materials will be available.

Estimates of the maximum production potential of blast furnaces and steelworks relate to deliveries of pig iron to all steelworks and not, for example, only to those on the same site as the blast furnaces.

Estimates of the production potential of rolling mills take into account all normal supplies of semi-finished products to the mills, not only those from adjacent steelworks.

The production potential of rolling mills is also governed by the shape, quality and width of the feedstock and the products to be obtained. Where companies have not been able to forecast future demand, they have been asked to assume that the mix

of inputs and outputs, in any one mill and across the various types of mill, will be broadly the same as in 2001.

1.1.3. Interpretation of the capital expenditure figures for 2000 and 2001

It should be borne in mind that the capital expenditure figures for 2000 and 2001 in this report may differ from those in the 2001 report for three main reasons:

- companies may have revised their 2000 figures in the light of their final annual accounts;
- actual spending by the companies in 2001 may often depart from the expenditure estimates submitted on 1 January of that year;
- for 2002, the actual euro exchange rates for the national currencies may differ from those used in the estimates of capital expenditure for the year ahead.

1.2. Ecu/euro

The ecu, in force until the end of 1998, is a composite monetary unit comprising a basket of given amounts of Community currencies as follows:

BEF 3.301	PTE 1.393	LUF 0.130
DKK 0.1976	FRF 1.332	ITL 151.8
DEM 0.6242	NLG 0.2198	ESP 6.885
GRD 1.440	IEP 0.008552	GBP 0.08784

The value of the ecu in any given currency is equal to the equivalent in that currency of the sum of the amounts of currency listed in the composition of the ecu.

The average values used to convert the figures are given in the table below. For 1999 and beyond, the figures have been converted at the euro rate applying on 1 January 1999, as shown in the table:

Country	Currency	1998	1999	2000	2001	2002
Belgique/België	BEF	40.621	40.340	40.340	40.340	40.340
Danmark	DKK	7.499	7.449	7.443	7.452	7.441
Deutschland	DEM	1.969	1.956	1.956	1.956	1.956
Elláda	GRD	330.731	329.689	330.250	340.750	340.750
España	ESP	167.184	166.386	166.386	166.386	166.386
France	FRF	6.601	6.560	6.560	6.560	6.560
Ireland	IEP	0.786	0.788	0.788	0.788	0.788
Italia	ITL	1.944	1.936	1.936	1.936	1.936
Luxembourg	LUF	40.621	40.340	40.340	40.340	40.340
Nederland	NLG	2.220	2.204	2.204	2.204	2.204
Österreich	ATS	13.854	13.760	13.760	13.760	13.760
Portugal	PTE	201.695	200.482	200.482	200.482	200.482
Suomi/Finland	FIM	5.983	5.946	5.946	5.946	5.946
Sverige	SEK	8.916	9.488	8.564	9.246	9.468
United Kingdom	GBP	0.676	0.705	0.623	0.620	0.623

2. The economic situation in the European Union in 2001

The economic situation in the euro area deteriorated throughout 2001. In the last quarter of 2001 the area's GDP dropped by 0.3 % after two quarters of near-stagnation. The average growth rate for 2001 was 1.4 %. Private consumption declined as a result of a number of price rises that eroded households' purchasing power, which also suffered because of the fall in equity prices and the uncertainties in the labour market. The slowdown in international trade, amounting to 2 % by value, was reflected in a sharp drop in external demand. In the wake of the fall-off in final demand, capital expenditure declined for four quarters in a row and there was a considerable reduction in stocks, which also contributed to restraining growth in GDP. Following the weak recovery in the first quarter of 2002, growth was expected to return to its potential level at the beginning of 2003.

Monetary policy in 2001 favoured growth. The ECB made four reductions in short-term interest rates, bringing the main rate for refinancing operations down by 150 basis points to 3.55 % at the end of 2001. Long-term interest rates fell slightly in 2001, but from the last quarter onwards the prospects of a recovery in 2002 led to an increase in long-term rates. The euro lost ground against the dollar during the first half of the year, dropping to a low of USD 0.84 before rallying for a short while in the months up to September. Subsequently there was a slow decline. Euro coins and notes were introduced at the beginning of 2002.

During the first half of the year inflation continued its upward trend. The average inflation rate in the euro area in 2001 was 2.5 %. The main reason for this surge was increases in food and energy prices, but the weakness of the euro also contributed. However, in the second half of 2001 inflation was on a downward trend and was expected to drop to 2.2 % in 2002.

Employment in the euro area grew by 1.2 % in 2001. This healthy pace of employment growth contrasts with the historical trend of low job creation observed in the 1990s. The unemployment rate increased only marginally by 0.1 % to 8.4 %, following a trough in 2001. However, labour markets always reflect the economic situation with a certain lag, and a deterioration in the following months cannot be ruled out. Despite slightly higher inflation, wage moderation continued in 2001. Real compensation per employee was slightly higher than the low productivity growth.

The EU-wide government deficit excluding UMTS proceeds increased from 0.1 % of GDP in 2000 to 0.7 % in 2001, and the euro area deficit in 2001 stood at 1.3 % of GDP. The main explanation for the deterioration in the budgetary position is the cyclical downturn. In accordance with the stability and convergence programmes, the budgetary stance (measured by the change in the cyclically adjusted primary balance) is estimated to be tightened by 0.4 % of GDP in 2002.

3. Coalmining industry

3.1. The market

Overall demand for primary energy, in terms of gross domestic consumption in the Community, was higher than in

2000. The figures show upward movements, of between 0.1 % and 5 %, for all types of fuel.

Gross domestic energy consumption ⁽¹⁾

Type of fuel	2000 (million toe)	2001 (million toe)	Δ %
Hard coal	162.4	164.7	+ 1.4
Lignite	46.9	49.2	+ 4.9
Oil	565.1	567.4	+ 0.4
Natural gas	340.1	346.2	+ 1.8
Nuclear energy	211.5	218.4	+ 3.3
Other	92.0	92.1	+ 0.1
Total	1 418.0	1 438.0	+ 1.4

⁽¹⁾ Eurostat data.

NB: toe = tonnes of oil equivalent.

Over the next few years, the overall demand for energy in the EU is expected to increase by around 0.8 % per year. Demand for natural gas will probably increase by around 3 % per year, but the drop in demand for solid fuel could amount to 2.4 % per year. The increase in demand for electricity could be of the order of 1.6 % per year, with the use of gas for power generation increasing by about 5.0 % per year whereas the input of solid fuel in power stations could decline by around 1.9 % per year.

Inland deliveries of hard coal are continuing their slow decline. Deliveries to the electricity generating industry however, rose slightly in 2001 and are expected to show a further marginal increase in 2002, taking an increasing share of hard-coal deliveries (70 % in 2000, 71 % in 2001 and 72 % in 2002). Deliveries to coking plants, which are the other main consumer, are likely to have dropped in 2001 and were forecast to fall further in 2002, thus maintaining the downward trend that started in 1985 and was interrupted only by a surge in deliveries in 2000.

The situation differs from one Member State to another. In the United Kingdom inland deliveries increased by 4.5 million tonnes, essentially in the power generation sector and in 'other sectors', more than making up for the expected reduction in deliveries to coking plants. This increase was due to the problems experienced in certain gas-fired and nuclear power stations, which led producers to use more coal to make up the shortfall. The increase in demand was met by

a substantial rise in imports and by greater use of producers' stocks. In Finland there was also an increase, of 1 million tonnes; here too the increase was essentially in the power generation sector. There are expected to have been other slight increases in Italy, Denmark and Belgium.

On the other hand, all of the remaining Member States that produce indigenous hard coal expect inland deliveries to have fallen in 2001 (by 3 million tonnes in France, 2 million tonnes in Germany and 1.5 million tonnes in Spain). In France the decrease is concentrated in the power-generation sector, where nuclear-generated electricity was up by 1.5 % and hydro-generated electricity up by 10.8 % due to the high water availability in the first eight months of the year. The decrease in Spain was likewise concentrated in the power sector, due to greater use of hydroelectric power. In Germany, however, the fall was in deliveries to coking plants, following the closure of the Kaiserstuhl coking plant at the end of 2000, and to 'other industries', which more than offset the slight increase in deliveries to the power-generation sector.

Imports of hard coal from non-member countries continue to grow. In 2001, the growth in imports more than offset the reduction in indigenous production, while for 2002 the match is more or less complete. The availability of hard coal from third countries is increasing and will continue to be more than adequate to meet the EU's requirements for the foreseeable future. It should be noted that there has been a

considerable amount of consolidation amongst the international suppliers of hard coal, which shows that the restructuring of the industry is not confined to the EU.

As regards the origin of hard-coal imports, five countries continue to dominate the EU market, namely South Africa, Australia, Colombia, the United States and Poland. In 2001, these five accounted between them for 73 % of EU hard-coal imports, down from 85 % in 1990. South Africa remained the largest single supplier, accounting for nearly 25 % of the EU market, followed by Australia with 15.5 %, Colombia with 12 %, the United States with just under 11 % and Poland with 10 %. Despite increasing EU demand for imported coal, the Australian share of the market fell from nearly 17 % in 2000 to 15.5 % in 2001 and tonnages were also down, due to a large extent to the high freight rates seen during 2000 and the first half of 2001, which meant that Australian cif ARA prices were placed at a disadvantage. A drop in freight rates in the latter part of 2001 and early 2002 helps to explain the rebound in imports from Australia.

3.2. Capital expenditure and production potential

Restructuring in the coal industry continued, with a view to reducing production costs and, failing that, reducing production capacities. There are now only four coal-producing countries in the European Union: Germany, the United Kingdom, Spain and France.

Capital expenditure in 2001 amounted to EUR 448.7 million, up by 35.4 % compared with the previous year, all the producer countries except France being involved in this increase.

For 2002, the forecasts showed a major decrease in expenditure, to EUR 374.1 million.

However, despite the considerable technological and organisational efforts made by mining companies to improve productivity, it appears that the objective of a Community coal industry which is commercially competitive on the international markets is now beyond reach with regard to the major part of Community output.

The fact is that the gradual depletion of the most easily accessible deposits, in conjunction with the stability of prices in the international markets, means that the gap between production costs in the Community coal industry and the price of coal on those markets has widened over the years instead of narrowing, and the only solution for limiting aid is to wind down or even gradually abandon coal production in the mines with the largest deficits.

Coal production thus fell in 2001 to 78.7 million tonnes and extraction potential to 86.1 million tonnes, a reduction of almost 5.2 %. Extraction potential was set to decline further in 2002.

In **Germany**, hard-coal production in 2001 was down by 6.7 million tonnes compared to the previous year, and was forecast to decrease by a further 1.7 million tonnes in 2002. The year 2000 saw the closure of the Westfalen and Ewald/Hugo mines in the Ruhr and the Götteborn/Reden mine in the Saar. In July 2001, the Auguste Victoria and Blumenthal/Haard mines were merged, and in January 2002 the Niederberg and Friedrich-Heinrich mines were combined to form the West mine. At the end of 2001, total employment stood at around 52 600, compared to 66 400 at the end of 1999.

In 2001, EUR 220.5 million was invested in the German collieries, and EUR 216.5 million was forecast for 2002.

In **Spain**, capital expenditure on coalmining and ore preparation rose substantially to EUR 93.8 million, and capital expenditure per tonne remains the highest in the European Community, at EUR 6.30.

Spanish hard-coal production in 2001 was down by nearly 1 million tonnes compared to the previous year, and was forecast to decrease by a further 700 000 tonnes in 2002. The Spanish coalfields are small, geographically isolated areas highly dependent on coalmining, and production is split between 47 undertakings. Eight companies produce at least 1 million tonnes per year, namely Encasur, Hunosa, Endesa Generación, Coto Minero del Sil, Hullera Vasco-Leonesa, Minero Siderurgica de Ponferrada, Minera Catalano Aragonesa and Unión Minera del Norte. The reduction in production is spread across the whole industry, but is more marked in Asturias. Employment in the sector stood at 14 159 at the end of 2001, compared to 15 677 the year before.

In the **United Kingdom**, capital expenditure increased considerably in 2001 to EUR 128.4 million but was expected to drop to EUR 81.4 million in 2002.

Following a long period of steady decline, production increased by over 1.5 million tonnes in 2001 to 32.3 million, compared to 30.6 million tonnes in 2000. There were increases in both underground and opencast output. Employment in the UK coal industry, including contractors, fell from 10 636 in December 2000 to 10 232 in December 2001. Deep-mine employment fell by 746 (9 %), while opencast employment increased by 342 (13 %).

At the start of 2002, 17 underground mines were in production and there had been no closures for two years. However, the flooding of Longannet, the last underground mine in Scotland, forced its closure, and UK Coal announced the closure of the UK's oldest pit, the Prince of Wales in West

Capital expenditure and production potential in the coal industry since 1995 (EU-15)

(x 10⁶)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002 (*)
ECU/EUR million	624.8	605.3	527.6	424.2	473.4	331.5	448.7	374.1
Million t	140.5	131.2	126.6	110.7	104.1	91.5	86.1	80.3

(*) Forecasts.

Yorkshire, for August 2002. In addition, the small independent Blenkinsopp mine in the North-East was due to close in the same month. The main underground coal producer, UK Coal, announced in April 2002 that the Selby complex (covering the Riccall, Stillingfleet and Wistow deep mines) was to be shut down over a period of 20 months.

There are around 51 opencast mines in the United Kingdom, concentrated mainly in Scotland, the North and Midlands of England and South Wales, which produced over 14 million tonnes in 2001. However, opencast production is increasing only in Scotland, where there are between eight and ten opencast companies in operation, compared to only four in England and four or five in Wales. Planning permission for new sites remains a major challenge, particularly in England.

French coal production continued to decline in accordance with the National Coal Pact agreed in 1994, which foresees the ending of indigenous hard-coal production in 2005. Production fell from 3.1 million tonnes in 2000 to 2 million in 2001, and was forecast to decrease by a further 1.4 million tonnes in 2002. Employment at the end of 2001 stood at 6 945, compared to 7 973 the year before.

Two underground mines remain in operation in the Lorraine coalfield: Merlebach, which is to close in October 2003 and La Houve, which will close in July 2005. Following the closure of the opencast Blanzly mine in the Saône-et-Loire department in December 2000 and the opencast mines of Gard in January 2001 and Aveyron and Aumance in June 2001, only the Gardanne underground mine remains open in the Centre-Midi coalfield. This mine is to close in December 2003.

3.3. State aid

State aid, which is on the decline, has its roots in a Community legal framework which takes account of the priority need to mitigate as far as possible the social and regional consequences of restructuring.

The financial aid granted to the coalmining industry for 2001 by the Member States that had submitted their modernisation, rationalisation and restructuring plans to the Commission in 1994 under Commission Decision 3632/93/EC is as follows:

- EUR 4 156.3 million for Germany, comprising aid for coking coal intended for the steel industry, aid for steam coal for electricity generation, and aid to maintain an underground labour force (*Bergmannsprämie*). Such aid is meant to cover the difference between production costs and the selling prices that are freely negotiated on the basis of the conditions prevailing on the world markets for coal of a similar quality originating in non-member countries;
- EUR 1 128.6 million for Spain, comprising operating aid, aid for the reduction of activity, aid for financing exceptional welfare benefits payable to workers made redundant as a result of modernisation, rationalisation, restructuring and reduction of activity in the Spanish coal industry, and aid to cover exceptional technical costs occasioned by pit closures under the measures to modernise, rationalise, restructure and reduce activity in the industry;
- EUR 992.9 million for France, comprising aid for the reduction of activity, aid towards the exceptional costs of paying social-welfare benefits resulting from the pensioning-off of workers before they reach statutory re-

tirement age, aid towards other exceptional expenditure for workers losing their jobs as a result of restructuring and rationalisation, aid towards the residual costs resulting from administrative, legal or tax provisions, aid for the additional work resulting from restructuring, aid for mining damage attributable to pits previously in operation, aid towards the exceptional intrinsic depreciation resulting from the restructuring of the industry and aid towards the increase in costs resulting from the drop, following restructuring, in the number of contributors and in the corresponding contributions, outside the statutory system, for covering social-security costs;

- GBP 65.7 million (EUR 105.7 million) for the United Kingdom, to cover the difference between production costs and the selling prices prevailing on the world markets for coal of a similar quality originating in non-member countries. This aid was allocated to the following mines:
 - GBP 21 525 000 to the Longannet colliery, run by Mining (Scotland) Ltd;
 - GBP 20 325 000 to the Selby colliery, run by UK Coal plc;
 - GBP 4 965 000 to the Hatfield colliery, run by Hatfield Coal Company Ltd and subsequently by CoalPower Ltd;
 - GBP 3 819 000 to the Tower colliery, run by Tower Colliery Ltd;
 - GBP 3 187 000 to the East Pit Extension, run by Celtic Energy Ltd;
 - GBP 2 285 000 to the North Lanarkshire Coalfields, run by LAW Mining Ltd;
 - GBP 1 966 000 to the Betws colliery, run by Betws Anthracite Co.;
 - GBP 1.3 million to the Ayrshire Coalfields, run by LAW Mining Ltd;
 - GBP 1 168 000 to the Blenkinsopp colliery, run by Blenkinsopp Collieries Ltd;
 - GBP 1 031 000 to the Aberpergwm colliery, run by Mining (Scotland) Ltd;
 - GBP 832 000 to Central Surface Mines, run by H.J. Banks & Co. Ltd;
 - GBP 739 000 to North-East Surface Mines, run by H.J. Banks & Co. Ltd;
 - GBP 677 000 to the Elwyn Mining Complex production unit of Merthyr Mining Co. Ltd;
 - GBP 521 000 to the New Albion OCCS production unit of Hall Construction Services Ltd;
 - GBP 387.000 to the Scotland production unit of Hall Construction Services Ltd;
 - GBP 286 000 to the Eckington colliery, run by Moorside Mining Company Ltd;
 - GBP 264 000 to the Hay Royds colliery, run by J. Flack & Sons Ltd;
 - GBP 217 000 to the Blaentillery No 2 colliery, run by Ffynonau Duon Mines Ltd;
 - GBP 184 000 to the Nantyglo OCSS production unit of F. Parnell Ltd;
 - GBP 44 000 to the Nant-Hir No 2 colliery run by MWA (Anthracite) Ltd.

3.4. Investment loans to the coal industry

Investment loans to the Community coalmining industry (Article 54, first paragraph, of the ECSC Treaty) and loans to installations promoting the consumption of Community coal are no longer applicable according to the guidelines adopt-

ed by the European Commission on this type of financial activity following the expiry of the ECSC Treaty (1).

There were therefore no applications for loans for Community investment projects in 2001.

(1) OJ C 175, 28.6.1994.

4. Coking plants

4.1. Capital expenditure

II Capital expenditure on coking plants since 1995 (EU-15)

(million ECU/EUR)

	Actual expenditure							Estimated expenditure (categories A + B)	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Mine-owned coking plants	5.6	9.3	20.2	12.3	5.9	4.5	5.7	6.6	2.4
Independent coking plants	12.2	10.0	12.2	5.9	3.4	3.8	4.2	5.2	6.2
Steel-industry coking plants	94.6	131.0	120.9	87.5	88.6	152.0	223.5	153.2	20.2
Total	112.4	150.3	153.3	105.7	97.9	160.3	233.4	165.0	28.8

In 2001, total capital expenditure on coking plants increased considerably to EUR 233.4 million.

In mine-owned coking plants, which now exist only in France, Germany and the United Kingdom, capital expenditure in 2001 was revised downwards compared with the previous year's forecasts, to EUR 5.7 million. For 2002, the forecasts showed an increase.

For the second year running, independent coking plants, which accounted for only 0.2 % of total expenditure on coking plant in 2001, had increased capital expenditure compared with the previous year, at EUR 4.2 million. Italy did not return the questionnaire.

As regards steel-industry coking plants, expenditure in the European Union again increased substantially compared to the previous year, to EUR 223.5 million. This increase was essentially accounted for by Italy, where expenditure in 2001 amounted to EUR 187.9 million.

Forecasts for 2002, on the other hand, were down on these figures.

III Production potential in coking plants since 1999 (EU-15)

(million tonnes)

	Production		Production potential						
			Actual			Estimated			
	2000	2001	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Mine-owned coking plants	4.8	3.1	5.9	4.9	3.1	3.1	3.1	3.1	3.1
Independent coking plants	0.8	1.1	1.5	1.1	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
Steel-industry coking plants	30.2	28.6	34.7	34.9	34.2	32.2	30.9	30.6	30.7
Total	35.8	32.8	42.1	40.9	38.3	36.3	35.0	34.7	34.8

4.2. Production and production potential ⁽¹⁾

In 2001, coke production in the European Union totalled 32.8 million tonnes, down by 3.0 million tonnes (8.7 %) compared to 2000. The largest decrease occurred in Germany,

where coke production fell by 1.9 million tonnes with the closure of the Kaiserstuhl coking plant. The closure of this plant, following that of Fürstenhausen in the Saar and Gelsenkirchen in the Ruhr in 1999, leaves the German indigenous hard-coal producer Deutsche Steinkohle with only one coking plant at Bottrop, with an annual output of 2 million tonnes. Coke production in the United Kingdom fell by 700 000 tonnes in 2001, as steel production there fell by some 7 %. Coke production across the EU in 2002 was forecast to fall further by some 550 000 tonnes or 1.6 %.

⁽¹⁾ See Statistical Table 5, p. 44.

5. Iron and steel industry

5.1. General situation

The key feature of the year 2001, which saw the world economic climate deteriorate from month to month, was a slowdown in the US economy that spread to all economic areas.

In the wake of the US downturn, Japan with its structural problems slid a little further into deflation, while the emerging areas experienced a sharp slowdown in their activity. The financial crises in Argentina and Turkey also plunged these countries into a deep recession.

The European Union was unable to establish itself as a substitute for the flagging economic powerhouse of the United States and accordingly recorded a growth rate of 1.8 % as opposed to the 3.6 % achieved in 2000. The countries of eastern Europe also suffered from this slowdown, whereas the Russian economy showed great resilience thanks to the continuing high level of oil prices.

As a result of this, there was a major reversal in the growth in world trade, which shrank by nearly 1 % after growing by more than 12 % in 2000.

Nonetheless, the dollar remained high against the euro. The slowdown in the world economy led to an easing of oil prices, which contributed to a decline in the rate of inflation in the course of the year.

The hiatus in capital expenditure in the industry contributed to a marked slowdown in the output of the European mechanical-engineering industry, which was already severely affected by the decline in exports to non-European markets. After a rise in production of 3.6 % in the first half-year, there was a fall of more than 3 % in the last quarter and the year-on-year rise was 1.2 %. Although seriously affected by the global economic slowdown, mechanical engineering in Germany grew by nearly 2 %, thanks to well-filled order books at the start of the year which allowed production to be maintained at a high level for part of the period. Production in France dropped by nearly 1 %, while changes in production in the other countries in Europe were in the region of the average European growth rate.

Activity in the construction sector in Europe remained buoyant overall in the course of the year, with the exception once again of Germany, where there was a cutback of more than 10 %. Growth in Europe over the year was thus close to 2 %, with continued dynamism in the sector in Spain. The United Kingdom and, to a lesser extent, Italy benefited from public-sector expenditure in the field of non-residential construction and public works. In France growth was more modest in the year under review, with a rise of 1.7 % after the strong surge in the course of 2000.

The resilient level of consumption by households in Europe helped boost demand for private cars and commercial vehicles. In the end vehicle registrations thus stayed at a high

level in most countries, with an appreciable rise over the year of the order of 1 %. The British, French and Spanish markets were particularly buoyant, with increases of 10.7 %, 5.7 % and 4 % respectively, while the German market contracted by 1.1 %. The European market for light commercial vehicles and heavy industrial vehicles weakened following the high levels achieved in 2000, with a drop of the order of 3.5 %. The drop in replacement demand against the background of a slowdown in capital expenditure had a negative effect on the demand for vehicles. Production in Europe varied widely between the main producer countries, with sustained growth in France and Germany whereas production collapsed in Italy, the United Kingdom and Spain. French vehicle-makers gained market share as a result of the successful launch of new models, while the increasing output of foreign manufacturers in France contributed to the buoyancy of the sector. In all, total production of vehicles in France increased by 8.4 %, far outstripping the growth in production in Europe, which amounted to less than 1 %. As a result of the activity of the consumer industries, real steel consumption in Europe slowed in the course of 2001, ending the year at more or less the same level as in 2000. The figures reflect a decline that started in the second quarter, following very high levels in the first quarter, and continued until the end of the year. The strength of demand in the first quarter and during the year 2000 favoured a build-up of dealers' and manufacturers' stocks, which had an adverse effect on demand for steel in 2001. This trend was amplified by two factors, firstly the massive inflow of imports from non-member countries that were deprived of outlets in their usual markets and secondly the slowdown in industrial activity, which led to adjustments in stock levels in the production chain. Consequently, the apparent consumption of steel in the EU dropped by around 2.5 %.

5.2. Capital expenditure

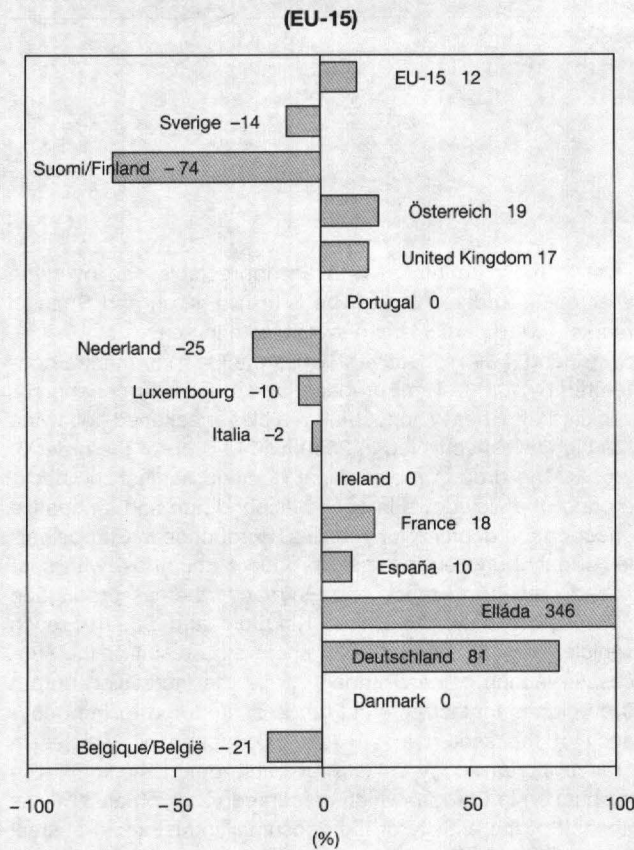
5.2.1. Capital expenditure in the steel sector

Capital expenditure in 2001, at EUR 4 501.1 million, was down by 1.2 % but nonetheless remained, as in the previous two years, at a high level. Expenditure continued to be concentrated on rolling mills rather than on the upstream production stages, which is a reflection of the increases in capacity, particularly with regard to cold-rolling and galvanising lines.

The difference between actual expenditure and the expenditure forecast in the previous survey was + 11.8 %.

In particular, actual expenditure was higher than estimated in all countries except Sweden, Finland, the Netherlands, Luxembourg, Belgium and Italy.

Figure 1: Variation in expenditure compared with the previous year



The expenditure forecasts for 2002 pointed to a reduction compared with 2001 at a total of EUR 4 041.9 million (- 10 %), with major increases forecast for Finland (+ EUR 362.2 million) and Luxembourg (+ EUR 44.7 million).

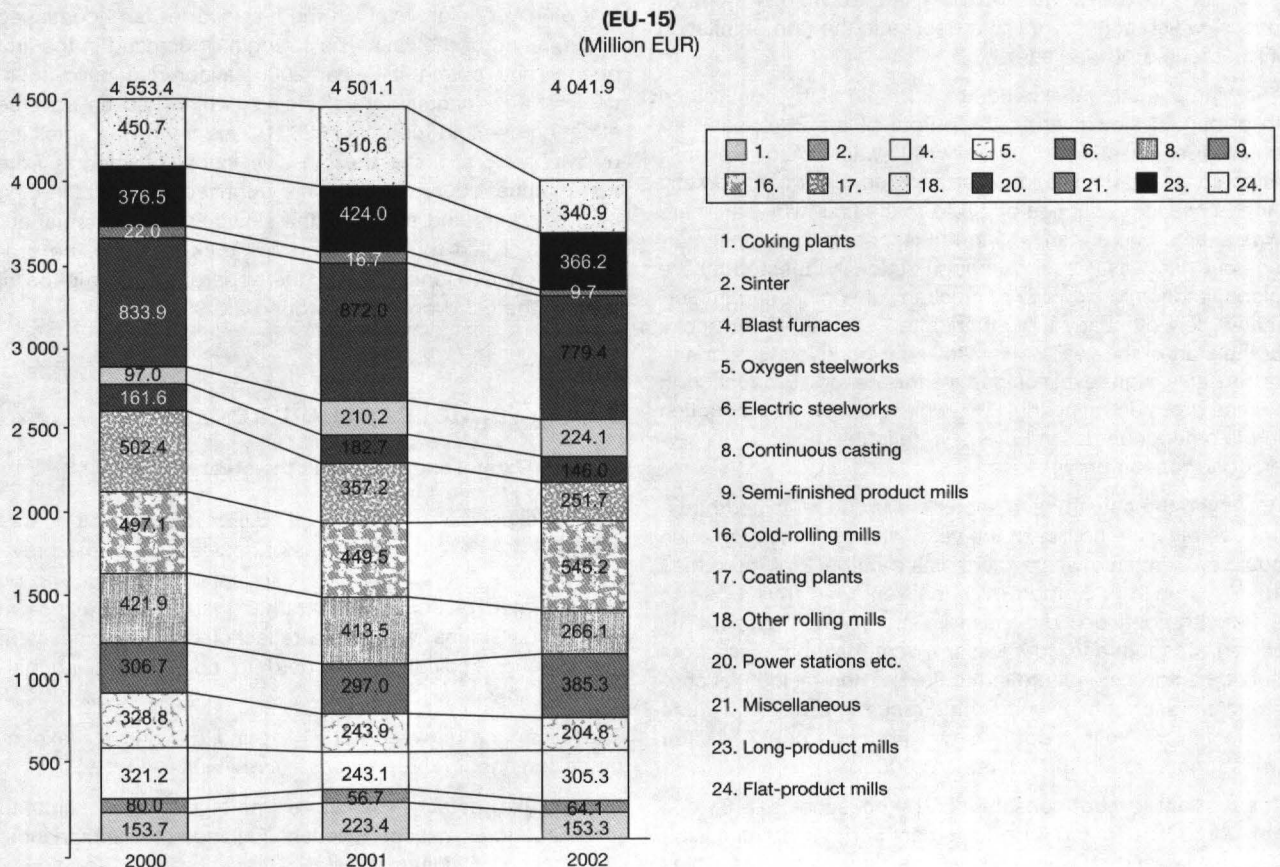
Denmark expected to maintain capital expenditure at the same level (+ 0.15 %). All the other EU countries were expected to reduce their capital expenditure.

For EU-15, the breakdown of total capital expenditure by type of production plant for 2000, 2001, and 2002 is shown below.

This chart shows a reduction in capital expenditure between 2000 and 2002, while the main features of the breakdown of total expenditure by type of production plant are as follows:

- manufacture of pig iron (coking plant, sintering, blast furnaces): between 12 % and 13 % of total capital expenditure, the major part being for blast furnaces;
- oxygen steelworks: reduction from 8.1 % of capital expenditure in 2000 to something in the region of 5 % in the subsequent years;
- electric steelworks: increase from 7.6 % in 2000 to 9.5 % in 2002;
- continuous casting: decrease from 10.5 % in 2000 to 6.6 % in 2002;
- cold-rolling mills: increase from 12.3 % in 2000 to 13.5 % in 2002;

Figure 2: Breakdown of total capital expenditure by type of production plant



Capital expenditure, categories A + B, total EU-12 and EU-15

(million ECU/EUR)

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3 256.7	3 851.6	3 746.0	4 206.4	4 297.4	4 553.4	4 501.1	4 041.9

IV
Capital expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15
(overall breakdown)

(%)

	Actual			Forecast	
	1999	2000	2001	2002	2003-04
Coking plants	1.9	3.4	5.0	3.8	2.6
Sintering and pelletising	1.9	1.8	1.3	1.6	1.9
Blast furnaces	6.5	7.1	5.4	7.6	16.3
Oxygen steelworks	5.6	7.2	5.4	5.1	5.2
Subtotal — liquid phase, integrated plants	16.0	19.4	17.0	18.0	26.0
Direct reduction	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Electric steelworks	6.6	6.7	6.6	9.5	6.5
Subtotal — liquid phase, electric processes	6.7	6.7	6.6	9.5	6.5
Continuous casting	4.7	9.3	9.2	6.6	8.8
Semi-finished product mills	0.8	0.5	0.4	0.2	0.0
Heavy- and medium-section mills	4.4	3.2	4.0	4.8	5.4
Small-section mills	2.1	3.0	3.8	2.3	1.8
Wire-rod mills	2.1	2.1	1.7	1.9	1.4
Hot-rolled wide-strip mills	11.1	7.7	9.0	6.4	6.9
Hot-rolled narrow-strip mills	0.5	0.3	0.5	0.4	0.2
Hot-rolled plate mills	2.0	1.9	1.8	1.6	1.4
Cold-rolled wide-strip mills	10.1	10.9	10.0	13.5	9.0
Miscellaneous	3.2	3.5	4.1	3.6	3.3
Subtotal — rolling mills	36.3	33.1	35.2	34.8	29.4
Coating plants	16.2	11.0	7.9	6.2	9.1
Power stations etc. and miscellaneous	20.1	20.4	24.0	24.8	20.1
Grand total (%)	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Grand total (million ECU/EUR)	4 297.3	4 553.5	4 501.1	4 041.9	3 106.9

— coating plant: as in the previous year, reduction in capital expenditure, from 12.4 % in 2000 to 6.2 % in 2002;

— electricity generation and miscellaneous other capital expenditure: increase from 23.0 % in 2000 to 24.8 % in 2002;

— hot-rolled long-product mills: capital expenditure maintained at around 9.2 %;

— hot-rolled flat-product mills: decrease from 23.4 % in 2000 to 21.9 % in 2002, with a trough of 21.3 % in 2001.

V
Expenditure, categories A and B
Iron and steel industry, total EU-15
(breakdown by subtotal)

(%)

	Actual				Forecast	
	1998	1999	2000	2001	2002	2003-2004
Coking plants	13.7	12.1	17.4	29.1	21.1	9.9
Sintering and pelletising	15.8	11.9	9.1	7.4	8.8	7.2
Blast furnaces	41.4	40.8	36.4	31.7	42.0	62.7
Oxygen steelworks	29.1	35.2	37.2	31.8	28.2	20.1
Subtotal — liquid phase, integrated plants	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Million ECU/EUR	637.4	686.0	883.7	767.0	727.4	809.1
Heavy- and medium-section mills	55.7	51.1	38.5	42.2	53.2	63.2
Small-section mills	27.4	24.6	36.6	39.8	25.9	20.7
Wire-rod mills	16.9	24.3	25.0	18.0	21.0	16.2
Subtotal — mills, long products	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Million ECU/EUR	378.7	372.1	376.5	424.0	366.2	266.5
Hot-rolled wide-strip mills	44.1	46.8	37.0	42.3	29.2	39.2
Medium- and narrow-strip mills	3.5	2.3	1.4	2.4	1.9	1.1
Plate mills	10.1	8.4	9.1	8.4	7.4	8.2
Cold-rolled wide-strip mills	42.4	42.6	52.4	46.8	61.5	51.5
Subtotal — mills, flat products	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Million ECU/EUR	1 128.2	1 017.6	947.8	960.0	886.1	543.5

5.2.2. Capital expenditure by type of production plant

An analysis of capital expenditure by type of plant reveals the following:

5.2.2.1. Steel-industry coking plants

Capital expenditure on coking plant continued to increase, going from EUR 153.6 million in 2000 to EUR 223.3 million in 2001, but was expected to fall back to the previous level in 2002. Most of this expenditure was in Italy and related mainly to coke-oven batteries (approximately EUR 128.3 million in 2001).

MPP for coke is falling steadily, from 34.7 million tonnes in 1999 to 30.7 million in 2005, in line with the closures announced in the United Kingdom and Germany and the reduction in the specific coke rates for the production of iron associated with the introduction of pulverised-coal injection.

In France, the worsening performance of Cokes de Drocourt SA (Nord) and the Carling coking plant (Moselle) led Charbonnages de France to take steps to sell these two plants. Since the invitation to tender for Cokes de Drocourt SA proved fruitless, CdF decided to stop production at the end of March 2002. The Carling coking plant redirected its sales

activity towards the market for foundry coke, which is more profitable than that for metallurgical coke.

5.2.2.2. Sintering

Capital expenditure for sintering and ore preparation continued to decline between 2000 (EUR 80.0 million) and 2002 (EUR 64.1 million). Increases were reported for 2001 and 2002 in Germany (a total of + EUR 13.6 million) and Finland (+ EUR 9.2 million), and a series of major capital-expenditure projects was to start in 2002 in Austria (a total of + EUR 47.0 million).

MPP was expected to drop to 117.0 million tonnes in 2002 before rising again to around 118.0 million tonnes in 2005.

5.2.2.3. Blast furnaces

Capital expenditure on blast furnaces remained high but decreased appreciably compared with 2000 to around EUR 250 million. There was some major expenditure in 2001, amounting to over EUR 50 million in Germany and Italy and over EUR 25 million in Belgium (EUR 29.9 million), Austria (EUR 26.4 million) and Finland (EUR 26.8 million).

This expenditure reflects the maintenance and/or modernisation of production plant, (pulverised coal injection (PCI) and

Figure 3: MPP for sinter and pig iron

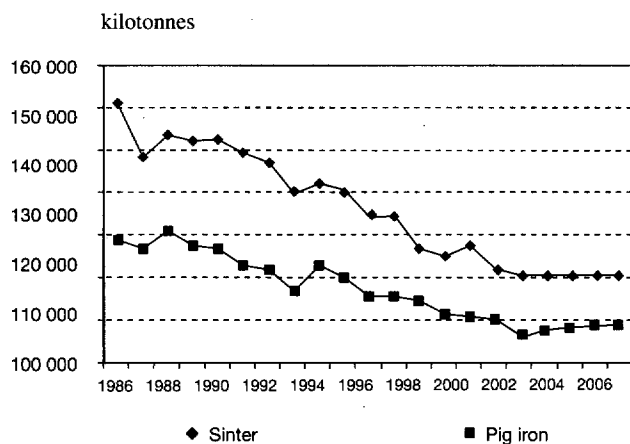
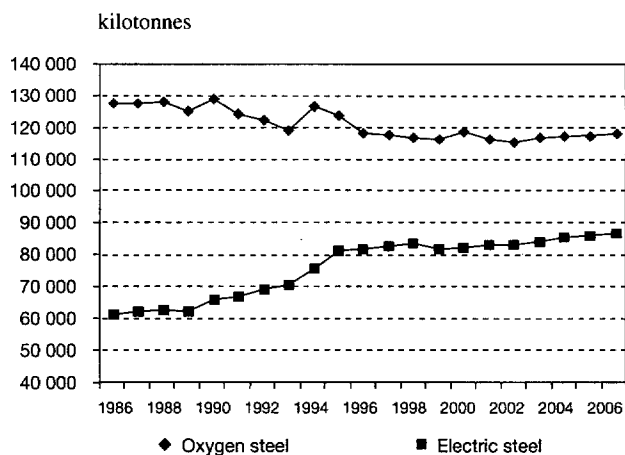


Figure 4: MPP for electric steel and oxygen steel



computer-assisted systems for controlling blast furnaces) along with increased environmental-protection measures.

Production of pig iron in 2001 amounted to 89.7 million tonnes, which was a drop of 4.7 million from the previous year, whereas this time MPP forecasts were revised upwards, to 107.91 million tonnes in 2005. The plant utilisation rate for 2001, on the other hand, was down, at 81.5 %.

5.2.2.4. Melting shops

Capital expenditure on melting shops fell by 14.9 %, from EUR 635.5 million in 2000 to EUR 540.8 million in 2001, with

oxygen steelworks accounting for 45.1 % of expenditure and electric steelworks for 54.9 %. Italy and Germany spent the largest amounts, in excess of EUR 100 million.

For 2002, these two countries again expected to spend the same amounts, joined by Finland with capital expenditure of EUR 141 million, while France and Belgium expected amounts in excess of EUR 60 million.

Total steel production in the European Union in 2001 was 158.5 million tonnes, which was 2.9 % less than in the previous year. All the Member States followed this trend except Greece, Spain, Luxembourg, Austria and Sweden, which increased their production.

VI Crude steel and continuous casting MPP and production 2001

(million tonnes)

	Crude steel		Continuous casting		%
	Production	MPP	Production	MPP	
	1	2	3	4	5 = 3:1
Belgique/België	10.9	15.1	10.8	14.9	98.9
Danmark	0.8	0.9	0.8	0.9	100.0
Deutschland	44.6	52.1	42.9	50.1	96.2
Elláda	1.3	4.1	1.3	4.1	100.0
España	16.3	19.7	13.8	16.7	84.9
France	18.6	23.5	17.6	22.3	94.8
Ireland	0.2	0.5	0.2	0.5	100.0
Italia	26.5	36.5	25.5	34.2	96.2
Luxembourg	2.7	4.5	2.7	4.2	97.3
Nederland	5.5	6.6	5.5	6.6	100.0
Österreich	5.9	6.1	5.7	5.9	96.4
Portugal	0.8	1.4	0.8	1.4	100.0
Suomi/Finland	4.0	4.3	3.9	4.3	99.7
Sverige	5.0	5.3	3.3	3.3	65.3
United Kingdom	13.4	18.9	13.0	18.4	97.2
EU-15	156.3	199.3	147.6	187.7	94.4

Crude-steel production capacities have been revised downwards compared with the forecasts in the previous reports and are now expected to rise from 201.1 million tonnes in 2000 to 199.1 million in 2005, with a low point of 196.5 million in 2002. The breakdown by type of process in 2005 will be 58.4 % for oxygen steel and 41.6 % for electric steel.

The plant utilisation rates in 2001 were 79.5 % for crude steel, 79.3 % for oxygen steel and 77.2 % for electric steel. These rates were down on the previous year.

5.2.2.5. Continuous casting

Capital expenditure on continuous casting in 2001 remained stable compared with the previous year, at EUR 413.9 million, but was expected to fall the following year (EUR 266.1 million).

Expenditure was in excess of EUR 50 million in Belgium (EUR 107.1 million), Italy (EUR 75.0 million) and Germany (EUR 122.6 million).

This expenditure was both for creating new capacity and for modifying or modernising existing capacities.

Production potential was revised downwards slightly, among other things as a result of the closure of a plant in Sweden. The expected developments in MPP show a low point in 2002, followed by a renewed upward trend.

The production of continuous-cast steel dropped in 2001 to 147.6 million tonnes, which represented 96.1 % of all steel produced.

5.2.2.6. Long-product mills

Over the period from 2000 to 2002, capital expenditure reached a high point of EUR 424 million in 2001 and was then expected to drop to EUR 366.2 million.

The main features during this period were as follows:

- heavy-section (over 750 mm diameter) and intermediate (400–750 mm diameter) rolling mills saw an increase in capital expenditure from EUR 144.8 to EUR 194.7 million (+ 34.5 %);
- expenditure on light-section mills (under 400 mm diameter) reached a maximum of EUR 168.9 million on 2001 (+ 22.6 %), dropping to EUR 94.7 million in 2002;
- expenditure on wire-rod mills dropped to EUR 76 million in 2001 (– 18.7 %) and was expected to stay at that level in 2002.

Production in 2001 dropped to 55.7 million tonnes for long products as a whole.

After a high point in 2000, production potential was expected to be maintained in the region of 75 million tonnes up to 2005.

The utilisation rate in 2001 was practically the same as the previous year at 73.6.

An analysis by product reveals the following:

— Heavy sections

Recent political events are not expected to have had too great an effect on trends in the consumption and prices of heavy sections. Stocks of these products are gradually being brought into line with demand, so that prices remain firm despite certain difficulties in the export market.

Under these conditions, MPP in 2001 remained stable in the region of 16.0 million tonnes, while production dropped to 10.9 million tonnes. MPP was forecast to fall to 15.7 million tonnes after 2001 and then rise again to 16.4 million from 2005 onwards.

— Merchant bars and light sections

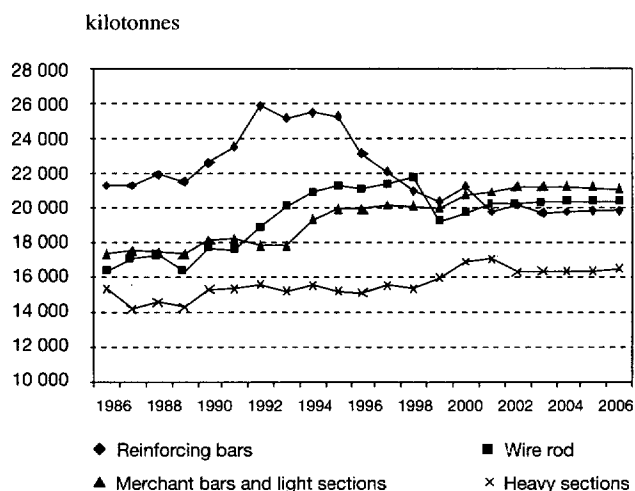
The sustained level of activity in the construction sector during the first part of 2001, together with a speedy process of

VII MPP — hot-rolled products, EU-15

(million tonnes)

	2000	2001	2005
Hot-rolled wide strip	91.4	93.0	94.4
Hot-rolled narrow strip	1.7	1.5	1.9
Hot-rolled plate, sheet and wide flats	14.3	14.7	14.2
Flat products	107.3	109.2	110.6
Heavy sections	16.9	16.0	16.4
Merchant bars and light sections	20.8	19.4	19.8
Straight reinforcing bars	17.5	17.2	16.5
Coiled reinforcing bars	3.7	4.8	4.5
Wire rod (excluding rebars delivered in coils)	19.7	18.3	18.6
Long products	78.6	75.7	75.9
Rounds and squares for rolled tubes	1.0	0.9	1.1
Hot-rolled products — total	186.9	185.8	187.5

Figure 5: MPP for hot-rolled long products



adjusting supply to the needs of the market, helped bring about lasting stabilisation and even a slight rise in prices for merchant steel in the EU by the end of the year.

Developments in order books and the expectations of an improved general economic climate gave reason to believe that trends in the merchant bars sector would continue to be positive in 2002.

Production fell slightly in 2001 compared with the previous year, to 13.3 million tonnes, and production potential was revised downwards for the period 2001–05.

— Reinforcing bars

The reinforcing-bars sector managed to achieve good results in 2001 in terms of consumption and prices, and even after 11 September market conditions for these products remained favourable, although there was heavy pressure on prices. The sector was thus able to benefit from the timely reduction in supply, which re-established market equilibrium. Provided the growth in imports could be contained, the Community market in reinforcing bars was on course to remain fairly stable in 2002, given the favourable outlook in the construction sector.

Production thus increased in 2001 to 17.3 million tonnes. MPP for straight reinforcing bars remained at the same level in 2001 as in the previous year, with 17.6 million tonnes, but is set to drop to 16.5 million in 2005 as a result of reductions in capacity in Italy and Greece.

Production of coiled reinforcing bars increased by 20 % to 3.6 million tonnes in 2001, while production potential was again revised upwards to 4.5 million tonnes in the light of the sector's continuing good results.

— Wire rod

Certain import restrictions and the worsening of various external markets continue to limit the Community's wire-rod exports. In contrast, the situation within the EU was quite stable throughout 2001, although there was a slight reduction in prices towards the end of the year. However, the foreseeable drop in demand due to winter and a temporary slowdown in the construction industry's activity was likely to be followed, from April 2002 onwards, by a gradual im-

provement in demand, contributing to a trend towards a relative increase in market prices.

Production in 2001 fell to 14.6 million tonnes with the changes to the production programme of a German manufacturer who switched from wire rod to reinforcing bars. Consequently, MPP was reduced and was expected to level off at around 18.6 million tonnes from 2002 onwards.

5.2.2.7. Hot-rolled flat-product mills

The prices of hot-rolled coil on the Community market, already low, fell further by an average of around EUR 10 per tonne after September 2001, because of a surplus of supply in relation to gradually declining consumption. Indeed, the high levels of imports and stocks and the late reaction of the steel industry regarding supply did not allow a reversal of the negative price trend for these products in the course of 2001.

Although it was unlikely that prices for hot-rolled coil would really pick up at the start of 2002, they could be expected to improve gradually over the year, alongside an increase in demand and the return of a more balanced market.

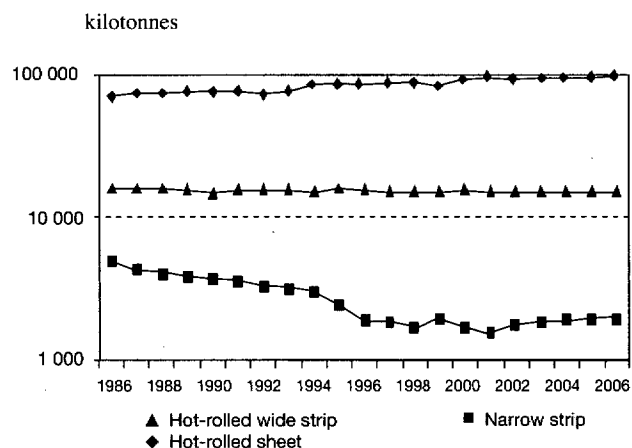
Capital expenditure in hot-rolled flat-product mills increased by 13 % in 2001 to EUR 510.6 million. For 2002, on the other hand, the figures were expected to show a downturn.

In detail:

- Hot-rolling wide-strip mills had an increase of EUR 56.1 million in 2001 to EUR 406.6 million (+ 16 %), falling back to EUR 258.4 million in 2002. Germany (EUR 113.0 million), the United Kingdom (EUR 93.5 million), Italy (EUR 83.0 million) and Spain (EUR 40.4 million) had the largest amounts of capital expenditure, and Germany expected to maintain the same level the following year.
- Expenditure on heavy-plate mills remained at the same level as in the previous year with EUR 81.0 million. In 2002 capital expenditure was set to drop to EUR 65.9 million.
- Expenditure on narrow strip mills amounted to EUR 23.1 million in 2001, with EUR 16.6 million expected in 2002.

Production of hot-rolled flat products dropped to 85.4 million tonnes in 2001, while the upward trend in production capacity mentioned in previous reports was set to be maintained, albeit at a more modest level, reaching 110.5 million

Figure 6: MPP for hot-rolled flat products



tonnes in 2005, which amounts to an average increase of 1.2 % per year.

At country level, increases in capacity between 2000 and 2005 were expected in all countries except the United Kingdom, where capacity was to be cut.

The production of hot-rolled wide strip increased by 6.6 % in 2001 to 73.8 million tonnes, while MPP was set to rise from 91.4 million tonnes in 2000 to 94.4 million tonnes in 2005, which represents a downward adjustment compared with previous forecasts.

MPP for hot-rolled plate and wide plate was set to fall slightly to 14.2 million tonnes in 2003. At 10.4 million tonnes, production in 2001 again increased compared with the previous year, as a result of sustained demand in the community market, which remained attractive because of greater price stability than for other flat products.

For hot-rolled narrow strip, capacities were set to increase to 1.9 million tonnes over the period from 2000 to 2005. Production, at 1.2 million tonnes, was down slightly compared with the previous year.

5.2.2.8. Cold-rolled wide-strip mills

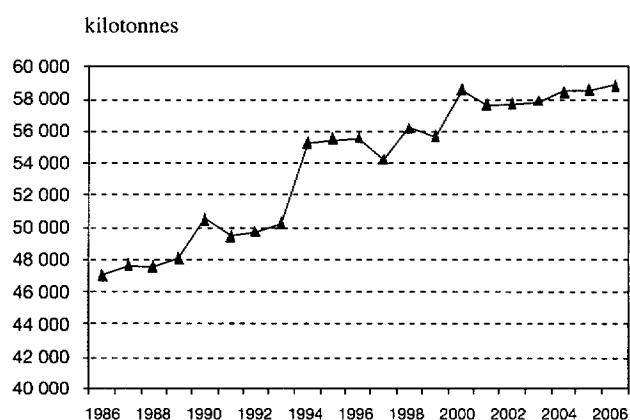
Although consumption of cold-rolled sheet remained fairly satisfactory until September 2001, this was not able to halt the increasingly negative price trend.

In this field too, the quantities supplied by the domestic industry and the pressure of imports were unlikely to allow a gradual improvement in prices until the middle of 2002, when general economic conditions should be more conducive to consumption.

Capital expenditure on cold-rolling mills in 2001 remained high at EUR 449.5 million. The forecasts showed a major increase in expenditure in the following years. Most major expenditure was in Germany (EUR 228.8 million), Italy (EUR 57.3 million) and Belgium (EUR 57.4 million).

Production of cold-rolled sheet decreased by 9–4 % compared with the previous year to 43.3 million tonnes. That of carbon-steel sheet, which accounts for 90 % of all cold-rolled products, amounted to 38.0 million tonnes in 2001. Production of stainless-steel sheet and magnetic sheet was 3.7 million and 1.6 million tonnes respectively, accounting for 8.5 % and 3.7 % of the total.

Figure 7: MPP for cold-rolled sheet



The overall level of MPP was 57.6 million tonnes in 2001 and was set to increase to 58.7 million tonnes by 2005, which is downward revision compared with the previous year's forecasts.

MPP for stainless sheet was forecast to rise from 4.1 million tonnes in 1999 to 4.8 million in 2005, while that for electrical sheet would remain stable at 2.0 million tonnes from 2000 onwards with a slight rise expected in 2005.

The utilisation rate for all cold-rolled sheet in 2001 was 75.2 %, down considerably on the previous year. It was 86 % for stainless-steel sheet, 80 % for magnetic sheet and 74 % for carbon-steel sheet.

5.2.2.9. Coating plants

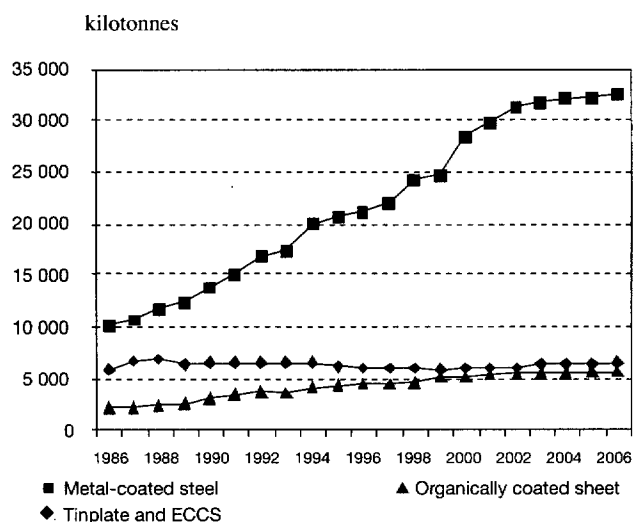
New capacity for the production of galvanised sheet, both inside and outside the EU, has put pressure on prices, which are still falling. However, as regards electro-galvanised sheet the price situation has remained more stable as a result of steady demand from the automobile industry. On the other hand, organic sheet is under pressure from cheap Asian imports and a drop in demand from the construction sector.

In 2001, total capital expenditure on coating plant dropped considerably compared with the previous year, to EUR 357.2 million. Major capital-expenditure projects, amounting to

VIII Cold-rolled sheet and coated products MPP and utilisation rate (%)

EU-15	MPP (million tonnes)				Utilisation rate (%)		
	Actual			Forecast			
	1999	2000	2001	2005	1999	2000	2001
Cold-rolled sheet and coated products	55.7	58.6	57.6	58.7	79	82	75
Packaging steel	5.9	6.1	5.0	4.6	76	77	70
Metal-coated sheet							
— hot-dipped	18.7	21.9	23.6	25.5	88	90	83
— electrolytic	5.9	6.5	6.2	5.7	85	89	80
Total	24.7	28.5	29.9	31.2	87	90	82
Organic coatings	5.1	5.2	5.3	5.6	75	84	79

Figure 8: MPP for coated products



more than EUR 250 million, were nonetheless carried out in Germany.

By type of product, production of metal-coated sheet dropped in 2001 to 24.6 million tonnes, while MPP was revised downwards slightly in relation to the previous year's forecasts, going from 24.7 million tonnes in 1999 to 31.2 million tonnes in 2005. The plant utilisation rate in 2001 was 82.3 %. Demand for products of this type, which are used in motor-vehicle manufacturing and in the construction sector, continues to be strong.

MPP for tinplate and ECCS, which have increasingly been replaced in recent years by materials such as aluminium, glass and plastics in the packaging and preserved-foods sectors, was expected to drop to 4.6 million tonnes in 2003. Production in 2001 was only 3.5 million tonnes (- 25 %) and the utilisation rate was 70 %.

Demand for organically coated sheet, which is used in a large number of consumer sectors on account of its appearance and resistance to corrosion, held up well: production was down slightly in 2001 to 4.2 million tonnes (- 4.5 %) and MPP was set to rise to 5.6 million tonnes in 2005, which corresponds to the previous year's forecasts.

5.3. Conclusions

5.3.1. Results of the survey

2001 saw a considerable slowdown in Community and world growth, influenced initially by the very marked weakening of the US economy and towards the end of the year by the consequences of the terrorist attacks of 11 September.

Thus the general economic climate, already affected by a slowdown in the course of 2001, suffered a further setback at the end of the year, and this seriously undermined the confidence of producers and consumers.

Under these conditions, capital expenditure in 2001 was down by 1.2 % at EUR 4501.4 million, although that still represents a high level. Average capital expenditure per tonne of steel produced rose to over EUR 28 per tonne.

As regards type of plant, capital expenditure for the production of pig iron (including coking and sintering plant) remained at the same level as the previous year (12-13 % of total capital expenditure). As in the previous year, however, there was an appreciable increase for coking plant. This is because the reduction in coke-oven capacity due to the declining use of coke in blast furnaces means that major efforts must be made to improve productivity and at the same time bring plant into line with current standards for the protection of the environment.

The share of expenditure accounted for by melting shops fell back from 13.6 % in 2000 to 12.0 % in 2001 but was expected to rise again to 14.6 % in 2002, with a marked increase mainly for electric steel, since the constant technological advances in improving processes and products while reducing the consumption of raw materials and energy call for major capital expenditure on new technologies.

As regards rolling mills, capital expenditure on flat-product mills and hot-rolled long-product mills rose appreciably in 2001. Cold-rolling mills, on the other hand, saw a reduction in expenditure (- 10.6 %).

Finally, as regards coating plant, with the completion of projects in certain countries there was a continuation of the downward trend that had started the previous year.

Steel production was down compared with the previous year, at 158.5 million tonnes. This reduction affected all the countries except Greece, Spain, Luxembourg, the Netherlands, Austria and Sweden, where there were increases in production.

With the drop in the production of crude steel, utilisation rates for 2001 were less favourable, and the rates for pig iron and crude steel fell back to 79.8 % and 78.4 % respectively. For long products the rate kept steady at 73.6 %, and for hot-rolled flat products it fell to 78.2 %.

5.3.2. Trends in the sector and outlook

The prospect of an improvement in the economic situation within the EU from the second half of 2002 onwards meant that business confidence recovered somewhat. Thus, helped by various favourable factors, such as the easy availability of money, inflation under control and the need to rebuild stocks, household consumption and investment recovered somewhat towards the middle of 2002 and were set for a resurgence in 2003.

World growth, which was still weak in 2002, did not offer much hope for a real recovery in international trade and there was no prospect of an improved outlook for export-oriented industry in the Community.

Nevertheless, the announcement of more favourable economic trends, particularly in the second half of 2002, opened the way to a gradual acceleration of activity in industry in general and in the main steel-consuming sectors.

However, with the prospect of external trade again contributing less to growth in 2002, the mechanical and electrical engineering industries may not be able to restore their export performance, so that these sectoral activities are unlikely to have very high growth rates.

The construction sector, already performing well in 2001, was set to continue its slightly positive trend in 2002, while the automobile industry, more susceptible to short-term

trends, should see a decline in activity for the whole year, despite a marked improvement towards the end of 2002.

In view of these sectoral developments, the steel industry should see a very slight decrease in steel consumption within the EU. In international trade in steel, however, the Community steel industry will probably have to face increased competition as a result of the cyclical reduction in trade and the direct and indirect consequences of a certain international protectionism.

In view of this, MPP for crude steel up to 2005 has been adjusted downwards and stands at no more than 199.1 million tonnes, with the share of electric steelmaking in 2005 (82.7 million tonnes) amounting to 41.5 % of all steel. This represents an average increase of 0.13 % per year.

MPP for continuous casting shows an overall upward trend between 2002 and 2005, with an average increase of around 0.7 million tonnes per year. The figures have been revised downwards from 2001 onwards as a result of a reduction in capacity in the United Kingdom. Continuous-casting capacity is now expected to total 186.9 million tonnes in 2005, accounting for 93.9 % of all Community steel.

For hot-rolled products, MPP is set to go from 185.3 million tonnes in 2000 to 186.4 million in 2005. This increase is accounted for by hot-rolled wide strip, narrow strip and reinforcing bars, while capacity for all other products is set to decrease.

Production potential for cold-rolled sheet is expected to increase steadily until 2005 at an average rate of 0.55 million tonnes per year, which represents a downward revision of the previous year's figures.

MPP for metal-coated sheet, in particular by the hot-dip method, which is gradually replacing uncoated sheet in a number of areas, is expected to grow at a similar rate.

Thus, following the deep restructuring undertaken in 1996, which involved enormous sacrifices in terms of plant closures and job losses, and with the support in this very delicate phase of structured consolidation of the Commission with all its administrative and financial resources, in accordance with the rules laid down in the ECSC Treaty, the EU steel industry has achieved a very high degree of competitiveness which will give it the confidence to face up to whatever outside competition under the rules of international trade.

It is now in a position to cope calmly with the most difficult economic situations, given its excellent level of competitiveness due in particular to its balanced, efficient structures, optimum productivity and modern company management, not to mention its highly skilled workforce.

The industry will doubtless continue to invest in quality and in particular in research, in order to make its contribution to sustainable development, in particular by constantly endeavouring to reduce emissions.

Communauté européenne du charbon et de l'acier

COMMISSION EUROPÉENNE

Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté

RAPPORT SUR L'ENQUÊTE 2002
Situation au 1^{er} janvier 2002

Ce rapport a été établi par les soins de la DG Affaires économiques et financières, direction «Opérations financières, gestion des programmes et liaison avec le groupe BEI», unité «Gestion des programmes (programmes d'infrastructure et de prêts)».

Cette unité est chargée de l'enquête «Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté» sur laquelle ce rapport est basé.

Tous les renseignements concernant cette publication peuvent être demandés aux membres de l'unité mentionnés ci-dessous:

		Poste	E-mail
Peter Reichel	Chef d'unité	(352) 43 01-36443	Peter.Reichel@cec.eu.int
René Ernstberger	Administrateur principal	(352) 43 01-33028	Rene.Ernstberger@cec.eu.int

ou à l'adresse suivante:

Commission européenne
DG Affaires économiques et financières
Direction «Opérations financières, gestion des programmes et liaison avec le groupe BEI»
Unité «Gestion des programmes (programmes d'infrastructure et de prêts)»
Bâtiment Wagner A 119
L-2920 Luxembourg

Fax (352) 43 01-36599

Pour les appels
internationaux: 00 352 (indicatif du Luxembourg) + 43 01 (Commission européenne) + numéro de poste interne 33028

Sommaire

1. Introduction

1.1.	Objet et définitions	61
1.1.1.	Objet de l'enquête	61
1.1.2.	Définitions	61
1.1.2.1.	Classification des projets d'investissement	61
1.1.2.2.	Dépenses d'investissement	61
1.1.2.3.	Données techniques	61
1.1.3.	Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 2000 et 2001	62
1.2.	Écu/euro	62

2. La situation économique dans l'Union européenne en 2001

3. Sièges d'extraction houillère

3.1.	Le marché	65
3.2.	Investissements et possibilités d'extraction	66
3.3.	Aides d'État	67
3.4.	Prêts aux investissements dans l'industrie houillère	68

4. Cokeries

4.1.	Investissements	69
4.2.	Production et possibilités de production	70

5. Industrie sidérurgique

5.1.	Situation générale	71
5.2.	Dépenses d'investissement	71
5.2.1.	Évolution des investissements dans le secteur de l'acier	71
5.2.2.	Ventilation des investissements en fonction des installations de production	74
5.2.2.1.	Cokeries sidérurgiques	74
5.2.2.2.	Agglomérations	74
5.2.2.3.	Hauts-fourneaux	75
5.2.2.4.	Aciéries	75
5.2.2.5.	Coulées continues	76
5.2.2.6.	Trains à produits longs	76
5.2.2.7.	Trains à produits plats à chaud	77
5.2.2.8.	Trains à larges bandes à froid	78
5.2.2.9.	Installations de revêtements	79
5.3.	Conclusions	79
5.3.1.	Résultats de l'enquête	79
5.3.2.	Évolution du secteur et perspectives	80

Tableaux statistiques

I. Houille

Tableau 1	Houille: dépenses d'investissement	83
Tableau 2	Houille: dépenses à la tonne extraite	84
Tableau 3	Houille: extraction et possibilités d'extraction	85

II. Coke

Tableau 4	Coke: dépenses d'investissement	86
Tableau 5	Coke: production et possibilités de production	87

III. Usines d'agglomération

Tableau 6	Agglomérés de houille: production et possibilités de production	88
Tableau 7	Briquettes de lignite: production effective et possibilités de production	88

IV. Mines de fer

Tableau 8	Minerai de fer: dépenses d'investissement	89
Tableau 9	Minerai de fer: extraction et possibilités d'extraction	89

V. Industrie sidérurgique

A. Dépenses d'investissement

Tableau 10	Dépenses globales d'investissement	90
Tableau 11	Dépenses d'investissement 2001 (monnaie nationale)	91
Tableau 12	Dépenses d'investissement par installation	92
Tableau 12.1	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Belgique/België, Danmark	92
Tableau 12.2	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Deutschland, Elláda	93
Tableau 12.3	Dépenses d'investissement effectives/prévues: España, France	94
Tableau 12.4	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Ireland, Italia	95
Tableau 12.5	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Luxembourg, Nederland	96
Tableau 12.6	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Österreich, Portugal	97
Tableau 12.7	Dépenses d'investissement effectives/prévues: Suomi/Finland, Sverige	98
Tableau 12.8	Dépenses d'investissement effectives/prévues: United Kingdom, EU-15	99

B. Production et possibilités de production

Tableau 13	Agglomérés de minerai: production et possibilités de production	100
Tableau 14	Fonte: production et possibilités de production	101
Tableau 15	Acier brut: total — Production et possibilités de production	102
Tableau 16	Acier brut: possibilités de production prévues	103
Tableau 17	Acier brut: possibilités de production par procédé — Part de chaque procédé	104
Tableau 18	Acier à l'oxygène: production et possibilités de production	105
Tableau 19	Acier électrique: production et possibilités de production	106
Tableau 20	Coulées continues: production et possibilités de production	107
Tableau 21	Larges bandes à chaud: production et possibilités de production	108
Tableau 22	Profilés lourds: production et possibilités de production	109
Tableau 23	Laminés marchands et profilés légers: production et possibilités de production	110
Tableau 24	Ronds à béton en barres: production et possibilités de production	111
Tableau 25	Ronds à béton en couronnes: production et possibilités de production	112
Tableau 26	Fil machine: production et possibilités de production	113
Tableau 27	Feuillards et bandes à tube laminés à chaud: production et possibilités de production	114
Tableau 28	Feuillards et tôles à chaud ex-coils: production	115
Tableau 30	Tôles à chaud et larges plats: production et possibilités de production	116
Tableau 33	Tôles à froid: production et possibilités de production	117
Tableau 34	Produits longs: total — Production et possibilités de production	118
Tableau 35	Produits plats: production et possibilités de production	119
Tableau 36	Produits laminés à chaud: total — Production et possibilités de production	120
Tableau 38	Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus: taux d'accroissement annuel moyen	121
Tableau 39	Taux d'utilisation des possibilités de production de 1996 à 2001	122
Tableau 40	Taux d'utilisation des possibilités de production par stade de production en 2001	123
Tableau 41	Taux d'utilisation des possibilités de production d'acier brut en 2001	124
Tableau 42	Taux d'utilisation des possibilités de production par stade de production en 2001 (par classe de taux)	125
Tableau 43	Tôles revêtues: production et possibilités de production	126

Liste des graphiques

Graphique 1	Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'année précédente (en %)	72
Graphique 2	Répartition du total investi par outil de production dans l'EU-15.	72
Graphique 3	PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte.	75
Graphique 4	PMP pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène	75
Graphique 5	PMP pour les produits longs laminés à chaud	77
Graphique 6	PMP pour les produits plats laminés à chaud	78
Graphique 7	PMP pour les tôles à froid	78
Graphique 8	PMP pour différents types de tôles revêtues	79

1. Introduction

1.1. Objet et définitions

1.1.1. Objet de l'enquête

L'étude est fondée sur les chiffres fournis par les entreprises de la Communauté européenne du charbon et de l'acier (CECA) couvrant, jusqu'au 31 décembre 2001, la presque totalité des productions de charbon, d'acier brut et de produits finis spécifiés dans le traité instituant la CECA. Les résultats de l'enquête sont agrégés au niveau des régions (pour l'industrie charbonnière) et des pays (pour l'industrie sidérurgique). Dans ce cadre, il est à noter que les prévisions fournies pour les années 2002 et au-delà qui proviennent de l'industrie n'engagent pas la responsabilité de la Commission.

1.1.2. Définitions

1.1.2.1. Classification des projets d'investissement

Il est demandé aux entreprises de faire la distinction, dans leurs réponses aux questionnaires, entre l'incidence sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production des trois catégories de projets d'investissement suivantes:

- investissements réalisés ou engagés avant le 1^{er} janvier 2002 (catégorie A);
- investissements décidés mais non encore engagés au 1^{er} janvier 2002 (catégorie B);
- autres investissements dont l'engagement est envisagé entre le 1^{er} janvier 2002 et le 31 décembre 2005 (catégorie C).

1.1.2.2. Dépenses d'investissement

Sont considérées comme dépenses d'investissement les dépenses comptabilisées ou à comptabiliser à l'actif des bilans comme immobilisations dans l'année considérée, aux prix de l'année considérée, à l'exception des constructions de maisons ouvrières, des prises de participation et des investissements qui n'ont pas trait directement aux produits du traité instituant la CECA.

1.1.2.3. Données techniques

Les chiffres donnés pour les possibilités d'extraction et celles de production sont ceux qui résultent, pour l'année considérée, de la réalisation des investissements des catégories A et B.

HOUILLE: POSSIBILITÉS D'EXTRACTION

Les chiffres donnés représentent l'extraction nette maximale techniquement réalisable, c'est-à-dire l'extraction qui, compte tenu des aménagements techniques existants (au fond, au jour, lavoirs), ne serait gênée ni par des difficultés

d'écoulement, ni par des grèves, ni par des insuffisances de main-d'œuvre.

NB: Les données d'extraction sont exprimées en tonnes métriques, établies sur une comptabilisation tonne = tonne mise sur le marché.

Un certain nombre de mines à faible extraction, parmi lesquelles les «petites mines» allemandes et les «*licensed mines*» au Royaume-Uni, n'ont pas été prises en considération.

COKE: POSSIBILITÉS DE PRODUCTION

Les chiffres donnés représentent la production maximale annuelle de coke possible à partir des installations en service à la date considérée, compte tenu de la durée de cuisson minimale techniquement admissible pour la composition habituelle de la pâte à coke, eu égard à l'état des fours et compte tenu des possibilités des installations en amont et en aval des fours mêmes. L'écoulement des produits ainsi que l'approvisionnement en matières premières sont supposés assurés.

MINÉRAI DE FER: POSSIBILITÉS D'EXTRACTION

Les chiffres donnés représentent l'extraction maximale continue réalisable pour l'ensemble de chaque mine, compte tenu des possibilités des services, par exemple des installations de préparation au fond ou au jour, dans la mesure où le minerai n'est vendu qu'après traitement.

AGGLOMÉRÉS, FONTE, ACIER BRUT ET PRODUITS LAMINÉS: POSSIBILITÉS DE PRODUCTION

Les possibilités de production d'agglomérés, de fonte, d'acier brut et de produits laminés représentent la production maximale qui peut être effectivement atteinte par l'ensemble des installations, compte tenu des goulets d'étranglement que l'une d'entre elles peut imposer à l'ensemble. Cette production maximale possible est définie comme suit:

«La production maximale possible (PMP) est la production maximale qu'il est possible d'obtenir au cours d'une année considérée dans les conditions ordinaires de travail, compte tenu des réparations, de l'entretien, des congés normaux, avec les installations disponibles au début de l'année, et compte tenu également, d'une part, de la production supplémentaire des installations qui devront être mises en service et, d'autre part, des installations qui doivent être définitivement arrêtées au cours de l'année.»

L'évaluation de la production doit être basée sur la composition probable de la charge de chacune des installations en question et dans l'hypothèse que les matières premières seront disponibles.

Les estimations des possibilités de production maximale des hauts-fourneaux et des aciéries portent sur les livrai-

sons de fonte à toutes les aciéries et non seulement à celles implantées, par exemple, sur le même site que les hauts-fourneaux.

Les estimations des possibilités de production des laminoirs prennent en considération la totalité des livraisons normales de demi-produits aux laminoirs et non seulement celles provenant d'aciéries voisines.

Pour les laminoirs, les possibilités de production sont également fonction des sections, qualités métallurgiques ou largeurs des produits introduits dans le laminoir, et des produits que l'on veut obtenir. Lorsque les entreprises n'étaient pas en mesure de prévoir la demande future, elles ont été priées de se baser, pour la ventilation entre chaque laminoir et entre les différents trains de produits introduits et obtenus, sur les conditions de 2001.

1.1.3. Interprétation des chiffres de dépenses d'investissement concernant 2000 et 2001

Il convient de noter que les chiffres de ce rapport concernant les dépenses d'investissement pour 2000 et 2001 peuvent différer de ceux qui figuraient dans le rapport 2001, pour trois raisons principales:

- pour 2000, les dépenses ont pu être rectifiées par les entreprises à la lumière des comptes annuels définitifs;
- pour 2001, les réalisations des entreprises ont pu souvent s'écarter des prévisions de dépenses qui avaient été présentées au 1^{er} janvier;
- pour 2002, le cours réel de conversion de certaines monnaies nationales en euros a pu lui-même différer de celui utilisé lors des prévisions de dépenses d'investissement pour l'année à venir.

1.2. Écu/euro

L'écu, en vigueur jusqu'à la fin de 1998, est une unité monétaire composite constituée par un panier de montants déterminés des monnaies communautaires suivantes:

BEF 3,301	FRF 1,332	ITL 151,8
DEM 0,6242	GBP 0,08784	LUF 0,130
DKK 0,1976	GRD 1,440	NLG 0,2198
ESP 6,885	IEP 0,008552	PTE 1,393

La contre-valeur de l'écu, en une monnaie quelconque, est égale à la somme des contre-valeurs, en cette monnaie, des montants de chacune des monnaies reprises dans la composition de l'écu.

Les valeurs moyennes utilisées pour la conversion des chiffres sont indiquées dans le tableau figurant ci-après. Pour 1999 et au-delà, les chiffres ont été convertis au cours de l'euro dans la monnaie nationale du 1^{er} janvier 1999, tel qu'il ressort du tableau suivant:

Pays	Monnaie	1998	1999	2000	2001	2002
Belgique/België	BEF	40,621	40,340	40,340	40,340	40,340
Danmark	DKK	7,499	7,499	7,443	7,452	7,441
Deutschland	DEM	1,969	1,956	1,956	1,956	1,956
Elláda	GRD	330,731	329,689	330,250	340,750	340,750
España	ESP	167,184	166,386	166,386	166,386	166,386
France	FRF	6,601	6,560	6,560	6,560	6,560
Irland	IEP	0,786	0,788	0,788	0,788	0,788
Italia	ITL	1,944	1,936	1,936	1,936	1,936
Luxembourg	LUF	40,621	40,340	40,340	40,340	40,340
Nederland	NLG	2,220	2,204	2,204	2,204	2,204
Österreich	ATS	13,854	13,760	13,760	13,760	13,760
Portugal	PTE	201,695	200,482	200,482	200,482	200,482
Suomi/Finland	FIM	5,983	5,946	5,946	5,946	5,946
Sverige	SEK	8,916	9,488	8,564	9,246	9,468
United Kingdom	GBP	0,676	0,705	0,623	0,620	0,623

2. La situation économique dans l'Union européenne en 2001

La situation économique dans la zone euro s'est détériorée tout au long de 2001. Le produit intérieur brut (PIB) de la zone euro a diminué de 0,3 % au cours du dernier trimestre de 2001, après deux trimestres de quasi-stagnation. Le taux de croissance moyen pour 2001 a été de 1,4 %. La consommation privée s'est réduite du fait de plusieurs hausses de prix qui ont érodé le pouvoir d'achat des ménages, qui a également souffert de la chute des cours boursiers et de l'incertitude sur le marché du travail. La contraction des échanges internationaux de 2 % en valeur s'est traduite par une chute brutale de la demande extérieure. À la suite de l'affaiblissement de la demande finale, les investissements se sont réduits pendant quatre trimestres consécutifs, et les stocks ont considérablement diminué, ce qui a également contribué à freiner la croissance du PIB. Après la faible reprise au premier semestre de 2002, la croissance devait retrouver son niveau potentiel au début de 2003.

La politique monétaire a été favorable à la croissance en 2001. La Banque centrale européenne (BCE) a réduit à quatre reprises les taux d'intérêt à court terme, et le taux principal des opérations de refinancement a été réduit de 150 points de base pour atteindre 3,55 % à la fin de 2001. Les taux d'intérêt à long terme ont légèrement diminué en 2001, mais depuis le dernier trimestre de 2001, les perspectives de rétablissement en 2002 ont provoqué une augmentation des taux à long terme. L'euro s'est déprécié par rapport au dollar des États-Unis au cours de la première partie de l'année, jusqu'à un minimum de 0,84 dollar, puis il s'est redressé brièvement jusqu'en septembre. Une lente dépréciation a été constatée par la suite. L'euro, sous forme de pièces et de billets, a été introduit au début de 2002.

Au cours du premier semestre, l'inflation a conservé la tendance à la hausse. Dans la zone euro, l'inflation moyenne en 2001 s'est élevée à 2,5 %. Cette poussée s'explique essentiellement par une augmentation des prix des denrées alimentaires et de l'énergie, mais la faiblesse de l'euro y a aussi contribué. L'inflation a montré cependant une baisse au cours du second semestre de 2001, et on s'attend qu'elle descende à 2,2 % en 2002.

L'emploi dans la zone euro a augmenté de 1,2 % en 2001. Cette croissance encourageante se démarque de la tendance historique à une création d'emplois faible au cours des années 90. Le taux de chômage n'a augmenté que marginalement de 0,1 %, pour passer à 8,4 %, depuis le point bas atteint en 2001. Le marché du travail reflète cependant toujours la situation économique avec un certain retard, et on ne saurait exclure une détérioration pour les mois qui viennent. Malgré une inflation légèrement plus élevée, la modération salariale s'est maintenue en 2001. La compensation réelle par employé a été légèrement supérieure à la faible croissance de la productivité.

Les déficits publics globaux dans l'Union européenne (UE), compte non tenu des recettes du système universel de télécommunications mobiles (UMTS), sont passés de 0,1 % du PIB en 2000 à 0,7 % en 2001. Dans la zone euro, le déficit s'est élevé à 1,3 % du PIB en 2001. La principale explication de cette détérioration budgétaire est le ralentissement cyclique de la conjoncture. Selon les programmes de stabilité et de convergence, on estime le resserrement de l'orientation de la politique budgétaire (mesurée par la modification de l'équilibre primaire corrigé des influences cycliques) à 0,4 % du PIB en 2002.

3. Sièges d'extraction houillère

3.1. Le marché

La demande globale d'énergie primaire, exprimée en termes de consommation intérieure brute dans la Communauté, a

augmenté par rapport à celle de 2000. On observe des variations positives de la demande s'échelonnant entre 0,1 et 5 % pour tous les types de combustibles.

Consommation interne brute d'énergie ⁽¹⁾

Type de combustible	2000 Mio tep	2001 Mio tep	Δ %
Houille	162,4	164,7	+ 1,4
Lignite	46,9	49,2	+ 4,9
Pétrole	565,1	567,4	+ 0,4
Gaz naturel	340,1	346,2	+ 1,8
Énergie nucléaire	211,5	218,4	+ 3,3
Autres	92,0	92,1	+ 0,1
Total	1 418,0	1 438,0	+ 1,4

(¹) Données Eurostat.

NB: tep = tonne-équivalent pétrole.

La demande globale d'énergie dans l'UE devrait augmenter d'environ 0,8 % par an au cours des prochaines années. La demande de gaz naturel augmentera probablement d'environ 3 % par an, mais la demande de combustibles solides pourrait diminuer de 2,4 % par an. La croissance de la demande d'électricité pourrait se situer vers 1,6 % par an, l'utilisation du gaz pour produire de l'électricité pouvant augmenter de 5,0 % par an environ, tandis que l'utilisation de combustibles solides dans les centrales électriques pourrait diminuer d'environ 1,9 % par an.

Les livraisons intérieures de houille continuent à décroître lentement. Cependant, les livraisons au secteur de l'électricité ont légèrement augmenté en 2001. On prévoit qu'elles augmenteront de nouveau très légèrement en 2002 et qu'elles représenteront une partie croissante des fournitures de houille (70 % en 2000, 71 % en 2001 et 72 % en 2002). Les fournitures aux cokeries, qui sont l'autre principal consommateur, ont probablement diminué en 2001, comme elles le feront en 2002, et maintiendront ainsi la tendance à la baisse amorcée en 1985 et qui n'a été interrompue que par une poussée des fournitures en 2000.

La situation est différente selon les États membres. Au Royaume-Uni, les fournitures domestiques ont augmenté de 4,5 millions de tonnes, essentiellement dans le secteur de l'électricité et dans les «autres secteurs», et ont plus que compensé la réduction attendue des fournitures aux cokeries. Cette augmentation est due aux problèmes qu'ont ren-

contrés certaines centrales à gaz et nucléaires, qui ont incité les producteurs à utiliser davantage de charbon pour combler le manque. L'augmentation de la demande a été satisfaite par une augmentation importante des importations et une plus grande utilisation de leurs stocks par les producteurs. En Finlande, il y a également eu une augmentation de 1 million de tonnes, là aussi essentiellement dans le secteur de l'électricité. On s'attend à d'autres petites augmentations en Italie, au Danemark et en Belgique.

D'un autre côté, tous les autres États membres produisant de la houille indigène s'attendent à une réduction des fournitures internes en 2001 (3 millions de tonnes en France, 2 millions en Allemagne et 1,5 million en Espagne). En France, la réduction touche essentiellement le secteur de l'électricité, où la part du nucléaire a augmenté de 1,5 % et l'hydroélectricité de 10,8 %, grâce à l'abondance d'eau au cours des huit premiers mois de l'année. En Espagne, la diminution a également eu lieu dans le secteur de l'électricité, du fait de l'accroissement de la production d'hydroélectricité. En Allemagne, cependant, il y a eu une réduction des fournitures aux cokeries, à la suite de la fermeture de la cokerie de Kaiserstuhl à la fin de 2000, et aux «autres secteurs», qui ont plus que compensé la légère augmentation des fournitures au secteur de l'électricité.

Les importations de houille à partir des pays tiers continuent de croître. En 2001, la croissance des importations a plus que compensé la réduction de la production indigène, alors

que, pour 2002, il y a quasi-équivalence. La disponibilité de houille provenant de pays tiers augmente. Elle demeurera plus que suffisante pour satisfaire les besoins de l'UE à l'avenir. Il importe de remarquer qu'il y a eu des regroupements considérables parmi les fournisseurs de houille internationaux, démontrant ainsi que la restructuration de cette industrie ne se limite pas à l'UE.

En ce qui concerne l'origine des importations de houille, cinq pays continuent de dominer le marché communautaire: l'Afrique du Sud, l'Australie, la Colombie, les États-Unis et la Pologne. En 2001, ces cinq pays représentaient ensemble 73 % des importations de houille de l'UE, contre 85 % en 1990. Avec près de 25 % du marché communautaire, l'Afrique du Sud est restée le plus gros fournisseur individuel, suivie de l'Australie avec 15,5 %, de la Colombie avec 12 %, des États-Unis avec un peu moins de 11 % et de la Pologne avec 10 %. La part de l'Australie sur le marché ainsi que les quantités provenant de ce pays sont tombées de près de 17 % en 2000 à 15,5 % en 2001, malgré une augmentation de la demande de charbon de l'UE, à la suite, surtout, de tarifs de transport élevés en 2000 et au cours du premier semestre de 2001, qui ont eu pour effet de porter les prix caf ARA (Amsterdam, Rotterdam et Anvers) australiens à un niveau désavantageux. Une baisse des tarifs de transport dans la seconde moitié de 2001 et au début de 2002 a joué un rôle dans la reprise des importations à partir de l'Australie.

3.2. Investissements et possibilités d'extraction

La restructuration de l'industrie charbonnière, qui visait à réduire les coûts de production et, à défaut d'atteindre ces objectifs, les capacités de production, s'est poursuivie. La production charbonnière en Europe ne compte plus que quatre pays producteurs, à savoir l'Allemagne, le Royaume-Uni, l'Espagne et la France.

Les dépenses d'investissement sont passées en 2001 à 448,7 millions d'euros, soit une augmentation de 35,4 % par rapport à l'année précédente, augmentation qui affecte tous les pays producteurs, sauf la France. En 2002, les prévisions font état d'une diminution notable qui ramènerait les dépenses au niveau de 374,1 millions d'euros.

Cependant, malgré les efforts importants déployés par les entreprises de production, tant sur le plan technologique que sur celui de l'organisation, en vue d'améliorer la productivité, on constate que l'objectif d'une industrie houillère

communautaire compétitive commercialement sur les marchés internationaux n'est plus réalisable pour la plus grande partie de la production communautaire.

En effet, l'épuisement progressif des gisements les plus faciles d'accès conjugué à la stabilité des prix sur les marchés internationaux font que l'écart entre les coûts de production de l'industrie houillère communautaire et les prix du charbon sur les marchés internationaux s'est creusé au fil des ans au lieu de se réduire, et la seule solution pour limiter les aides consiste à réduire, voire à arrêter, progressivement l'activité charbonnière des mines les plus déficitaires.

La production de houille est ainsi passée en 2001 à 78,7 millions de tonnes et les possibilités d'extraction à 86,1 millions, soit une diminution de 5,2 %. En 2002, ces dernières vont continuer à baisser.

En **Allemagne**, la production de houille a diminué de 6,7 millions de tonnes en 2001 par rapport à 2000. Elle diminuera de 1,7 million de tonnes encore en 2002. Les mines Westfalen et Ewald/Hugo, dans la Ruhr, et la mine Göttelborn/Reden, dans la Sarre, ont été fermées en 2000. En juillet 2001, les mines Auguste Victoria et Blumenthal/Haard ont fusionné. En janvier 2002, les mines Niederberg et Friedrich Heinrich ont été combinées pour constituer la mine West. À la fin de 2001, il y avait 52 600 emplois au total dans le secteur minier, contre 66 400 à la fin de 1999.

En 2001, 220,5 millions d'euros ont été investis dans les sièges d'extraction houillère allemands et, pour 2002, les prévisions font état de 216,5 millions d'euros.

En **Espagne**, les investissements dans l'extraction du charbon et la préparation du minerai ont augmenté sensiblement pour atteindre 93,8 millions d'euros, mais l'investissement par tonne reste le plus élevé de la Communauté européenne avec 6,3 euros par tonne.

La production espagnole a diminué de près de 1 million de tonnes en 2001 par rapport à 2000. Elle diminuera de 700 000 tonnes encore en 2002. Les bassins houillers espagnols sont petits, géographiquement isolés et situés dans des zones très dépendantes de l'exploitation du charbon. La production se répartit sur quarante-sept entreprises. Huit entreprises produisent au moins 1 million de tonnes par an (Encasur, Hunosa, Endesa Generación, Coto Minero del Sil, Hullera Vasco-Leonesa, Minero Siderurgica de Ponferrada, Minera Catalano Aragonesa et Unión Minera del Norte). La réduction de la production touche l'ensemble du secteur, mais est plus forte dans les Asturies. Le secteur comptait 14 159 emplois à la fin de 2001, contre 15 677 l'année précédente.

Évolution des dépenses d'investissement et des possibilités d'extraction dans l'industrie houillère depuis 1994 (EU-15)

(x 10⁶)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002 (¹)
ECU/EUR	624,8	605,3	527,6	424,2	473,4	331,5	448,7	374,1
Mio tonnes	140,5	131,2	126,6	110,7	104,1	91,5	86,1	80,3

(¹) Prévisions.

Au **Royaume-Uni**, les investissements en 2001 augmentent de façon importante à 128,4 millions d'euros, pour diminuer à 81,4 millions en 2002.

Après une longue période de diminution constante, la production a augmenté de plus de 1,5 million de tonnes, ce qui a porté la production totale à 32,3 millions de tonnes en 2001, contre 30,6 millions en 2000. La production a augmenté aussi bien dans les mines souterraines que dans celles à ciel ouvert. L'emploi dans le secteur charbonnier, y compris les contractants, est passé de 10 636 unités en décembre 2000 à 10 232 en décembre 2001. L'emploi dans les mines souterraines a diminué de 746 unités (soit 9 %), tandis qu'il a augmenté de 342 unités (soit 13 %) dans celles à ciel ouvert.

Au début de 2002, 17 mines souterraines étaient en exploitation, et il n'y a eu aucune fermeture pendant deux ans. L'inondation de la mine Longannet, dernière mine souterraine en Écosse, a cependant entraîné sa fermeture, et UK Coal a annoncé la fermeture de la plus ancienne mine du Royaume-Uni, Prince of Wales, dans le Yorkshire occidental, en août 2002. En outre, la petite mine indépendante Blenkinsopp, dans le nord-est du Royaume-Uni, fermera également en août. UK Coal, principal producteur de charbon souterrain, a annoncé en juillet 2002 que le complexe de Selby (qui couvre les mines souterraines Riccall, Stillingfleet et Wistow) sera fermé sur une période de vingt mois.

Au Royaume-Uni, il y a 51 mines à ciel ouvert, qui se trouvent surtout en Écosse, dans le nord et les «Midlands» de l'Angleterre et dans le sud du pays de Galles. Elles ont produit plus de 14 millions de tonnes en 2001. La production de charbon à ciel ouvert n'augmente cependant qu'en Écosse, qui compte entre huit et dix entreprises pratiquant cette forme d'exploitation, contre quatre seulement en Angleterre et quatre à cinq au pays de Galles. La planification des autorisations pour de nouveaux sites reste un problème important, notamment en Angleterre.

En **France**, la production de charbon a continué à diminuer, conformément au «pacte charbonnier national» (signé en 1994), qui prévoit la fin de la production de houille indigène en 2005. La production est passée de 3,1 millions de tonnes en 2000 à 2 millions en 2001. Elle diminuera de 1,4 million de tonnes encore en 2002. À la fin de 2001, le nombre d'emplois dans l'industrie charbonnière s'élevait à 6 945, contre 7 973 en 2000.

Deux mines souterraines restent en exploitation dans le bassin charbonnier lorrain: Merlebach, qui fermera en octobre 2003, et La Houve, qui fermera en juillet 2005. Après la fermeture de la mine à ciel ouvert de Blanzy dans le département de la Saône-et-Loire en décembre 2000, et des mines à ciel ouvert de Gard en janvier 2001 et d'Aveyron et d'Aumance à la fin de juin 2001, seule la mine souterraine de Gardanne reste en exploitation dans le bassin charbonnier du Centre-Midi. Cette mine sera fermée en décembre 2003.

3.3. Aides d'État

Les aides d'État, décroissantes, sont ancrées dans un cadre légal communautaire qui tient compte de la priorité devant être accordée à la nécessité d'atténuer, dans toute la mesure du possible, les conséquences sociales et régionales de la restructuration.

Les aides financières accordées à l'industrie houillère pour 2001 par les États membres qui avaient soumis leurs plans de modernisation, de rationalisation et de restructuration à la Commission en 1994 en vertu de la décision n° 3632/93/CECA de la Commission sont les suivantes:

- 4 156,3 millions d'euros à l'Allemagne, pour une aide au charbon à coke destiné à l'industrie sidérurgique et une aide au charbon vapeur destiné à la production d'électricité ainsi qu'à la prime aux mineurs (*Bergmannsprämie*). Ces aides sont destinées à couvrir la différence entre les coûts de production et les prix de vente librement négociés sur la base des conditions qui prévalent sur les marchés mondiaux pour du charbon de qualité similaire provenant de pays tiers;
- 1 128,6 millions d'euros à l'Espagne consistant en: une aide au fonctionnement, une aide à la réduction d'activité, une aide destinée à financer les dépenses sociales exceptionnelles en faveur des travailleurs ayant perdu leur emploi à la suite de mesures de modernisation, de rationalisation, de restructuration et de réduction d'activité de l'industrie houillère espagnole ainsi qu'une aide pour dépenses exceptionnelles destinée à couvrir les coûts techniques de fermeture de sièges d'extraction résultant des mesures de modernisation, de rationalisation, de restructuration et de réduction d'activité de l'industrie houillère espagnole;
- 992,9 millions d'euros à la France consistant en: une aide à la réduction d'activité et une aide à la couverture de frais exceptionnels pour les paiements des prestations sociales entraînées par la mise à la retraite de travailleurs avant qu'ils n'aient atteint l'âge légal de la mise à la retraite, une aide pour les autres dépenses exceptionnelles pour les travailleurs licenciés à la suite de restructuration et de rationalisation, une aide pour les charges résiduelles résultant de dispositions fiscales, légales ou administratives, pour les travaux supplémentaires rendus nécessaires du fait de restructurations, une aide pour les charges résiduelles imputables à des sites d'extraction précédemment en service et, enfin, une aide pour la dépréciation intrinsèque exceptionnelle résultant de la restructuration de l'industrie et pour l'augmentation des coûts résultant de la diminution, due aux restructurations, du nombre de cotisants et des contributions afférentes, en dehors du système légal, à la couverture des charges sociales;
- 65,7 millions de livres sterling (GBP) (105,7 millions d'euros) au Royaume-Uni, ayant pour objet la couverture de l'écart entre les coûts de production et le prix de vente qui prévaut sur le marché mondial pour du charbon de qualité similaire provenant de pays tiers. Les aides susmentionnées ont été versées en faveur des mines suivantes:
 - Longannet de la société Mining (Scotland) Ltd, pour un montant de 21,5 millions de GBP,
 - Selby de la société UK Coal plc, pour un montant de 20,3 millions de GBP,
 - Hatfield de la société Hatfield Coal Company Ltd et par après de la société CoalPower Ltd, pour un montant de 4,965 millions de GBP,
 - Tower Colliery de la société Tower Colliery Ltd, pour un montant de 3,819 millions de GBP,
 - East Pit Extension de la société Celtic Energy Ltd, pour un montant de 3,187 millions de GBP,

- North Lanarkshire Coalfields de la société LAW Mining Ltd, pour un montant de 2,285 millions de GBP,
- Betws de la société Betws Anthracite Co., pour un montant de 1,97 million de GBP,
- Ayresshire Coalfields de la société LAW Mining Ltd, pour un montant de 1,3 million de GBP,
- Blenkinsopp de la société Blenkinsopp Collieries Ltd, pour un montant de 1,17 million de GBP,
- Aberpergwm de la société Mining (Scotland) Ltd, pour un montant de 1,03 million de GBP,
- Central Surface Mines de la société H. J. Banks & Co. Ltd, pour un montant de 832 000 GBP,
- North East Surface Mines de la société H. J. Banks & Co. Ltd, pour un montant de 739 000 GBP,
- Elwyn Mining Complex, unité de production de la société Merthyr Mining Co. Ltd, pour un montant de 677 000 GBP,
- New Albion OCCS, unité de production de la société Hall Construction Services Ltd, pour un montant de 521 000 GBP,
- Scotland, unité de production de la société Hall Construction Services Ltd, pour un montant de 387 000 GBP,
- Eckington Colliery de la société Moorside Mining Company Ltd, pour un montant de 0,29 million de GBP,
- Hay Royds Colliery de la société J. Flack & Sons Ltd, pour un montant de 0,26 million de GBP,
- Blaentillery No 2 de la société Ffynonau Duon Mines Ltd, pour un montant de 0,23 million de GBP,
- Nantyglo OCSS, unité de production de la société F. Parnell Ltd, pour un montant de 184 000 GBP,
- Nant-Hir No 2 de la société MWA (Anthracite) Ltd, pour un montant de 44 000 GBP.

3.4. Prêts aux investissements dans l'industrie houillère

Les prêts aux investissements dans les charbonnages communautaires (article 54, premier alinéa, du traité CECA) ainsi que les prêts aux installations promotrices de la consommation de charbon communautaire ne sont plus applicables d'après les orientations décidées par la Commission européenne sur ce type d'activités financières après l'expiration du traité CECA (1).

Dans ces conditions, aucun prêt pour un projet communautaire d'investissement n'a été demandé en 2001.

(1) JO C 175 du 28.6.1994.

4. Cokeries

4.1. Investissements

II Évolution des dépenses d'investissement dans les cokeries depuis 1995 (EU-15)

(en Mio ECU/EUR)

	Dépenses effectives							Dépenses prévues (catégories A + B)	
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Cokeries minières (A)	5,6	9,3	20,2	12,3	5,9	4,5	5,7	6,6	2,4
Cokeries indépendantes (B)	12,2	10,0	12,2	5,9	3,4	3,8	4,2	5,2	6,2
Cokeries sidérurgiques (C)	94,6	131,0	120,9	87,5	88,6	152,0	223,5	153,2	20,2
Total	112,4	150,3	153,3	105,7	97,9	160,3	233,4	165,0	28,8

En 2001, le total des investissements dans les cokeries a augmenté de façon substantielle, pour s'établir à 233,4 millions d'euros.

Dans les cokeries minières, où seuls la France, l'Allemagne et le Royaume-Uni sont encore présents, les dépenses en 2001 ont été corrigées vers le bas par rapport aux prévisions de l'an dernier, avec 5,7 millions d'euros. Les prévisions font état d'une augmentation en 2002.

Pour la deuxième année consécutive, les cokeries indépendantes, qui ne représentent toutefois que 0,2 % des dépenses

totales dans les cokeries en 2001, augmentent leurs investissements par rapport à l'année précédente, avec 4,2 millions d'euros. L'Italie n'a pas renvoyé de questionnaire.

En ce qui concerne les cokeries sidérurgiques, les dépenses de l'Union européenne ont encore augmenté de façon substantielle par rapport à l'année précédente, pour s'établir à 223,5 millions d'euros. Cette augmentation est essentiellement due à l'Italie, qui a dépensé 187,9 millions d'euros en 2001.

Les prévisions pour 2002 sont par contre à la baisse.

III
**Évolution des possibilités de production
dans les cokeries depuis 1999 (EU-15)**

(en Mio t)

	Production		Possibilités de production						
			Effectives			Prévues			
	2000	2001	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Cokeries minières (A)	4,8	3,1	5,9	4,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Cokeries indépendantes (B)	0,8	1,1	1,5	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Cokeries sidérurgiques (C)	30,2	28,6	34,7	34,9	34,2	32,2	30,9	30,6	30,7
Total	35,8	32,8	42,1	40,9	38,3	36,3	35,0	34,7	34,8

**4.2. Production et possibilités
de production (1)**

En 2001, la production de coke dans les États membres s'est élevée à 32,8 millions de tonnes, soit 3,0 millions de moins (ou 8,7 %) qu'en 2000. C'est en Allemagne que la diminution a été

la plus forte, la production ayant diminué de 1,9 million de tonnes avec la fermeture de la cokerie de Kaiserstuhl. Avec la fermeture de cette cokerie, qui suit celle de Fürstenhausen dans la Sarre et celle de Gelsenkirchen dans la Ruhr en 1999, il ne reste à Deutsche Steinkohle, le producteur de houille allemand, qu'une seule cokerie, située à Bottrop, avec une production annuelle de 2 millions de tonnes. La production de coke au Royaume-Uni a diminué de 700 000 tonnes en 2001, la production d'acier ayant diminué de 7 %. Pour 2002, on prévoit pour l'UE une réduction de 550 000 tonnes (soit 1,6 %) de la production de coke.

(1) Voir tableau statistique 5, p. 87.

5. Industrie sidérurgique

5.1. Situation générale

L'année 2001, marquée par la dégradation, au fil des mois, de la conjoncture économique mondiale a été caractérisée par un ralentissement de l'économie américaine qui s'est diffusé à l'ensemble des zones économiques.

Dans le sillage du retournement américain, le Japon confronté à ses problèmes structurels s'est enfoncé un peu plus dans la déflation, tandis que les zones émergentes ont enregistré une vive décélération de leur activité. Les crises financières subies par l'Argentine et la Turquie ont également plongé ces pays dans une profonde récession.

L'Union européenne a été dans l'incapacité de s'affirmer comme un substitut au moteur économique américain défaillant, enregistrant ainsi une croissance de 1,8 %, alors que la croissance avait atteint 3,6 % en 2000. Les pays de l'Europe de l'Est ont également pâti de ce ralentissement, tandis que l'économie russe marquait une grande résistance grâce au maintien à haut niveau des prix du pétrole.

En conséquence, la croissance du commerce mondial qui avait dépassé 12 % en 2000 a marqué un important fléchissement l'année dernière avec une baisse avoisinant 1 %.

Malgré cela, le dollar est resté élevé par rapport à l'euro. Le ralentissement économique mondial a conduit à une détente des prix du pétrole en cours d'année, ce qui a contribué à une décrue du rythme d'inflation au cours de l'année.

La rupture des investissements dans l'industrie a contribué à une nette inflexion de la production des industries mécaniques européennes, déjà très affectée par le repli des exportations hors Europe. Après une hausse de 3,6 % de la production au cours du premier semestre, la chute de la production a dépassé 3 % au dernier trimestre, l'année s'achevant avec une hausse de 1,2 %. La mécanique allemande, bien que très touchée par le ralentissement de l'environnement économique mondial, a progressé de près de 2 % grâce à un carnet bien étoffé en début d'année qui a permis le maintien d'un niveau de production élevé pendant une partie de l'année. La production française a baissé de près de 1 %, tandis que l'évolution de la production dans les autres pays européens se maintenait à proximité du taux de croissance moyen européen.

L'activité dans le secteur de la construction est restée bien orientée dans son ensemble au cours de l'année en Europe, à l'exception à nouveau de l'Allemagne dont le repli a dépassé 10 %. La croissance européenne a ainsi été proche de 2 % sur l'année avec une poursuite du dynamisme du secteur en Espagne. Le Royaume-Uni et dans une moindre mesure l'Italie ont bénéficié du soutien des investissements publics dans le domaine de la construction non résidentielle et des travaux publics. En France, le rythme de croissance a été plus modéré cette année avec une hausse de 1,7 % après une très forte progression au cours de 2000.

La bonne résistance de la consommation des ménages en Europe a contribué positivement à la demande de voitures particulières et commerciales. Ainsi, les immatriculations d'automobiles se sont finalement maintenues à un niveau élevé dans la plupart des pays avec une hausse sensible, voisine de 1 % sur l'année. Les marchés anglais, français et espagnol en particulier ont été particulièrement dynamiques, enregistrant des hausses respectives de 10,7, de 5,7 et de 4 %. Le marché allemand a été en repli de 1,1 %. Le marché européen des véhicules utilitaires légers et des véhicules industriels lourds a fléchi après des niveaux élevés atteints au cours de 2000, enregistrant une baisse voisine de 3,5 %. La baisse de la demande de remplacement dans un contexte de ralentissement des investissements a influé négativement sur la demande de véhicules. La production en Europe a été très différenciée entre les principaux pays avec une croissance soutenue des productions française et allemande, tandis qu'on a observé un effondrement de la production en Italie, au Royaume-Uni et également en Espagne. Les constructeurs français ont gagné des parts de marché grâce au lancement et au succès de leurs nouveaux modèles, tandis que l'accroissement de la production des constructeurs étrangers en France a contribué positivement au dynamisme du secteur. Au total, la production française de l'ensemble des véhicules a affiché une hausse de 8,4 %, dépassant nettement la croissance de la production européenne qui est restée inférieure à 1 %.

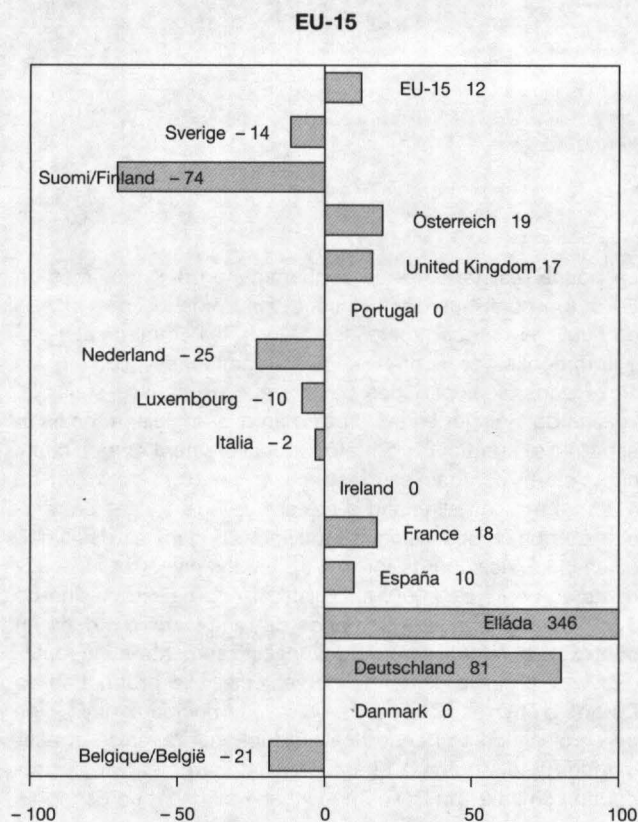
En conséquence de l'activité des secteurs utilisateurs, la consommation réelle d'acier européenne a enregistré un ralentissement au cours de l'année dernière, terminant l'année sensiblement au même niveau qu'en 2000. Ce chiffre traduit une baisse qui a commencé au deuxième trimestre après un premier trimestre à haut niveau et qui s'est poursuivie jusqu'à la fin de l'année. Le dynamisme de la demande au cours du premier trimestre et pendant l'année 2000 a favorisé un gonflement des stocks dans le négoce et chez les transformateurs qui ont pesé négativement sur la demande d'acier en 2001. Ce mouvement a été amplifié par deux facteurs: d'une part, l'afflux massif d'importations des pays tiers ne trouvant pas de débouchés sur leurs marchés habituels; d'autre part, le ralentissement de l'activité industrielle qui a conduit à un ajustement des stocks de produits dans la chaîne de production. Par conséquent, la consommation apparente d'acier de l'UE a baissé d'environ 2,5 %.

5.2. Dépenses d'investissement

5.2.1. Évolution des investissements dans le secteur de l'acier

Le montant des investissements en 2001 enregistre, avec 4 501,1 millions d'euros, une diminution de 1,2 %, mais

Graphique 1 — Variation des investissements par rapport aux prévisions de l'année précédente (en %)



reste malgré tout, comme les deux années précédentes, à un niveau élevé. Les dépenses restent concentrées sur les trains de laminage plutôt que sur les étapes de production situées en amont, ce qui reflète l'augmentation des capacités et particulièrement celles des lignes de laminage à froid et de galvanisation.

L'écart entre dépenses effectives et dépenses prévues dans l'enquête précédente est de + 11,8 %.

En particulier, les dépenses effectives ont été supérieures à celles prévues pour tous les pays, sauf la Suède, la Finlande, les Pays-Bas, le Luxembourg, la Belgique et l'Italie.

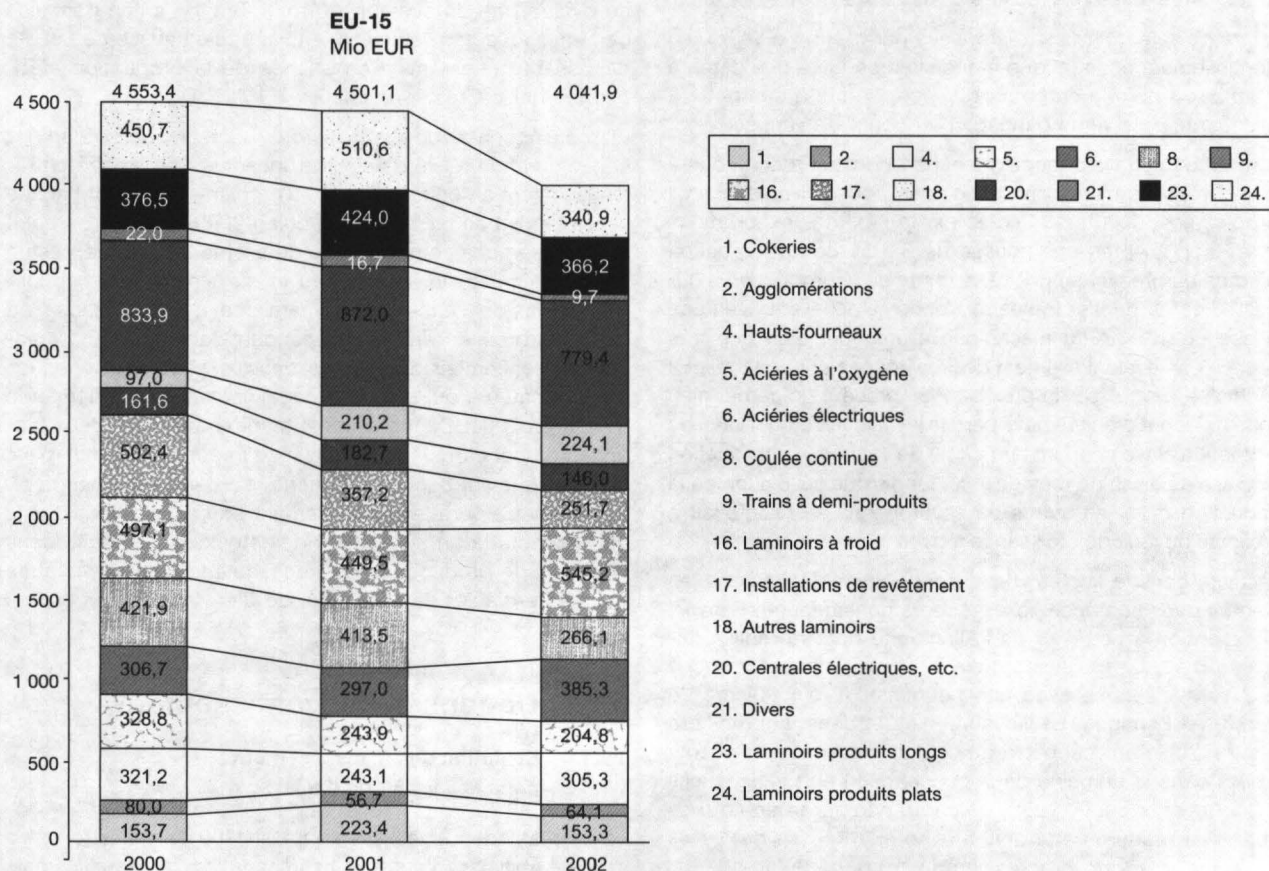
Les prévisions des dépenses pour 2002 s'orientent à la baisse (- 10 %) par rapport à celles de 2001, pour atteindre un total de 4 041,9 millions d'euros, avec des prévisions d'accroissement importantes pour la Finlande (+ 362,2 millions d'euros) et le Luxembourg (+ 44,7 millions d'euros). Le Danemark maintient son niveau d'investissement (+ 0,15 %). Tous les autres pays de l'Union diminuent leurs investissements.

Pour l'EU-15, la répartition du total investi par outil de production pour 2000, 2001 et 2002 est donnée dans le graphique 2.

L'examen de ce graphique met en évidence une réduction des investissements entre 2001 et 2002, l'évolution de la répartition du total investi par outil de production présentant les tendances suivantes:

- fabrication de fonte (cokeries, agglomérations, hauts-fourneaux): entre 12 et 13 % du total des investissements, dont la plus grande partie pour les hauts-fourneaux;

Graphique 2 — Répartition du total investi par outil de production dans l'EU-15



Dépenses d'investissement, catégories A + B

(en Mio ECU/EUR)

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3 256,7	3 851,6	3 746,0	4 206,4	4 297,4	4 553,4	4 501,1	4 041,9

IV
Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, total EU-15
(proportions partielles)

(en %)

	Réalizations			Prévisions	
	1999	2000	2001	2002	2003-2004
Cokeries	1,9	3,4	5,0	3,8	2,6
Agglomération et bouletage	1,9	1,8	1,3	1,6	1,9
Hauts-fourneaux	6,5	7,1	5,4	7,6	16,3
Aciéries à l'oxygène	5,6	7,2	5,4	5,1	5,2
Sous-total — Phase liquide Filière intégrée	16,0	19,4	17,0	18,0	26,0
Réduction directe	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Aciéries électriques	6,6	6,7	6,6	9,5	6,5
Sous-total — Phase liquide Filière électrique	6,7	6,7	6,6	9,5	6,5
Coulée continue	4,7	9,3	9,2	6,6	8,8
Trains à demi-produits	0,8	0,5	0,4	0,2	0,0
Trains gros et moyens	4,4	3,2	4,0	4,8	5,4
Trains à petits fers	2,1	3,0	3,8	2,3	1,8
Trains à fil	2,1	2,1	1,7	1,9	1,4
Trains à larges bandes à chaud	11,1	7,7	9,0	6,4	6,9
Trains à feuillards à chaud	0,5	0,3	0,5	0,4	0,2
Trains à tôles à chaud	2,0	1,9	1,8	1,6	1,4
Trains à larges bandes à froid	10,1	10,9	10,0	13,5	9,0
Autres dépenses	3,2	3,5	4,1	3,6	3,3
Sous-total — Laminoirs	36,3	33,1	35,2	34,8	29,4
Installations de revêtement	16,2	11,0	7,9	6,2	9,1
Centrales, etc., et divers	20,1	20,4	24,0	24,8	20,1
Total général	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rappel total général (Mio EUR)	4 297,3	4 553,5	4 501,1	4 041,9	3 106,9

— aciéries à l'oxygène: réduction d'une valeur de 8,1 % des investissements en 2000 à environ 5,0 % les années suivantes;

— aciéries électriques: augmentation de 7,6 % en 2000 à 9,5 % en 2002;

— coulée continue: diminution de 10,5 % en 2000 à 6,6 % en 2002;

— laminoirs à froid: augmentation de 12,3 % en 2000 à 13,5 % en 2002;

— installations de revêtement: comme l'année précédente, diminution des investissements, de 12,4 % en 2000 à 6,2 % en 2002;

— génération d'électricité et divers autres investissements: augmentation de 23,0 % en 2000 à 24,8 % en 2002;

V

Dépenses d'investissement, catégories A et B
Sidérurgie, total EU-15
(proportions partielles)

(en %)

	Réalizations				Prévisions	
	1998	1999	2000	2001	2002	2003-2004
Cokeries	13,7	12,1	17,4	29,1	21,1	9,9
Agglomération et bouletage	15,8	11,9	9,1	7,4	8,8	7,2
Hauts-fourneaux	41,4	40,8	36,4	31,7	42,0	62,7
Aciéries à l'oxygène	29,1	35,2	37,2	31,8	28,2	20,1
Sous-total — Phase liquide						
Filière intégrée	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU/EUR	637,4	686,0	883,7	767,0	727,4	809,1
Trains gros et moyens	55,7	51,1	38,5	42,2	53,2	63,2
Trains à petits fers	27,4	24,6	36,6	39,8	25,9	20,7
Trains à fil	16,9	24,3	25,0	18,0	21,0	16,2
Sous-total — Laminoirs						
Produits longs	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU/EUR	378,7	372,1	376,5	424,0	366,2	266,5
Trains à larges bandes à chaud	44,1	46,8	37,0	42,3	29,2	39,2
Trains à feuillards à chaud	3,5	2,3	1,4	2,4	1,9	1,1
Trains à tôles à chaud	10,1	8,4	9,1	8,4	7,4	8,2
Trains à larges bandes à froid	42,4	42,6	52,4	46,8	61,5	51,5
Sous-total — Laminoirs						
Produits plats	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Mio ECU/EUR	1 128,2	1 017,6	947,8	960,0	886,1	543,5

- laminoirs à chaud produits longs: maintien des investissements aux alentours de 9,2 %;
- laminoirs à chaud produits plats: diminution de 23,4 % en 2000 à 21,9 % en 2002, avec un minimum à 21,3 % en 2001.

5.2.2. Ventilation des investissements en fonction des installations de production

L'examen des dépenses d'investissement par type d'installation permet de dégager les observations qui suivent.

5.2.2.1. Cokeries sidérurgiques

En ce qui concerne les cokeries, les investissements continuent à augmenter, passant de 153,6 millions à 223,3 millions d'euros en 2001, pour redescendre au même niveau en 2002. Ces dépenses affectent surtout l'Italie, et ce principalement dans le domaine des batteries de fours à coke (environ 128,3 millions d'euros en 2001).

La PMP de coke diminue de façon continue de 34,7 millions de tonnes en 1999 à 30,7 millions en 2005, en ligne avec les fermetures annoncées au Royaume-Uni et en Allemagne

et avec la réduction des taux spécifiques de coke pour la production de fer liée à l'introduction des techniques d'injection de charbon pulvérisé.

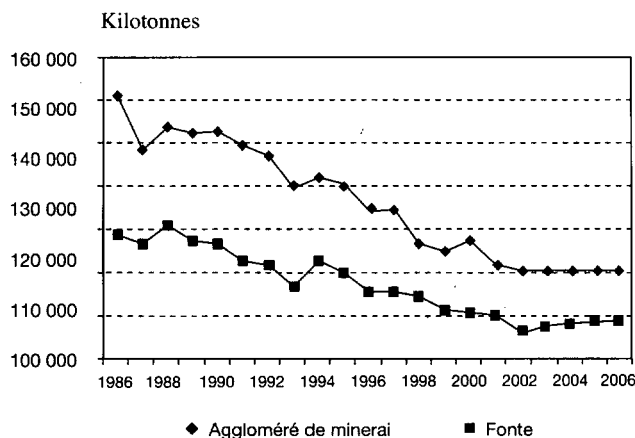
En France, la dégradation des résultats de Cokes de Drocourt SA (Nord) et de la cokerie de Carling (Moselle) a conduit Charbonnages de France (CdF) à engager une procédure pour vendre ces deux ensembles industriels. L'appel d'offres pour Cokes de Drocourt SA s'étant révélé infructueux, CdF a décidé d'arrêter la production à la fin de mars 2002. La cokerie de Carling a réorienté son action commerciale vers le marché du coke de fonderie, plus rémunérateur que celui du coke métallurgique.

5.2.2.2. Agglomérations

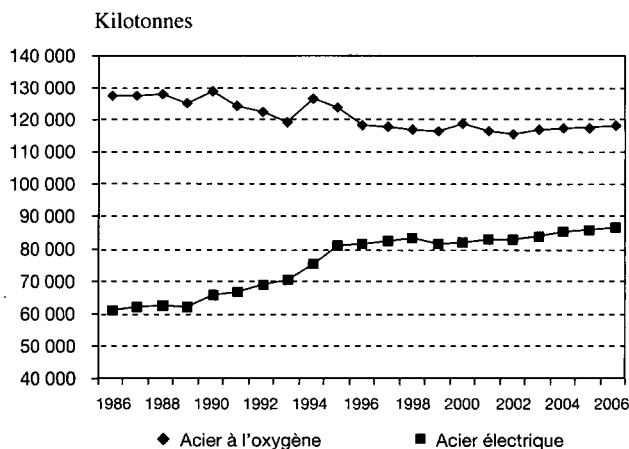
Les dépenses pour l'agglomération et la préparation des charges continuent à diminuer entre 2000 (80,0 millions d'euros) et 2002 (64,1 millions d'euros). Des augmentations sont déclarées pour 2001 et 2002 en Allemagne (+ 13,6 millions d'euros au total) et en Finlande (+ 9,2 millions d'euros), et une série d'investissements importants débute en 2002 en Autriche (+ 47,0 millions d'euros au total).

Les PMP diminuent à 117,0 millions de tonnes en 2002 pour remonter aux alentours de 118,0 millions en 2005.

Graphique 3 — PMP pour les agglomérés de minerai et la fonte



Graphique 4 — PMP pour l'acier électrique et l'acier à l'oxygène



5.2.2.3. Hauts-fourneaux

Les investissements dans les hauts-fourneaux restent élevés, mais diminuent cependant de façon substantielle après 2000, pour se situer aux alentours de 250 millions d'euros. On notera, pour 2001, d'importantes dépenses, dépassant les 50 millions d'euros en Allemagne et en Italie et les 25 millions en Belgique (29,9 millions d'euros), en Finlande (26,8 millions d'euros) et en Autriche (26,4 millions d'euros).

Ces dépenses correspondent à l'entretien et/ou à la modernisation de l'outil de production [injection de charbon pulvérisé (ICP), systèmes informatiques d'aide à la conduite

des hauts-fourneaux] ainsi qu'à l'accroissement de mesures pour la protection de l'environnement.

La production de fonte en 2001 a été de 89,7 millions de tonnes, soit une diminution de 4,7 millions par rapport à l'année précédente, tandis que les PMP sont cette fois révisées à la hausse à 107,91 millions de tonnes en 2005. Le taux d'utilisation des installations, pour 2001, est par contre en baisse avec 81,5 %.

5.2.2.4. Aciéries

Les investissements dans les aciéries sont passés de 635,5 millions d'euros en 2000 à 540,8 millions en 2001, soit

VI Acier brut et coulée continue PMP et production 2001

(en Mio t)

	Acier brut		Coulée continue		%
	Production	PMP	Production	PMP	
	1	2	3	4	5 = 3 : 1
Belgique/België	10,9	15,1	10,8	14,9	98,9
Danmark	0,8	0,9	0,8	0,9	100,0
Deutschland	44,6	52,1	42,9	50,1	96,2
Elláda	1,3	4,1	1,3	4,1	100,0
España	16,3	19,7	13,8	16,7	84,9
France	18,6	23,5	17,6	22,3	94,8
Ireland	0,2	0,5	0,2	0,5	100,0
Italia	26,5	36,5	25,5	34,2	96,2
Luxembourg	2,7	4,5	2,7	4,2	97,3
Nederland	5,5	6,6	5,5	6,6	100,0
Österreich	5,9	6,1	5,7	5,9	96,4
Portugal	0,8	1,4	0,8	1,4	100,0
Suomi/Finland	4,0	4,3	3,9	4,3	99,7
Sverige	5,0	5,3	3,3	3,3	65,3
United Kingdom	13,4	18,9	13,0	18,4	97,2
EU-15	156,3	199,3	147,6	187,7	94,4

VII
PMP — Produits laminés à chaud, EU-15

(en Mio t)

	2000	2001	2005
Larges bandes à chaud	91,4	93,0	94,4
Feuillards (ex-trains spécialisés)	1,7	1,5	1,9
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	14,3	14,7	14,2
Produits plats	107,3	109,2	110,6
Profilés lourds	16,9	16,0	16,4
Laminés marchands (sauf ronds à béton)	20,8	19,4	19,8
Ronds à béton en barres	17,5	17,2	16,5
Ronds à béton en couronnes	3,7	4,8	4,5
Fil machine (sauf ronds à béton en couronnes)	19,7	18,3	18,6
Produits longs	78,6	75,7	75,9
Ronds et carrés pour tubes laminés	1,0	0,9	1,1
Produits laminés à chaud — Total	186,9	185,8	187,5

une diminution de 14,9 %, se répartissant à 45,1 % sur les aciéries à l'oxygène et à 54,9 % sur les aciéries électriques. L'Italie et l'Allemagne engagent les plus grosses sommes, dépassant les 100 millions d'euros.

En 2002, ces deux pays engagent encore une fois la même somme, mais s'y rajoute la Finlande avec 141 millions d'euros de dépenses. La France et la Belgique investissent quant à elles des sommes supérieures à 60 millions d'euros.

La production totale d'acier de l'Union européenne en 2001 se chiffre à 158,5 millions de tonnes, soit une diminution de 2,9 % par rapport à l'année précédente. Tous les pays membres suivent plus ou moins cette tendance, sauf l'Espagne, la Grèce, le Luxembourg, l'Autriche et la Suède qui ont augmenté leur production.

L'évolution des capacités de production d'acier brut a été encore une fois revue à la baisse par rapport aux prévisions des rapports précédents et passe d'une valeur de 201,1 millions de tonnes en 2000 à 199,1 millions en 2005, avec un minimum à 196,5 millions en 2002. La répartition par type de procédé sera en 2005 de 58,4 % pour l'acier à l'oxygène et de 41,6 % pour l'acier électrique.

Les taux d'utilisation en 2001 sont de 79,5 % pour l'acier brut, de 79,3 % pour l'acier à l'oxygène et de 77,2 % pour l'acier électrique. Ces taux sont en baisse par rapport à l'année précédente.

5.2.2.5. Coulées continues

Les investissements dans la coulée continue sont restés stables en 2001 par rapport à l'année précédente, avec 413,5 millions d'euros, mais vont décroître l'année suivante (266,1 millions d'euros).

Les dépenses dépassent les 50 millions d'euros en Italie (75,0 millions d'euros), en Belgique (107,1 millions d'euros) et en Allemagne (122,6 millions d'euros).

Ces investissements sont engagés aussi bien pour l'installation de nouvelles capacités que pour la modification ou la modernisation de capacités existantes.

Les capacités de production ont été légèrement révisées à la baisse à la suite, entre autres, de la fermeture d'une usine en Suède. Leur évolution fait apparaître un minimum en 2002 qui se situe à 184,7 millions de tonnes, avant de réamorcer une tendance croissante.

La production des coulées continues, quant à elle, est passée en 2001 à 147,6 millions de tonnes, soit 93,1 % de l'acier total.

5.2.2.6. Trains à produits longs

Entre 2000 et 2002, les investissements passent par un maximum à 424 millions d'euros en 2001 et diminuent ensuite à 366,2 millions.

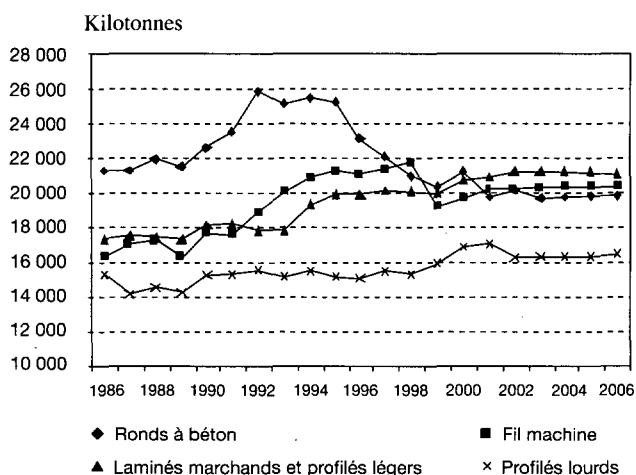
On notera que, pendant cette période:

- les trains gros (diamètre supérieur à 750 mm) et moyens (diamètre entre 400 et 750 mm) augmentent leurs investissements de 144,8 millions à 194,7 millions d'euros (+ 34,5 %);
- pour les trains à petits fers (diamètre inférieur à 400 mm), les dépenses passent par un maximum à 168,9 millions d'euros en 2001 (+ 22,6 %), puis diminuent à 94,7 millions en 2002;
- les dépenses pour les trains à fil machine diminuent en 2001 à 76 millions d'euros (- 18,7 %) et se maintiennent à cette valeur en 2002.

La production en 2001 a diminué à 55,7 millions de tonnes pour le total des produits longs.

Les capacités de production, quant à elles, après un maximum en 2000, se maintiennent aux alentours de 75 millions de tonnes jusqu'en 2005.

Graphique 5 — PMP pour les produits longs laminés à chaud



Le taux d'utilisation est de 73,6 en 2001: presque la même valeur que l'année précédente.

Les résultats de l'analyse par produit sont les suivants:

— Profilés lourds

Les événements politiques récents n'auront pas trop affecté les tendances de la consommation et des prix des profilés lourds. Les stocks de ces produits se sont d'ailleurs progressivement alignés sur la demande, si bien que les prix restent bien orientés malgré les quelques difficultés apparues sur le marché de l'exportation.

Dans ces conditions, les PMP sont restées stables en 2001, aux alentours de 16,0 millions de tonnes, tandis que la production a baissé à 10,9 millions. La PMP diminue à 15,7 millions de tonnes après 2001, puis remonte à 16,4 millions à partir de 2005.

— Laminés marchands et profilés légers

Le niveau d'activité soutenu du secteur de la construction de la première partie de 2001 ainsi qu'une adaptation rapide de l'offre aux besoins du marché auront contribué à la stabilisation durable et même à quelque hausse des prix des aciers marchands dans l'Union jusqu'à la fin de l'année.

L'évolution des carnets de commandes ainsi que les attentes d'amélioration du climat économique général font supposer que les tendances dans le domaine des laminés marchands resteront positives en 2002.

La production, en 2001, a légèrement diminué par rapport à celle de l'année précédente, pour se situer à 13,3 millions de tonnes, et les capacités de production ont été révisées à la baisse pour la période 2001-2005.

— Rondes à béton

Le secteur des rondes à béton a pu afficher de bons résultats en matière de consommation et de prix en 2001, et, même après le 11 septembre, les conditions de marché de ces produits sont restées favorables, avec toutefois une plus forte pression sur les prix. Ce secteur a ainsi pu tirer profit de la réduction en temps utile de l'offre, ayant rétabli l'équilibre du marché. Si l'on parvenait à contenir la croissance des importations, le marché communautaire des rondes à béton devrait

pouvoir rester suffisamment stable en 2002, en présence de bonnes perspectives du secteur de la construction.

La production a ainsi augmenté en 2001 à 17,3 millions de tonnes. Les PMP des rondes à béton en barres, en 2001, sont restées, avec 17,6 millions de tonnes, au niveau de l'année précédente, mais vont diminuer à 16,5 millions en 2005 à la suite des réductions de capacité en Italie et en Grèce.

Pour les rondes à béton en couronnes, la production en 2001 a augmenté à 3,6 millions de tonnes, soit un accroissement de 20 %, tandis que les capacités de production subissent une nouvelle révision à la hausse à 4,5 millions de tonnes au vu de la continuité des bons résultats du secteur.

— Fil machine

Certaines restrictions à l'importation et la détérioration de divers marchés extérieurs continuent à limiter l'activité d'exportation de fil machine de l'industrie communautaire, qui a pu bénéficier par contre d'une situation plutôt stable à l'intérieur de l'Union tout au long de 2001, même si une faible tendance à la diminution des prix est apparue vers la fin de l'année. Cependant, la baisse de la demande prévisible à cause de l'hiver et en raison d'une décélération temporaire de l'activité du secteur de la construction devrait être suivie dès avril 2002 d'une amélioration progressive de ce facteur, contribuant à une relative augmentation tendancielle des prix de marché.

La production en 2001 est tombée à 14,6 millions de tonnes avec la modification du programme de production d'un producteur allemand qui passe du fil machine au rond à béton. Les PMP diminuent en conséquence et se stabilisent aux alentours de 18,6 millions de tonnes dès 2002.

5.2.2.7. Trains à produits plats à chaud

Les prix des coils à chaud du marché communautaire, déjà déprimés, ont accusé un nouveau fléchissement moyen d'environ 10 euros la tonne depuis septembre 2001, à cause d'une offre surabondante par rapport à une consommation en diminution progressive. En effet, le niveau élevé des importations et des stocks ainsi que la réaction tardive de l'industrie sidérurgique en matière d'offre n'auront pas permis un retournement de la tendance négative des prix de ces produits au cours de 2001.

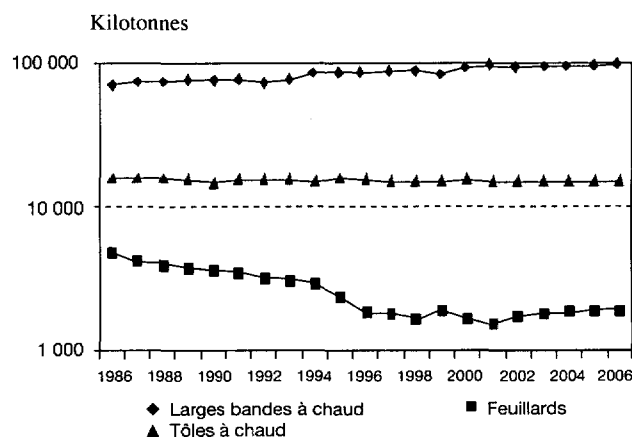
Même s'il est difficile d'assister à une véritable reprise des prix des coils à chaud au tout début de 2002, on pourrait s'attendre toutefois à leur amélioration progressive en cours d'année, parallèlement à une évolution positive de la demande et au rétablissement d'un meilleur équilibre du marché.

Les dépenses d'investissement dans les laminoirs à produits plats à chaud augmentent en 2001 à 510,6 millions d'euros, ce qui représente un accroissement de 13,3 %. En 2002, par contre, les chiffres sont réorientés à la baisse.

Dans le détail:

- les trains à larges bandes à chaud augmentent de 56,1 millions d'euros en 2001 à 406,6 millions (+ 16 %), pour redescendre à 258,4 millions en 2002. Ce sont l'Allemagne (113,0 millions d'euros), le Royaume-Uni (93,5 millions d'euros), l'Italie (83,0 millions d'euros) et l'Espagne (40,4 millions d'euros) qui réalisent les plus gros investissements; l'Allemagne maintient le sien au même niveau au cours de l'année suivante;
- les trains à tôles fortes maintiennent leurs dépenses au même niveau que l'année précédente, avec 81,0 mil-

Graphique 6 — PMP pour les produits plats laminés à chaud



lions d'euros. En 2002, les investissements diminuent à 65,9 millions d'euros;

- les dépenses des trains à feuillards affichent 23,1 millions d'euros en 2001 et 16,6 millions en 2002.

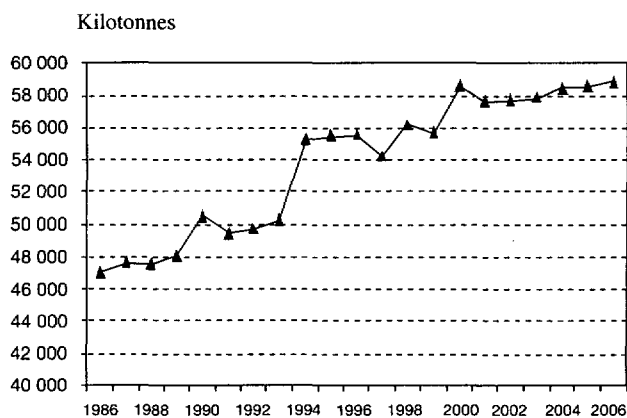
La production des produits plats laminés à chaud a diminué en 2001 pour passer à 85,4 millions de tonnes, tandis que la tendance croissante des capacités de production évoquée dans les rapports précédents se maintient, quoiqu'à un niveau plus modeste, pour atteindre 110,5 millions de tonnes en 2005, soit une augmentation moyenne de 1,2 % par an.

Au niveau des pays, des accroissements de capacité entre 2000 et 2005 sont prévus pour tous les pays, sauf le Royaume-Uni qui diminue ses capacités.

La production de *larges bandes à chaud* a diminué de 6,6 % à 73,8 millions de tonnes en 2001, tandis que les PMP passent de 91,4 millions de tonnes en 2000 à 94,4 millions en 2005, correction à la baisse, donc, par rapport aux prévisions précédentes.

La PMP des *tôles à chaud et larges plats* se stabilise à 14,2 millions de tonnes dès 2003. La production pour 2001, avec 10,4 millions de tonnes, a encore progressé par rapport à l'année précédente, à la suite d'une demande soutenue du marché communautaire, qui est resté attractif en raison d'une meilleure stabilité des prix par rapport aux autres produits plats.

Graphique 7 — PMP pour les tôles à froid



Pour les *feuillards* obtenus par laminage à chaud, les capacités augmentent à 1,9 million de tonnes entre 2000 et 2005. La production, avec 1,2 million de tonnes, est en léger recul par rapport à l'an dernier.

5.2.2.8. Trains à larges bandes à froid

Bien que la consommation de tôles à froid soit restée assez satisfaisante jusqu'à septembre 2001, celle-ci n'a pas pu empêcher l'amplification de la tendance négative des prix.

Dans ce domaine également, les quantités offertes par l'industrie domestique et la pression des importations ne permettront vraisemblablement pas un rattrapage graduel des prix avant le milieu de 2002, lorsque les conditions économiques générales stimuleront davantage la consommation.

En 2001, les dépenses d'investissement dans les trains à froid restent à un niveau élevé, avec 449,5 millions d'euros. Les prévisions font état d'une augmentation importante des dépenses les années suivantes. Ce sont essentiellement l'Allemagne (228,8 millions d'euros), la Belgique (57,4 millions d'euros) et l'Italie (57,3 millions d'euros) qui engagent des dépenses importantes.

La production des tôles à froid a diminué à 43,3 millions de tonnes par rapport à l'an dernier, ce qui représente une variation de - 9,4 %. Les tôles en acier au carbone, soit 90 %

VIII Tôles à froid et produits revêtus PMP et taux d'utilisation (%)

EU-15	PMP (en Mio t)				Taux d'utilisation		
	Effectives			Prévues	1999	2000	2001
	1999	2000	2001	2005			
Tôles à froid	55,7	58,6	57,6	58,7	79	82	75
Acier pour emballage	5,9	6,1	5,0	4,6	76	77	70
Tôles revêtues de métal							
— par trempage chaud	18,7	21,9	23,6	25,5	88	90	83
— par électrolyse	5,9	6,5	6,2	5,7	85	89	80
Total	24,7	28,5	29,9	31,2	87	90	82
Revêtements organiques	5,1	5,2	5,3	5,6	75	84	79

du total des produits laminés à froid, sont passées en 2001 à 38,0 millions de tonnes. La production de tôles inoxydables et de tôles magnétiques a été, respectivement, de 3,7 millions et de 1,6 million de tonnes, ce qui correspond à 8,5 et à 3,7 % du total.

Concernant les PMP, leur niveau global (57,6 millions de tonnes en 2001) a été révisé à la baisse d'ici à 2005 par rapport aux prévisions de l'année passée et devrait atteindre 58,7 millions de tonnes.

Les PMP des tôles inoxydables passent de 4,1 millions de tonnes en 1999 à 4,8 millions en 2005, celles des tôles magnétiques se stabilisent à 2,0 millions dès 2000, avec une légère hausse prévue en 2005.

Les taux d'utilisation pour l'ensemble des tôles à froid sont de 75,2 % en 2001, en net recul par rapport à l'année passée. Ils sont de 86,0 % pour les tôles inoxydables, de 80 % pour les tôles magnétiques et de 74 % pour les tôles en acier au carbone.

5.2.2.9. Installations de revêtements

Les nouvelles capacités mises en service dans le domaine des tôles galvanisées, aussi bien à l'intérieur qu'à l'extérieur de l'Union, exercent une pression sur les prix toujours orientés à la baisse. En ce qui concerne les tôles électrozinguées, la situation des prix est par contre restée plus stable sous l'effet d'une demande ferme venant de l'industrie automobile. Par ailleurs, les tôles organiques souffrent de la pression des importations à bas prix d'Asie ainsi que du fléchissement de la demande du secteur de la construction.

Pour 2001, les dépenses globales d'investissement dans les installations de revêtements ont sensiblement diminué par rapport à l'année précédente, avec un montant de 357,2 millions d'euros. De gros investissements, dépassant respectivement les 250 millions d'euros, ont néanmoins été réalisés en Allemagne.

Par type de produit, les tôles à revêtement métallique, en 2001, ont baissé leur niveau de production à 24,6 millions, tandis que les PMP ont été révisées légèrement à la hausse par rapport aux prévisions de l'an dernier, passant de 24,7 millions de tonnes en 1999 à 31,2 millions en 2005. Le taux d'utilisation en 2001 est de 82,3 %. Ce type de produits, utilisé no-

tamment dans la fabrication automobile et le secteur de la construction, continue à connaître une forte demande.

Les PMP des tôles étamées et ECCS, progressivement remplacées ces dernières années par des matériaux comme l'aluminium, le verre et les matières plastiques dans les secteurs de l'emballage et de la conservation, baissent à 4,6 millions de tonnes dès 2003. La production en 2001 n'a été que de 3,5 millions de tonnes (- 25 %) et le taux d'utilisation de 70 %.

Les tôles à revêtement organique utilisées dans beaucoup de secteurs de la consommation à cause de leur esthétique et de leur résistance à la corrosion maintiennent une forte demande: leur production, en légère baisse (- 4,5 %) en 2001, a été de 4,2 millions de tonnes, et les PMP augmentent à 5,6 millions de tonnes jusqu'en 2005, ce qui correspond aux prévisions de l'année passée.

5.3. Conclusions

5.3.1. Résultats de l'enquête

L'année 2001 a été caractérisée par un ralentissement notable des croissances, communautaire et mondiale, influencées, au départ, par l'affaiblissement très marqué de l'économie américaine et, vers la fin de l'année, par les suites des attaques terroristes du 11 septembre.

Ainsi, le climat conjoncturel général, déjà en perte de vitesse au cours de 2001, a fini par se détériorer davantage en fin d'année, si bien que la confiance des industriels et des consommateurs en est sortie fortement affectée.

Dans ces conditions, le montant des investissements en 2001 enregistre, avec 4 501,1 millions d'euros, une diminution de 1,2 %, tout en restant malgré tout à un niveau élevé. L'investissement moyen par tonne d'acier produit a dépassé les 28 euros par tonne.

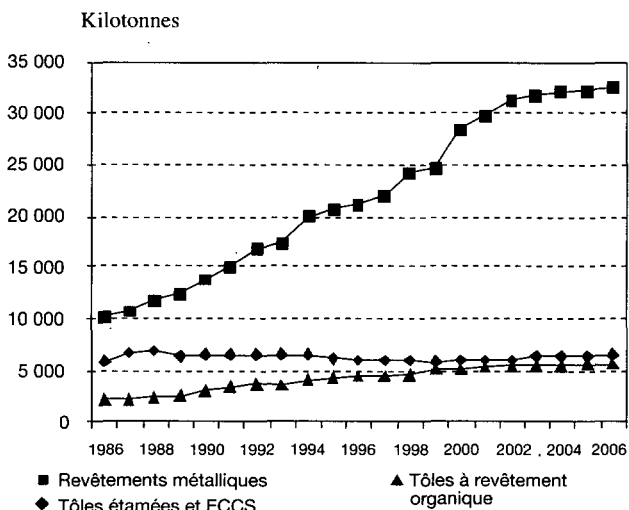
Au niveau des installations, les investissements concernant la fabrication de fonte (y compris cokeries et agglomération) sont restés au même niveau que l'année précédente (12-13 % du total des investissements). On notera cependant, comme l'an dernier, une augmentation sensible au niveau des cokeries. En effet, la diminution de capacité des fours à coke à la suite de l'utilisation en régression du coke dans les hauts-fourneaux nécessite des efforts importants pour améliorer la productivité et en même temps adapter l'outil aux normes actuelles de la protection de l'environnement.

La part des dépenses dans les aciéries est redescendue de 13,6 % en 2000 à 12,0 % en 2001, mais va de nouveau augmenter à 14,6 % en 2002, l'accroissement étant surtout sensible pour l'acier électrique. L'évolution constante des technologies visant à améliorer les procédés et les produits tout en diminuant la consommation de matières premières et d'énergie nécessite en effet des investissements importants dans les nouvelles technologies.

Au niveau des laminoirs, les investissements pour les laminoirs à produits plats ainsi que ceux pour les trains à produits longs à chaud ont diminué sensiblement en 2001. Les laminoirs à froid ont par contre enregistré une diminution de leurs dépenses (- 10,6 %).

Enfin, pour les installations de revêtements, la diminution des dépenses amorcée l'an dernier se poursuit, avec l'achèvement des travaux dans certains pays.

Graphique 8 — PMP pour différents types de tôles revêtues



La production d'acier a diminué par rapport à l'année précédente, avec 158,5 millions de tonnes. Cette diminution affecte tous les pays, sauf la Grèce, l'Espagne, le Luxembourg, les Pays-Bas, l'Autriche et la Suède qui augmentent leur production.

Avec la diminution de la production d'acier brut, les taux d'utilisation pour 2001 sont moins favorables: les taux d'utilisation de la fonte et de l'acier brut sont redescendus à 79,8 et à 78,4 %, respectivement. Pour les produits longs, les taux d'utilisation se maintiennent à 73,6 % et, pour les produits plats à chaud, diminuent à 78,2 %.

5.3.2. Évolution du secteur et perspectives

Les perspectives d'une amélioration de la conjoncture à l'intérieur de l'Union, dès la deuxième partie de 2002, ont fait que le climat de confiance dans les affaires s'est redressé quelque peu. Ainsi, en présence de divers facteurs favorables comme les facilités monétaires, le contrôle de l'inflation et le besoin de reconstitution des stocks notamment, la consommation des ménages et l'investissement ont affiché une certaine reprise vers le milieu de 2002 pour rebondir en 2003.

La croissance mondiale, encore faible en 2002, ne montrait pas trop l'espoir d'une réelle relance du commerce international et ne laissait dès lors pas entrevoir de perspectives meilleures pour l'industrie communautaire orientée vers l'exportation.

Néanmoins, l'annonce de meilleures tendances conjoncturelles, notamment dans la deuxième partie de 2002, aura permis une accélération progressive de l'activité industrielle en général et de celles des principaux secteurs utilisateurs d'acier.

Dans la perspective toutefois d'une moindre contribution du commerce extérieur à la croissance en 2002, les industries mécaniques et électriques risquent de ne pas pouvoir revenir vers de meilleurs niveaux d'exportation, si bien que ces activités sectorielles ne connaîtraient pas des taux d'expansion très significatifs.

Le secteur de la construction, déjà bien orienté en 2001, garderait une tendance légèrement positive les années suivantes, tandis que l'industrie de fabrication d'automobiles, plus affectée par les tendances conjoncturelles, connaîtrait une baisse d'activité pour l'ensemble de l'année, malgré une nette amélioration vers la fin de 2002.

L'industrie sidérurgique, compte tenu de ces évolutions sectorielles, assisterait à une faible diminution de la consommation d'acier à l'intérieur de l'Union. Dans le domaine du commerce international de l'acier, cependant, la sidérurgie communautaire sera sans doute confrontée à une concurren-

ce accrue en raison de la contraction conjoncturelle des échanges et des conséquences directes et indirectes d'un certain protectionnisme international.

Dans ces conditions, les PMP d'acier brut jusqu'en 2005 ont été corrigées à la baisse et ne représentent plus que 199,1 millions de tonnes, avec une part de la filière électrique en 2005 (82,7 millions de tonnes) correspondant à 41,5 % de l'acier total. Cela représente une augmentation moyenne de 0,13 % par an.

Les PMP de la coulée continue montrent entre 2002 et 2005 une tendance globale ascendante, avec une augmentation moyenne d'environ 0,7 million de tonnes par an. Cette tendance a été révisée à la baisse à partir de 2001 à la suite d'une diminution de capacité au Royaume-Uni. Les capacités de coulée continue atteignent maintenant 186,9 millions de tonnes en 2005, soit 93,9 % de tout l'acier communautaire.

Pour les produits laminés à chaud, les PMP vont passer de 185,3 millions de tonnes en 2000 à 186,4 millions en 2005. Ce sont les larges bandes à chaud, les feuillards et les ronds à béton qui contribuent à cet accroissement. Tous les autres produits voient leurs capacités diminuer.

Les tôles à froid augmentent leurs capacités régulièrement jusqu'en 2005 au taux moyen de 0,55 million de tonnes par an, taux d'ailleurs révisé à la baisse par rapport à l'an dernier.

Les PMP des tôles à revêtement métallique, en particulier par trempage à chaud, qui se substituent progressivement aux tôles nues dans de nombreux domaines présentent un accroissement similaire.

Ainsi, après la profonde restructuration entreprise en 1996, ayant comporté d'énormes sacrifices en termes de fermetures d'outils et de pertes d'emplois, et secondée dans cette phase très délicate d'assainissement structuré par la Commission avec toutes ses ressources administratives et financières, dans le respect des règles du traité CECA, l'industrie sidérurgique de l'Union a atteint un très haut niveau de compétitivité, lui permettant d'affronter sans crainte toute concurrence extérieure dans la logique des règles du commerce international.

Elle est désormais capable de faire face avec une certaine sérénité aux périodes conjoncturelles les plus difficiles, compte tenu de son excellent niveau de compétitivité, dû notamment à des structures équilibrées et performantes, à une productivité optimale et à une gestion moderne des entreprises, sans oublier les hautes qualifications de l'emploi.

Cette industrie continuera sans doute à investir dans la qualité et surtout dans la recherche, en vue d'apporter sa contribution au développement durable par des efforts constants de réduction des émissions notamment.

Statistische Tabellen

Statistical tables

Tableaux statistiques

Tabellen/Tables/Tableaux

I.	— Steinkohlenbergbau/Hard coal/Houille	1-3
II.	— Koks/Coke/Coke	4-5
III.	— Brikettfabriken/Briquetting plants/Usines d'agglomération	6-7
IV.	— Eisenerzbergbau/Iron ore mines/Mines de fer.	8-9
V.	— Eisen- und Stahlindustrie/Iron and steel industry/Industrie sidérurgique	
	A. Investitionsaufwendungen/Capital expenditure/Dépenses d'investissement	10-12.8
	B. Produktion und Produktionsmöglichkeiten/Production and production potential/Production et possibilités de production.	13-43

1.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen

Capital expenditure

Dépenses d'investissement

(10⁶ EUR)

	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues			
	1999	2000	2001	2002		2003	
				A + B	A + B + C	A + B	A + B + C
Ibberbüren	6,3	12,9	9,7	16,0	16,0	0,9	11,7
Ruhr/Saar	233,5	169,6	210,8	200,5	200,5	93,9	205,3
<i>BR Deutschland</i>	<i>239,7</i>	<i>182,5</i>	<i>220,5</i>	<i>216,5</i>	<i>216,5</i>	<i>94,8</i>	<i>217,0</i>
Asturias	40,6	32,0	38,1	35,3	42,2	26,3	33,3
León	55,7	38,6	42,4	28,5	29,4	25,5	26,3
Nordeste	10,0	6,5	11,0	5,4	5,4	0,9	0,9
Otras	6,2	2,1	2,3	4,8	9,7	3,0	3,0
<i>España</i>	<i>112,5</i>	<i>79,2</i>	<i>93,8</i>	<i>74,0</i>	<i>86,7</i>	<i>55,6</i>	<i>63,5</i>
Lorraine	12,7	9,8	5,9	2,2	2,2	0,8	0,8
Centre-Midi	0,3	0,1	0,1	—	—	—	—
<i>France</i>	<i>13,0</i>	<i>10,0</i>	<i>6,0</i>	<i>2,2</i>	<i>2,2</i>	<i>0,8</i>	<i>0,8</i>
Scotland	19,4	6,6	12,9	3,5	6,4	—	2,8
Wales	12,6	3,4	1,3	2,5	2,9	4,8	12,1
England	80,6	49,8	114,2	75,4	111,8	7,1	74,5
<i>United Kingdom</i>	<i>112,6</i>	<i>59,8</i>	<i>128,4</i>	<i>81,4</i>	<i>121,1</i>	<i>11,9</i>	<i>89,3</i>
EU-15	473,4	331,5	448,7	374,1	426,5	163,1	370,6

2.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Investitionsaufwendungen je geförderte Tonne (¹)	Capital expenditure per tonne produced (¹)		Dépenses à la tonne extraite (¹)	
	1998	1999	2000	2001
	(ECU/EUR/t)			
Ruhr	4,3	—	—	—
Aachen	0,0	—	—	—
Ibbenbüren	2,4	7,6	7,7	5,4
Saar	2,8	0,0	—	—
Ruhr/Saar	0,0	4,0	4,7	7,8
<i>BR Deutschland</i>	4,0	4,2	4,9	7,3
<i>España</i>	7,0	4,7	6,1	6,3
Lorraine	2,6	2,6	3,9	3,1
Centre-Midi	0,5	0,1	0,2	0,9
<i>France</i>	2,3	2,2	1,8	3,0
Scotland	1,6	0,8	1,6	1,5
Wales	6,4	1,4	2,7	0,7
England	3,2	1,8	2,9	5,3
<i>United Kingdom</i>	3,1	1,5	2,6	3,4
EU-15	4,0	3,2	4,3	5,7

(¹) Zu derzeitigen Preisen und Wechselkursen.

(¹) At current prices and exchange rates.

(¹) À prix courants et à taux de change courants.

3.

Steinkohle
Hard coal
Houille

Förderung		Extraction			Extraction			
		[10 ⁶ t (t = t)]						
Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction						
2001		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
1,8	lbbenbüren	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7
28,6	Ruhr/Saar	41,9	35,6	31,0	27,5	27,5	27,5	27,5
30,4	<i>BR Deutschland</i>	43,6	37,4	32,8	30,2	29,2	29,2	29,2
14,0	<i>España</i>	16,8	15,7	15,0	14,5	14,0	13,0	11,0
1,9	Lorraine	3,7	2,6	2,2	1,5	1,0	0,5	0,0
0,1	Centre-Midi	0,9	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
2,0	<i>France</i>	4,6	3,3	2,3	1,6	1,0	0,5	0,0
8,9	Scotland	8,3	8,0	9,0	7,0	7,0	7,0	7,0
1,9	Wales	2,4	2,1	2,0	2,0	2,0	1,0	1,0
21,5	England	28,4	25,0	25,0	25,0	23,0	23,0	23,0
32,3	<i>United Kingdom</i>	39,1	35,1	36,0	34,0	32,0	31,0	31,0
78,7	EU-15	104,1	91,5	86,1	80,3	76,2	73,7	71,2

4.

Koks
Coke
Coke

	Investitionsaufwendungen			Capital expenditure			Dépenses d'investissement		
						(10 ⁶ EUR)			
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues		(A + B)			
	1999	2000	2001	2002	2003				
Bergbaukokereien Mine-owned coking plants Cokeries minières									
<i>Deutschland</i>	1,3	0,3	1,6	1,8	0,6				
<i>France</i>	4,2	4,1	4,1	4,8	1,8				
<i>United Kingdom</i>	0,4	0,1	—	—	—				
EU-15	5,9	4,5	5,7	6,6	2,4				
Unabhängige Kokereien Independent coking plants Cokeries indépendantes									
<i>Belgique/België</i>	0,1	0,2	0,1	—	—				
<i>France</i>	2,5	3,4	4,1	5,2	6,2				
<i>España</i>	0,8	0,2	—	—	—				
EU-15	3,4	3,8	4,2	5,2	6,2				
Hüttenkokereien Steelwork owned coking plants Cokeries sidérurgiques									
<i>Belgique/België</i>	8,0	5,1	9,0	7,2	3,8				
<i>Deutschland</i>	8,6	10,0	6,1	3,8	0,3				
<i>España</i>	0,0	0,0	0,0	5,0	5,5				
<i>France</i>	12,7	5,3	6,4	10,5	4,3				
<i>Italia</i>	35,7	114,7	187,9	104,9	0,8				
<i>Nederland</i>	1,9	5,3	2,1	3,2	1,1				
<i>Österreich</i>	3,0	2,3	3,7	2,3	4,2				
<i>Portugal</i>	0,4	—	—	—	—				
<i>Suomi/Finland</i>	3,7	0,3	—	1,1	—				
<i>Sverige</i>	1,4	2,0	8,1	15,0	0,2				
<i>United Kingdom</i>	13,2	7,0	0,2	0,2	—				
EU-15	88,6	152,0	223,5	153,2	20,2				
Total	97,9	160,3	233,4	165,0	28,8				

5.

Koks
Coke
Coke

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
2001		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
Zechenkokereien									
Mine-owned coking plants									
Cokeries minières									
2,0	<i>Deutschland</i>	4,8	3,8	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
0,9	<i>France</i>	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	
0,2	<i>United Kingdom</i>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
3,1		5,9	4,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	
Unabhängige Kokereien									
Independent coking plants									
Cokeries indépendantes									
0,1	<i>Belgique/België</i>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
0,4	<i>France</i>	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	
0,4 (*)	<i>Italia</i>	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	
—	<i>Nederland</i>	0,4	—	—	—	—	—	—	
0,2	<i>United Kingdom</i>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
1,1		1,5	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	
Hüttenkokereien									
Steelwork owned coking plants									
Cokeries sidérurgiques									
2,8	<i>Belgique/België</i>	3,0	3,0	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	
5,2	<i>Deutschland</i>	5,5	5,4	5,4	5,4	4,4	4,1	4,1	
2,4	<i>España</i>	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	
3,7	<i>France</i>	4,4	4,5	4,1	3,9	3,9	3,9	3,9	
4,2	<i>Italia</i>	7,8	8,0	8,0	7,2	7,1	7,1	7,1	
2,1	<i>Nederland</i>	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	
1,4	<i>Österreich</i>	1,6	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
0,1	<i>Portugal</i>	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—	
0,9	<i>Suomi/Finland</i>	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	
1,1	<i>Sverige</i>	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	
4,7	<i>United Kingdom</i>	5,6	5,8	5,5	4,9	4,7	4,7	4,7	
28,6		34,7	34,9	34,2	32,2	30,9	30,6	30,7	
Total									
32,8	EU-15	42,1	40,9	38,4	36,4	35,1	34,8	34,9	

(*) Geschätzter Wert.

(*) Estimated value.

(*) Valeur estimée.

6.

Steinkohlenbriketts
Hard coal briquettes
Agglomérés de houille

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
2001		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	
0,00	<i>Deutschland</i>	0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
0,02	<i>France</i>	0,02	0,02	0,02	0,02	0,01	0,00	0,00	
0,02	EU-15	0,62	0,20	0,02	0,02	0,02	0,02	0,00	

7.

Braunkohlenbriketts (¹)
Brown coal briquettes (¹)
Briquettes de lignite (¹)

Produktion		Production			Production				(10 ⁶ t)
	Tatsächliche Produktion Actual production Production effective	Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
	1999	2000	2001	2001	2002	2003	2004	2005	
EU-15	2,7	2,5	2,3	2,3	2,0	1,8	1,7	1,7	

(¹) Einschließlich Trockenkohle und Braunkohlenkoks.

(¹) Including breeze and brown coal coke.

(¹) Y compris poussière et coke de lignite.

8.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

	Investitionsaufwendungen			Capital expenditure			Dépenses d'investissement	
							(10 ⁶ EUR)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues				
	1999	2000	2001	2002	2003			
Österreich	0,9	0,4	0,1	(¹)	(¹)			
Sverige	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)			
EU-15	0,9	0,4	0,1	(¹)	(¹)			

(¹) Keine Antwort zur Erhebung. (¹) No reply to the survey. (¹) Pas de réponse à l'enquête.

9.

Eisenerz
Iron ore
Minerai de fer

Förderung		Extraction			Extraction		
		(10 ⁶ t)					
Förderung Extraction Extraction		Fördermöglichkeiten Extraction potential Possibilités d'extraction					
2001		1999	2000	2001	2002	2003	2004
—	France	—	—	—	—	—	—
(¹)	Österreich	1,3	1,0	1,0	0,7	(¹)	(¹)
32,3	Sverige	38,8	40,0	42,0	(¹)	(¹)	(¹)
32,3	EU-15	40,1	41,0	43,0	0,7	(¹)	(¹)

(¹) Keine Antwort zur Erhebung. (¹) No reply to the survey. (¹) Pas de réponse à l'enquête.

10.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Gesamtinvestitions- aufwendungen	Total investment expenditure			Dépenses globales d'investissement	
				(10 ⁶ EUR)	
	Tatsächliche Actual Effectives			Vorgesehene Forecast Prévues	
	1999	2000	2001	2002	> 2002
<i>Belgique/België</i>	329,0	436,9	354,9	267,8	186,6
<i>Danmark</i>	14,1	6,4	3,4	3,4	0,0
<i>Deutschland</i>	1 399,3	1 234,8	1 461,4	1 359,9	682,4
<i>Elláda</i>	46,7	64,7	75,6	49,1	30,6
<i>España</i>	586,5	506,8	474,4	295,2	392,3
<i>France</i>	351,1	375,5	432,6	373,9	86,8
<i>Ireland</i>	7,8	2,0	—	—	—
<i>Italia</i>	600,6	987,6	894,5	663,4	416,6
<i>Luxembourg</i>	74,4	53,4	56,3	101,0	114,0
<i>Nederland</i>	326,2	179,0	85,7	79,6	33,8
<i>Österreich</i>	152,3	273,2	289,7	271,5	952,0
<i>Portugal</i>	49,7	13,2	4,5	3,9	0,3
<i>Suomi/Finland</i>	126,5	117,2	80,9	443,1	196,7
<i>Sverige</i>	130,3	203,3	114,5	96,2	7,4
<i>United Kingdom</i>	102,8	99,5	172,8	34,1	7,4
EU-15	4 297,3	4 553,5	4 501,0	4 041,9	3 106,9

11.

Eisen- und Stahlindustrie
Iron and steel industry
Industrie sidérurgique

Investitionsaufwendungen (in Landeswahrung)		Capital expenditure (in national currency)	Dépenses d'investissement (en monnaie nationale)	
2001		Vorgesehene Forecast Prévues (a)	Tatsachliche Actual Effectives (b)	
			Verwirklichungsrate Rate of achievement Taux de réalisation (c) = 100 x (b)/(a)	
<i>Belgique/Belgie</i>	<i>BEF (10⁶)</i>	451,9	354,9	78,5
<i>Danmark</i>	<i>DKK (10⁶)</i>	3,4	3,4	100,0
<i>Deutschland</i>	<i>DEM (10⁶)</i>	809,3	1 461,4	180,6
<i>Ellada</i>	<i>GRD (10⁶)</i>	17,0	75,6	445,5
<i>Espana</i>	<i>ESP (10⁶)</i>	429,9	474,4	110,3
<i>France</i>	<i>FRF (10⁶)</i>	366,3	432,6	118,1
<i>Ireland</i>	<i>IEP (10⁶)</i>	(¹)	(¹)	—
<i>Italia</i>	<i>ITL (10⁶)</i>	912,2	894,5	98,1
<i>Luxembourg</i>	<i>LUF (10⁶)</i>	62,4	56,3	90,2
<i>Nederland</i>	<i>NLG (10⁶)</i>	114,4	85,7	74,9
<i>osterreich</i>	<i>ATS (10⁶)</i>	243,9	289,7	118,8
<i>Portugal</i>	<i>PTE (10⁶)</i>	4,5	4,5	100,0
<i>Suomi/Finland</i>	<i>FIM (10⁶)</i>	305,8	80,9	26,5
<i>Sverige</i>	<i>SEK (10⁶)</i>	132,6	114,5	86,4
<i>United Kingdom</i>	<i>GBP (10⁶)</i>	148,0	172,8	116,7
EU-15	EUR (10⁶)	4 001,3	4 501,0	112,5

(¹) Zahlen aus Vertraulichkeitsgrunden
nicht angegeben.

(¹) Figures not given for confidentiality reasons.

(¹) Chiffres non indiqués pour des raisons
de confidentialité.

12.1.

(10⁶ ECU/EUR)

	Belgique/België						Danmark					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1.	5,1	8,0	8,0	9,0	7,2	3,8	—	—	—	—	—	—
2.	10,3	39,2	18,4	7,2	5,1	1,7	—	—	—	—	—	—
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	8,0	20,1	27,3	20,3	33,1	59,9	—	—	—	—	—	—
5.	7,5	11,5	17,2	29,9	18,7	24,6	—	—	—	—	—	—
6.	6,5	4,2	11,0	30,5	37,7	10,5	3,4	5,1	1,5	2,0	1,3	—
7.	14,0	15,6	28,2	60,4	56,4	35,0	3,4	5,1	1,5	2,0	1,3	—
8.	4,8	16,6	92,4	107,1	40,9	10,0	—	5,0	0,3	—	1,3	—
9.	0,7	—	0,0	2,4	0,4	—	—	—	—	—	—	—
10.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	1,7	2,7	3,3	1,5	0,9	—	—	—	—	—	—	—
12.	1,5	0,2	0,8	1,4	3,4	—	1,5	1,8	0,4	—	—	—
13.	20,5	39,5	21,9	13,0	9,8	1,9	—	—	—	—	—	—
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	2,1	1,0	1,8	1,4	0,9	—	3,1	2,2	1,0	0,7	—	—
16.	35,6	41,5	87,2	57,4	38,4	13,8	—	—	—	—	—	—
17.	43,8	110,3	91,6	20,1	21,7	6,0	—	—	—	—	—	—
18.	12,1	7,6	14,2	17,2	19,0	11,0	—	—	3,2	0,7	0,7	—
19.	122,7	219,5	313,1	221,5	135,2	42,8	4,6	9,0	4,9	1,3	2,0	—
20.	6,0	1,6	3,4	5,4	3,3	1,9	—	—	—	—	—	—
21.	23,3	25,0	38,6	31,0	27,5	27,0	1,6	—	—	—	—	—
22.	189,4	329,0	436,9	354,9	267,8	172,1	9,6	14,1	6,4	3,4	3,4	—
23.	3,3	2,9	4,1	2,9	4,3	—	1,5	1,8	0,4	—	—	—
24.	58,1	82,0	110,8	71,8	49,0	15,8	3,1	2,2	1,0	0,7	—	—

12.

Eisen- und Stahlindustrie: Investitionsaufwendungen nach Anlagenart
Iron and steel industry: capital expenditure by type of installation
Industrie sidérurgique: dépenses d'investissement par installation

Anlagen	Installation	Installation
1. Kokereien	1. Coke ovens	1. Cokeries
2. Müllervorbereitungsanlagen	2. Sinter and pellets	2. Agglomération et bouletage
3. Direktreduktionsanlagen	3. Direct reduction	3. Réduction directe
4. Hochöfen	4. Blast furnaces	4. Hauts-fourneaux
5. Sauerstoffstahlwerke	5. Oxygen steelworks	5. Aciéries à l'oxygène
6. Elektrostahlwerke	6. Electric steelworks	6. Aciéries électriques
7. Stahlwerke insgesamt	7. Total steelworks	7. Total aciéries
8. Stranggießanlagen	8. Continuous casting	8. Coulée continue
9. Halbzeugstraßen	9. Mills for semi-finished products	9. Trains à demi-produits
10. Grob- und Mittelstraßen	10. Heavy and medium section mills	10. Trains gros et moyens
11. Feinstraßen	11. Light mills	11. Trains à petits fers
12. Drahtstraßen	12. Continuous rod and bar mills	12. Trains à fil
13. Warmbreitbandstraßen	13. Hot wide-strip mills	13. Trains à larges bandes à chaud
14. Warmbandstraßen	14. Narrow-strip mills	14. Trains à feuillards
15. Blechstraßen	15. Plate mills	15. Trains à tôles
16. Kaltbreitbandstraßen	16. Cold wide-strip mills	16. Trains à larges bandes à froid
17. Beschichtungsanlagen	17. Coating plants	17. Installations de revêtements
18. Sonstige Walzstraßen	18. Other mills	18. Autres laminoirs
19. Walzstraßen insgesamt	19. Total rolling mills	19. Total laminoirs
20. Kraftwerke usw.	20. Electricity generation, etc.	20. Centrales, etc.
21. Verschiedenes	21. Miscellaneous	21. Divers
22. Insgesamt	22. Grand total	22. Total général
23. Langerzeugnisse insgesamt (Zeilen 10-12)	23. Total long products (lines 10 to 12)	23. Total produits longs (lignes 10 à 12)
24. Flacherzeugnisse insgesamt (Zeilen 13-16)	24. Total flat products (lines 13 to 16)	24. Total produits plats (lignes 13 à 16)

(10⁹ ECU/EUR)

Deutschland						Elláda						
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
7,5	8,5	10,0	6,1	3,8	0,3	—	—	—	—	—	—	1.
19,5	20,0	10,3	20,0	23,8	8,5	—	—	—	—	—	—	2.
0,3	4,1	0,1	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
58,8	90,5	68,5	26,4	76,6	92,1	—	—	—	—	—	—	4.
79,2	112,4	71,9	77,2	64,5	6,3	—	—	—	—	—	—	5.
33,3	25,2	30,8	23,8	37,3	11,7	19,0	8,0	22,6	40,0	6,1	5,5	6.
112,5	137,7	102,7	101,0	101,8	18,0	19,0	8,0	22,6	40,0	6,1	5,5	7.
121,1	67,2	115,1	122,6	100,9	67,4	0,7	1,3	6,4	6,7	2,5	2,5	8.
31,6	25,1	15,9	7,2	6,4	0,3	—	—	—	—	—	—	9.
30,6	38,6	48,0	62,4	61,0	4,9	—	—	—	—	—	—	10.
2,0	2,5	1,5	5,7	8,9	3,0	0,4	—	7,8	0,6	0,5	—	11.
2,7	3,9	10,9	28,2	21,4	1,2	16,3	24,2	11,6	1,8	21,6	15,0	12.
194,5	170,9	71,3	113,0	127,1	60,4	0,4	0,5	0,6	0,5	—	—	13.
33,2	16,2	12,5	14,2	10,0	3,5	3,2	2,0	0,1	0,5	4,7	1,3	14.
23,8	36,8	28,6	19,3	15,1	4,2	—	—	—	—	—	—	15.
118,1	123,6	156,2	228,8	208,1	64,6	0,0	1,8	0,6	1,3	6,3	2,8	16.
84,6	215,6	226,0	250,9	146,8	20,9	—	—	—	—	—	—	17.
19,1	12,3	19,2	43,7	41,4	15,1	0,0	0,6	0,6	0,7	0,2	0,1	18.
661,4	712,8	705,2	896,0	747,2	245,4	21,0	30,4	27,8	12,1	35,9	21,6	19.
20,4	19,1	25,8	49,7	52,8	18,0	1,5	0,6	6,6	15,2	1,4	—	20.
279,7	406,6	312,2	361,5	353,9	115,0	1,6	7,6	7,8	8,3	5,7	3,5	21.
1 160,0	1 399,3	1 234,8	1 461,4	1 359,9	497,3	43,2	46,7	64,7	75,6	49,1	30,6	22.
35,3	45,0	60,4	96,4	91,4	9,1	16,7	24,2	19,4	2,4	22,2	15,0	23.
369,6	347,6	268,6	375,2	360,3	132,7	3,6	4,4	1,4	2,2	11,0	4,1	24.

12.3.

(10⁶ ECU/EUR)

	España						France					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1.	0,1	—	—	—	5,0	5,5	19,0	12,7	5,3	6,4	10,5	4,3
2.	49,1	6,5	—	—	1,3	0,6	1,7	6,0	17,7	11,1	2,7	1,1
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	28,9	0,1	0,9	1,8	12,7	7,3	49,0	19,2	40,8	86,0	55,5	9,1
5.	2,8	5,6	2,2	1,3	3,3	16,8	21,9	11,9	11,6	14,9	3,5	3,8
6.	53,8	109,1	69,8	46,4	28,7	16,7	47,1	24,3	66,9	62,4	59,2	13,9
7.	56,6	114,7	72,0	47,6	32,0	33,6	69,0	36,3	78,5	77,4	62,6	17,7
8.	20,4	36,0	38,3	21,6	7,9	2,4	28,1	14,0	16,2	26,7	28,8	5,8
9.	—	—	—	—	—	—	0,2	0,6	0,9	0,9	0,4	—
10.	26,9	48,7	29,3	50,3	9,0	—	8,0	7,3	4,0	3,4	3,6	0,9
11.	50,1	49,6	71,2	96,7	21,8	11,9	3,7	4,8	6,8	24,5	29,6	0,3
12.	8,4	38,5	18,1	3,6	10,7	0,9	5,1	1,7	4,9	4,5	4,0	0,4
13.	6,5	5,4	45,4	40,4	19,8	12,1	34,4	11,1	29,8	20,3	17,3	4,3
14.	1,9	4,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	0,1	1,8	2,0	1,3	2,7	6,9	15,3	19,9	18,0	17,0	15,2	2,5
16.	42,8	67,0	56,3	33,4	24,9	15,7	33,3	88,2	39,7	19,0	14,7	4,5
17.	97,3	102,1	36,3	27,6	22,3	32,2	80,3	35,3	20,5	19,3	11,7	1,6
18.	21,7	35,5	23,1	33,9	17,7	4,3	40,8	23,3	27,9	37,2	19,7	2,0
19.	276,0	389,1	319,9	308,7	136,8	86,2	249,5	206,3	168,6	172,8	145,0	22,4
20.	11,0	8,9	13,0	11,5	10,7	6,8	8,1	5,1	4,4	5,1	4,7	0,8
21.	70,9	67,3	101,0	104,8	96,8	31,4	130,8	65,5	60,2	73,9	93,0	13,5
22.	492,6	586,5	506,8	474,4	295,2	171,4	527,0	351,1	375,5	432,6	373,9	68,9
23.	85,4	136,8	118,5	150,5	41,5	12,7	16,8	13,8	15,7	32,4	37,2	1,6
24.	51,2	78,8	103,7	75,1	47,5	34,6	83,0	119,2	87,5	56,3	47,2	11,3

(10⁶ ECU/EUR)

Ireland				Italia								
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
—	—	—	—	—	—	27,9	35,7	114,7	187,9	104,9	0,8	1.
—	—	—	—	—	—	1,6	1,6	24,8	15,8	6,9	3,0	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	29,0	83,5	63,9	51,9	30,2	6,0	4.
—	—	—	—	—	—	16,6	37,8	71,8	50,7	58,9	5,3	5.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	74,5	35,8	54,1	49,9	41,7	16,4	6.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	91,1	73,6	125,9	100,5	100,7	21,7	7.
—	—	—	—	—	—	45,7	18,7	87,7	75,0	24,4	31,4	8.
—	—	—	—	—	—	0,1	0,3	0,0	—	0,2	0,2	9.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	82,9	33,2	28,3	26,5	24,9	11,7	10.
—	—	—	—	—	—	35,3	20,7	16,7	17,2	13,2	5,5	11.
—	—	—	—	—	—	8,7	4,4	19,3	22,6	9,5	7,4	12.
—	—	—	—	—	—	21,3	46,1	82,8	83,0	25,1	5,8	13.
—	—	—	—	—	—	0,5	—	0,9	0,4	0,2	0,5	14.
—	—	—	—	—	—	18,1	8,9	11,9	17,9	6,2	—	15.
—	—	—	—	—	—	30,2	56,8	81,5	57,3	56,5	25,0	16.
—	—	—	—	—	—	25,7	72,6	63,5	24,1	19,2	—	17.
—	—	—	—	—	—	28,0	20,0	17,7	18,7	17,5	14,3	18.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	296,5	281,7	410,2	342,6	196,8	101,7	19.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	14,3	10,3	9,5	12,7	113,7	108,1	20.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	145,3	114,2	238,7	183,2	110,2	34,8	21.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	605,6	600,6	987,6	894,5	663,4	276,0	22.
(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	(¹)	126,9	58,3	64,2	66,3	47,5	24,6	23.
—	—	—	—	—	—	70,1	111,8	177,1	158,6	88,0	31,2	24.

(¹) Zahlen nicht angegeben aus Vertraulichkeitsgründen.(¹) Figures not given for confidentiality reasons.(¹) Chiffres non indiqués pour des raisons de confidentialité.

12.5.

(10⁶ ECU/EUR)

	Luxembourg						Nederland					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1.	—	—	—	—	—	—	1,1	1,9	5,2	2,1	3,2	1,1
2.	—	—	—	—	—	—	12,5	5,2	5,0	1,5	3,1	1,1
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	—	—	—	—	—	—	10,6	11,7	14,5	15,3	20,0	7,2
5.	—	—	—	—	—	—	10,3	26,9	20,6	9,7	16,7	6,0
6.	5,4	18,0	19,7	8,3	10,6	2,0	—	—	—	—	—	—
7.	5,4	18,0	19,7	8,3	10,6	2,0	10,3	26,9	20,6	9,7	16,7	6,0
8.	1,3	1,7	3,6	7,6	5,6	—	4,7	2,9	2,8	0,8	1,1	0,4
9.	—	—	0,2	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	19,2	16,6	13,5	19,3	73,6	85,9	—	—	—	—	—	—
11.	1,5	3,0	3,3	2,0	3,4	1,0	3,6	2,8	0,6	2,8	8,8	—
12.	2,1	5,5	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—
13.	—	—	—	—	—	—	94,2	169,2	53,9	19,2	4,6	1,6
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16.	2,5	7,1	6,6	1,8	0,9	—	7,6	22,9	36,6	16,4	9,3	3,5
17.	3,4	16,2	0,9	1,2	1,3	—	19,7	46,1	19,9	2,0	2,2	0,8
18.	1,9	0,9	0,6	0,7	—	—	0,1	0,0	—	0,0	0,0	—
19.	31,9	51,0	28,7	32,6	84,8	86,8	130,0	244,1	113,8	41,3	26,1	6,3
20.	—	0,3	0,1	0,3	0,6	—	5,3	6,2	10,1	1,8	2,8	1,7
21.	5,7	5,1	4,8	15,1	5,1	0,0	20,4	30,3	9,8	14,1	7,7	3,3
22.	43,0	74,4	53,4	56,3	101,0	88,9	190,1	326,2	179,0	85,7	79,6	26,7
23.	22,8	25,1	16,8	21,3	77,1	86,8	3,6	3,0	0,6	2,8	8,8	—
24.	2,5	7,1	6,6	1,8	0,9	—	101,8	192,0	90,5	35,6	13,9	5,1

(10⁶ ECU/EUR)

Österreich				Portugal								
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
3,9	3,0	2,3	3,7	2,3	4,2	0,2	0,4	0,1	—	—	—	1.
0,5	2,8	2,4	0,7	11,9	11,5	0,2	0,1	0,1	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
4,8	6,5	3,2	26,8	53,9	47,1	0,2	0,1	0,7	—	—	—	4.
13,1	22,6	100,4	26,4	27,1	24,6	0,4	0,4	0,8	—	—	—	5.
3,0	5,4	3,0	15,3	12,4	2,8	0,5	35,4	1,0	—	—	—	6.
16,1	28,0	103,4	41,6	39,5	27,4	0,9	35,8	1,8	—	—	—	7.
4,4	6,7	27,0	16,1	1,4	13,7	0,3	0,1	0,1	—	—	—	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
6,8	23,7	6,4	10,5	18,0	13,5	5,2	2,0	2,0	—	—	—	10.
1,0	0,3	21,8	14,9	1,9	—	—	—	—	—	—	—	11.
0,1	0,9	11,4	0,7	0,4	3,3	1,1	—	—	—	—	—	12.
20,7	10,5	13,5	7,6	18,5	26,4	—	—	—	—	—	—	13.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
5,8	5,3	9,5	14,7	22,1	14,6	—	—	—	—	—	—	15.
89,9	9,3	6,7	5,6	5,6	9,0	0,6	0,3	1,1	1,1	1,3	—	16.
30,5	10,2	3,8	4,7	21,9	74,9	3,8	5,8	3,2	0,7	0,4	—	17.
1,9	1,9	4,2	2,6	3,4	—	1,1	1,6	—	0,3	0,1	—	18.
161,2	68,9	104,2	77,3	93,1	155,3	12,0	9,8	6,4	2,1	1,8	—	19.
14,8	11,5	19,0	102,2	29,5	12,8	4,8	0,5	0,5	0,6	0,4	0,3	20.
47,5	31,6	38,8	37,4	41,3	30,5	2,1	3,0	3,7	1,8	1,7	—	21.
248,9	152,3	273,2	289,7	271,5	288,8	20,4	49,7	13,2	4,5	3,9	0,3	22.
7,9	24,9	39,6	26,0	20,3	16,8	6,3	2,0	2,0	—	—	—	23.
116,5	25,2	29,6	27,9	46,1	50,0	0,6	0,3	1,1	1,1	1,3	—	24.

12.7.

(10⁶ ECU/EUR)

	Suomi/Finland						Sverige					
	Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues	
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
1.	0,2	3,7	0,3	—	1,1	—	3,6	1,4	0,6	8,0	15,0	0,2
2.	0,0	—	—	0,4	9,2	4,8	—	—	—	—	—	—
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	4,3	3,8	8,0	4,9	22,6	2,5	33,5	22,9	72,7	9,5	0,7	—
5.	21,4	3,3	16,5	26,8	4,0	—	3,4	7,6	14,0	5,2	6,3	0,2
6.	0,1	—	—	—	137,0	35,0	6,8	5,9	7,5	7,8	6,0	0,2
7.	21,5	3,3	16,5	26,8	141,0	35,0	10,1	13,5	21,5	13,0	12,3	0,4
8.	23,2	21,5	18,9	4,9	40,1	8,0	5,7	8,6	12,9	7,4	6,6	—
9.	—	—	—	—	—	—	4,9	3,0	3,9	1,9	0,2	—
10.	1,3	0,6	0,1	2,1	3,9	1,7	9,4	4,0	—	—	—	—
11.	—	—	—	—	—	—	1,5	0,7	0,0	0,1	3,6	1,3
12.	5,0	0,6	5,2	5,3	0,9	—	5,1	3,4	5,2	6,7	4,3	2,4
13.	15,0	6,2	19,7	2,1	28,9	9,2	66,0	10,9	9,5	14,0	6,2	—
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,1	—
15.	—	—	—	—	—	—	44,6	8,8	13,2	8,6	3,8	0,2
16.	25,6	5,1	1,2	0,1	169,0	93,0	16,6	7,5	13,1	19,5	6,7	—
17.	13,6	70,2	33,0	3,8	0,2	—	3,9	2,0	0,6	0,3	—	—
18.	8,5	7,2	6,2	9,0	12,8	18,0	19,5	14,2	40,3	11,1	12,9	1,0
19.	92,2	111,3	84,3	27,3	255,8	129,9	177,2	62,9	98,9	69,6	44,3	4,9
20.	3,0	3,2	1,5	0,9	2,6	—	4,3	1,2	1,9	4,4	1,7	0,2
21.	3,5	1,1	6,6	20,7	10,8	1,5	32,9	28,3	7,6	9,9	22,2	1,4
22.	124,8	126,5	117,2	80,9	443,1	173,7	261,6	130,3	203,3	114,5	96,2	7,1
23.	6,3	1,2	5,3	7,4	4,8	1,7	16,0	8,1	5,3	6,8	7,9	3,7
24.	40,6	11,2	20,9	2,2	197,9	102,2	127,2	27,1	35,9	42,1	16,8	0,2

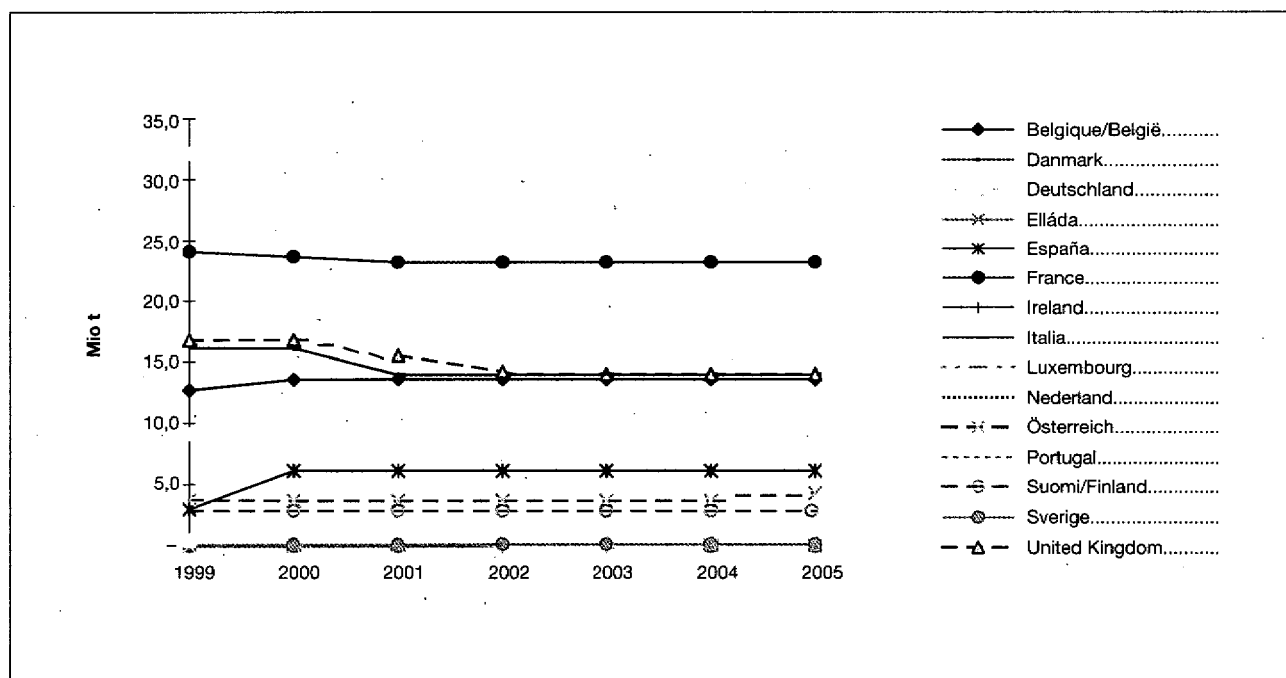
(10⁶ ECU/EUR)

United Kingdom				EU-15								
Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		Tatsächliche Actual Effectives				Vorgesehene Forecast (A + B) Prévues		
1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
18,9	7,4	7,1	0,2	0,2	—	87,4	82,7	153,7	223,4	153,3	20,2	1.
5,1	0,4	1,5	0,0	—	—	100,7	81,8	80,0	56,7	64,1	32,4	2.
—	—	—	—	—	—	0,3	4,1	0,1	0,8	—	—	3.
36,7	21,3	20,7	0,4	—	—	263,8	279,9	321,2	243,1	305,3	231,1	4.
9,0	1,5	1,9	1,9	1,7	—	185,6	241,6	328,8	243,9	204,8	87,6	5.
6,2	7,0	18,1	10,6	7,3	—	260,3	285,6	306,7	297,0	385,3	114,7	6.
15,2	8,5	20,0	12,5	9,0	—	445,8	527,2	635,5	540,8	590,1	202,2	7.
26,4	3,6	0,3	17,1	4,7	—	286,9	203,9	421,9	413,5	266,1	141,6	8.
1,3	4,8	1,2	4,2	2,1	—	38,7	33,8	22,0	16,7	9,7	0,5	9.
18,1	11,0	12,6	4,4	0,6	—	211,0	190,3	144,8	178,8	194,7	118,5	10.
2,9	4,3	4,8	2,9	2,1	—	103,8	91,5	137,7	168,9	94,7	23,0	11.
6,2	5,0	6,2	1,5	0,6	—	63,9	90,3	93,9	76,3	76,7	30,6	12.
23,6	5,7	2,1	93,5	1,1	—	497,1	476,0	350,5	406,6	258,3	121,8	13.
0,1	—	0,0	8,0	1,7	—	39,0	22,9	13,7	23,1	16,6	5,3	14.
1,0	0,5	0,4	0,1	—	—	113,8	85,2	86,4	80,9	65,9	28,3	15.
75,6	2,4	10,4	7,9	3,5	—	478,3	433,5	497,1	449,5	545,2	231,7	16.
17,8	7,8	3,2	2,5	4,0	1,6	424,4	694,2	502,4	357,2	251,7	137,9	17.
17,3	11,4	4,4	6,9	0,7	—	172,0	136,5	161,6	182,7	146,0	65,8	18.
190,2	56,6	45,6	149,0	21,1	1,6	2 429,0	2 457,9	2 432,2	2 354,0	1 925,7	904,9	19.
5,8	3,2	1,2	0,3	—	—	99,5	71,7	97,0	210,2	224,1	150,6	20.
13,7	5,3	3,4	10,3	3,8	—	780,1	792,1	833,9	872,0	779,4	261,9	21.
285,7	102,8	99,5	172,8	34,1	1,6	4 206,4	4 297,3	4 553,5	4 501,0	4 041,9	1 803,4	22.
27,1	20,3	23,6	8,9	3,3	—	378,7	372,1	376,5	424,0	366,2	172,0	23.
100,3	8,6	12,9	109,4	6,3	—	1 128,2	1 017,6	947,8	960,0	886,1	387,1	24.

Sintererz
Sinter
Agglomérés de minerai

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
10,8	Belgique/België	12,7	13,6	13,6	13,8	13,9	13,9	13,9
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
27,8	Deutschland	32,4	31,1	30,2	30,0	30,0	30,0	30,0
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
5,4	España	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
18,2	France	24,1	23,8	23,3	23,3	23,3	23,3	23,3
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
9,1	Italia	16,1	16,1	14,1	14,1	14,1	14,1	14,1
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
8,0	Nederland	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2	9,2
3,5	Österreich	3,6	3,6	3,6	3,6	3,6	3,7	4,2
0,1	Portugal	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
2,7	Suomi/Finland	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
0,1	Sverige	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
13,4	United Kingdom	16,8	16,8	15,5	14,0	14,0	14,0	14,0
99,1	EU-15	124,5	123,7	119,0	117,0	117,2	117,3	117,8

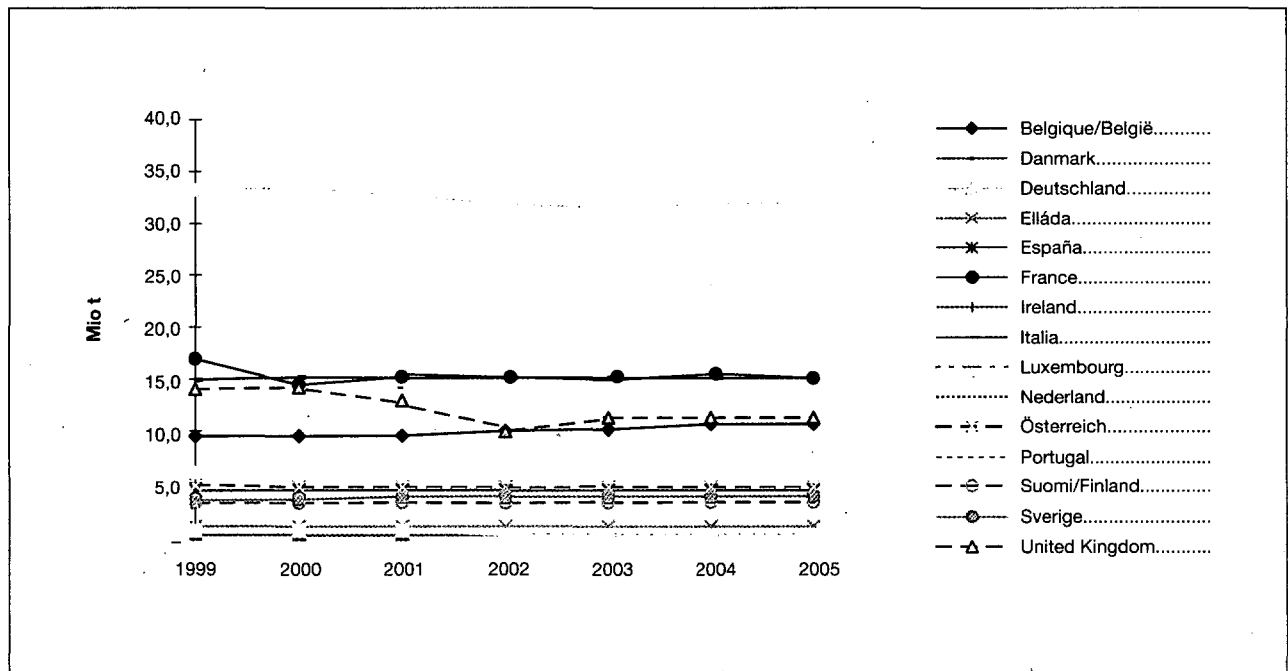


14.

Gusseisen
Pig-iron
Fonte

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
7,7	Belgique/België	9,5	9,6	10,0	10,4	10,5	10,8	10,8
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
29,0	Deutschland	33,5	33,3	32,9	31,9	31,6	31,9	31,9
—	Elláda	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
4,1	España	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
12,2	France	14,5	14,2	15,3	15,4	15,4	15,6	15,8
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
10,6	Italia	15,2	15,1	15,2	15,2	15,2	15,2	15,2
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
5,0	Nederland	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
4,4	Österreich	4,6	4,6	4,6	4,7	4,7	4,4	5,0
0,1	Portugal	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—
2,9	Suomi/Finland	3,0	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
3,7	Sverige	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9
9,9	United Kingdom	14,2	14,2	12,7	10,0	11,3	11,3	11,3
89,7	EU-15	109,3	109,2	109,1	105,4	106,6	107,2	107,9

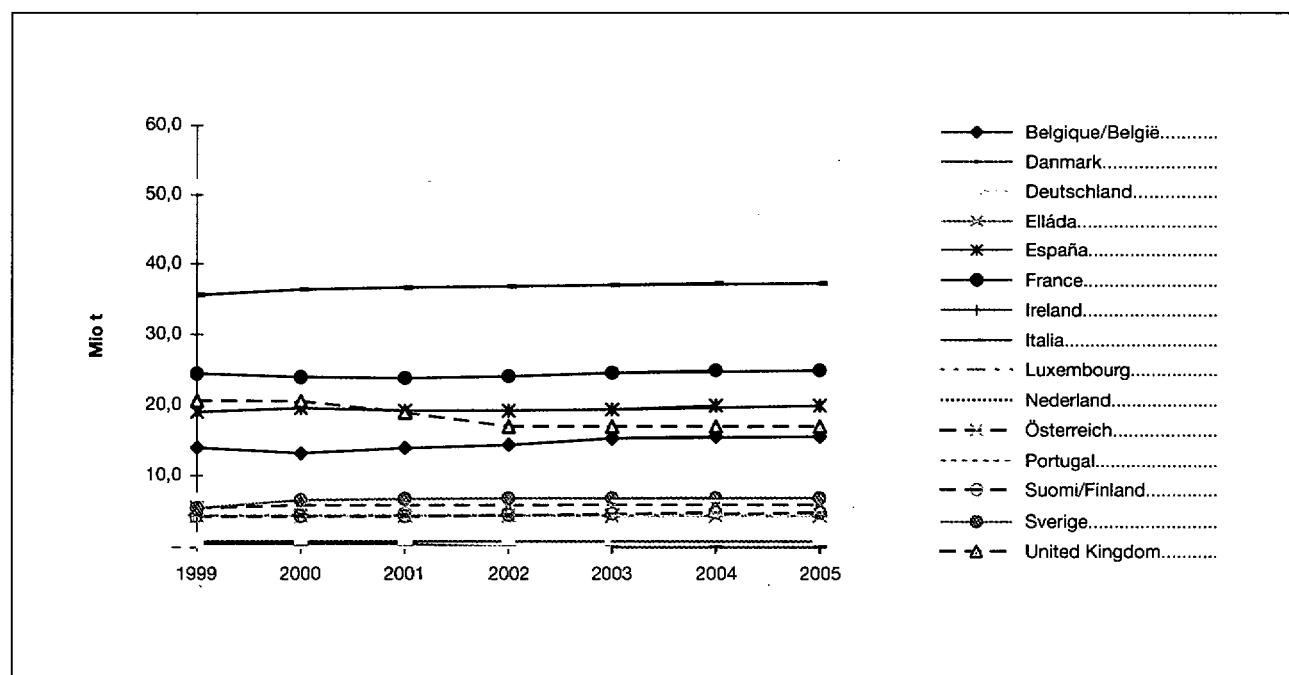


15.

Rohstahl — insgesamt
Crude steel — Total
Acier brut — Total

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
10,9	Belgique/België	14,0	13,2	15,1	15,9	16,7	16,8	16,8
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,4	—	—	—
44,6	Deutschland	51,3	52,6	52,1	51,5	51,4	51,5	51,5
1,3	Elláda	4,4	4,4	4,1	4,4	4,4	4,7	4,7
16,3	España	19,0	19,5	19,7	19,8	19,8	19,8	19,9
19,4	France	24,4	23,9	23,5	23,7	24,0	24,5	24,7
0,2	Irland	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
26,5	Italia	35,6	36,4	36,5	36,8	37,0	37,3	37,3
2,7	Luxembourg	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
6,0	Nederland	6,6	6,6	6,6	6,2	6,3	6,5	6,5
5,9	Österreich	5,5	5,9	6,1	6,1	6,3	6,3	6,0
0,8	Portugal	1,1	1,4	1,4	0,9	—	—	—
4,0	Suomi/Finland	4,3	4,4	4,3	4,4	4,6	4,9	5,1
5,0	Sverige	5,4	6,6	5,3	5,4	5,6	5,6	5,7
13,7	United Kingdom	20,6	20,5	18,9	16,9	16,9	16,9	16,9
157,9	EU-15	198,1	201,1	199,3	197,0	197,6	199,2	199,5



16.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

Produktionsmöglichkeiten

Production potential

Possibilités de production

(10⁶ t)

Erhebungsjahr Year of inquiry Année de l'enquête	Vorgesehene Forecast Prévues							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
1998	199,4	200,6	202,9	204,7				
1999		199,9	203,6	204,9	205,8			
2000			200,9	200,8	202,0	202,5		
2001				199,8	198,6	200,9	202,6	
2002					197,0	197,6	199,2	199,5

17.

Rohstahl
Crude steel
Acier brut

— Produktionsmöglichkeiten
nach Verfahren
— Anteil der einzelnen Verfahren

— Production potential
according to process
— Share of each process

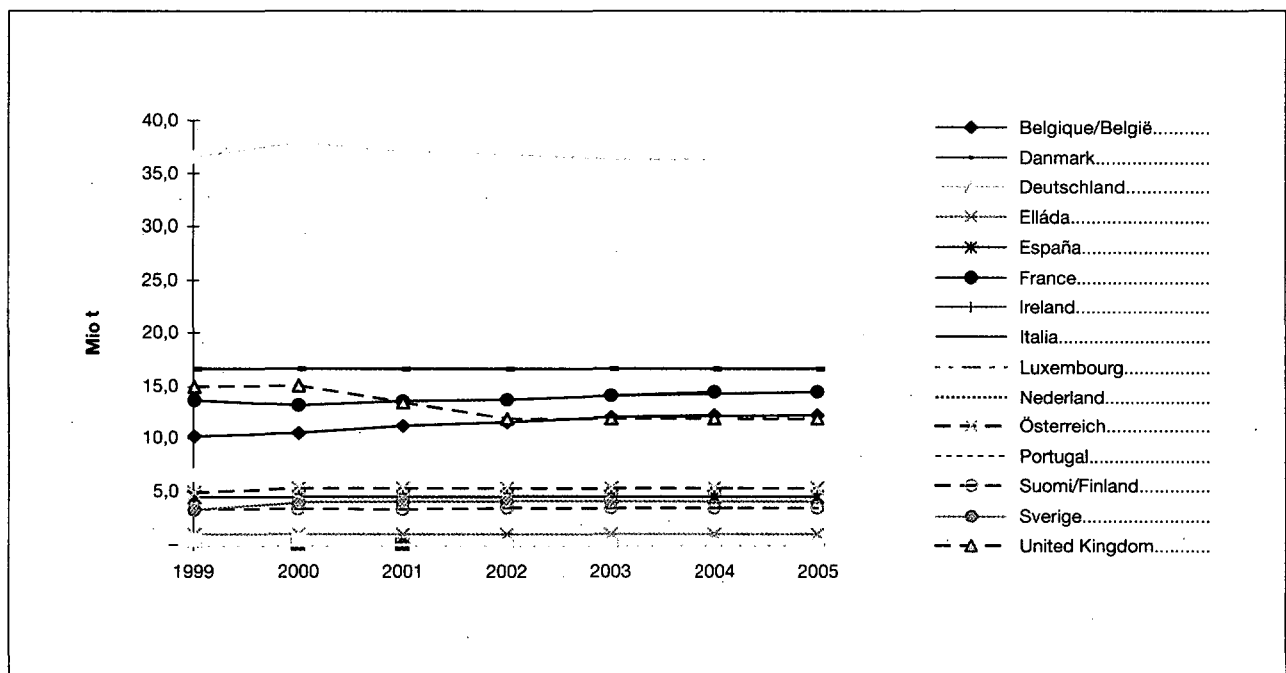
— Possibilités de production
par procédé
— Part de chaque procédé

Verfahren Process Procédé	Sauerstoffstahl Oxygen steel Acier à l'oxygène		Elektrostahl Electric-furnace steel Acier électrique		Andere Verfahren Other processes Autres procédés		Insgesamt Total Total
	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	
Einheit Unit Unité							10 ⁶ t
Produktion Production Production							
1997	100,8	63,0	59,1	37,0	0,00	0,00	160,0
1998	99,2	62,2	60,3	37,8	0,01	0,00	159,5
1999	97,1	62,2	58,9	37,8	0,01	0,00	156,0
2000	98,7	60,7	63,8	39,3	0,01	0,00	162,5
2001	93,4	59,8	62,9	40,2	0,01	0,00	156,3
Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production							
1997	117,7	58,6	83,1	41,4			200,8
1998	116,9	58,4	83,3	41,6	0,02	0,01	200,2
1999	116,4	58,7	81,8	41,3	0,02	0,01	198,1
2000	118,8	59,0	82,3	40,9	0,03	0,01	201,1
2001	117,7	59,1	81,5	40,9	0,04	0,02	199,3
2002	115,1	58,4	81,9	41,6	0,04	0,02	197,0
2005	116,3	58,3	83,2	41,7	0,04	0,02	199,5

Sauerstoffstahl
Oxygen steel
Acier à l'oxygène

(10⁶ t)

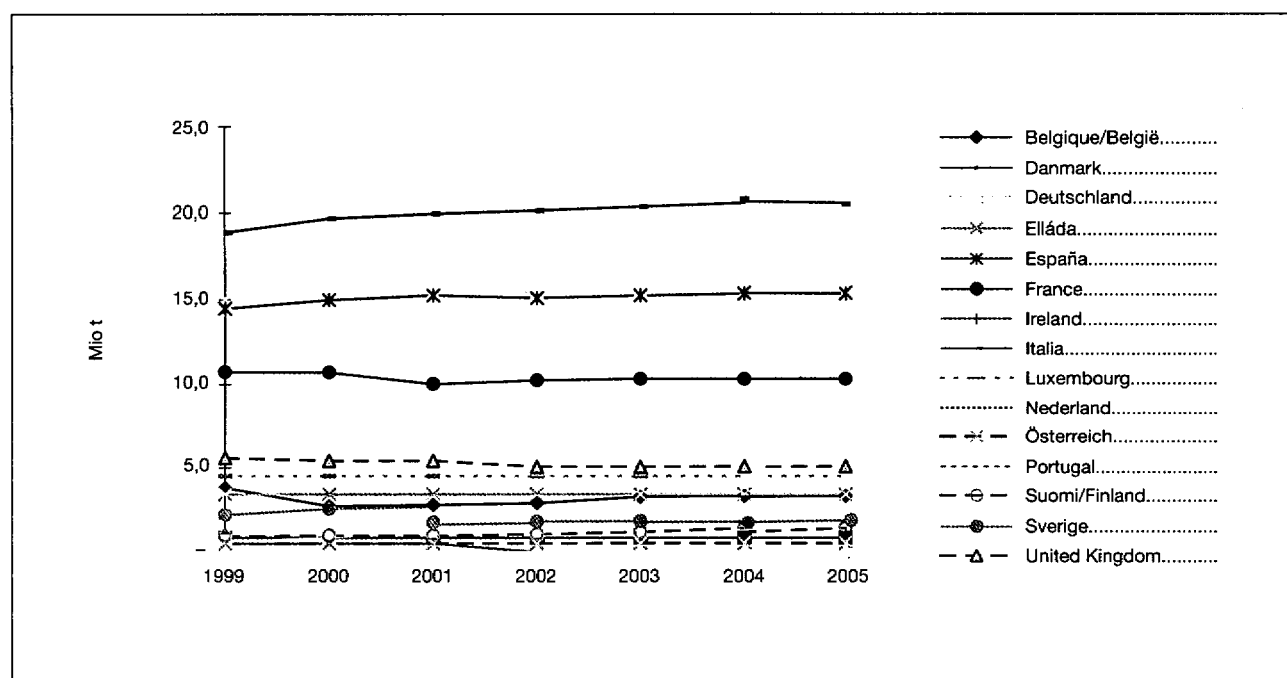
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
8,2	Belgique/België	10,2	10,5	11,3	11,7	12,0	12,0	12,0
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
31,7	Deutschland	36,6	37,9	37,2	36,5	36,1	36,1	36,1
—	Elláda	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
4,2	España	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6
11,7	France	13,7	13,2	13,7	13,7	14,0	14,4	14,6
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
10,0	Italia	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7	16,7
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
6,0	Nederland	6,6	6,6	6,6	6,2	6,3	6,5	6,5
5,3	Österreich	5,0	5,4	5,5	5,5	5,7	5,7	5,4
0,1	Portugal	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
3,1	Suomi/Finland	3,4	3,4	3,4	3,4	3,5	3,5	3,5
3,8	Sverige	3,3	4,0	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1
10,5	United Kingdom	15,0	15,1	13,5	11,9	11,9	11,9	11,9
94,6	EU-15	116,4	118,8	117,7	115,1	115,8	116,3	116,3



Elektrostahl
Electric-furnace steel
Acier électrique

(10⁶ t)

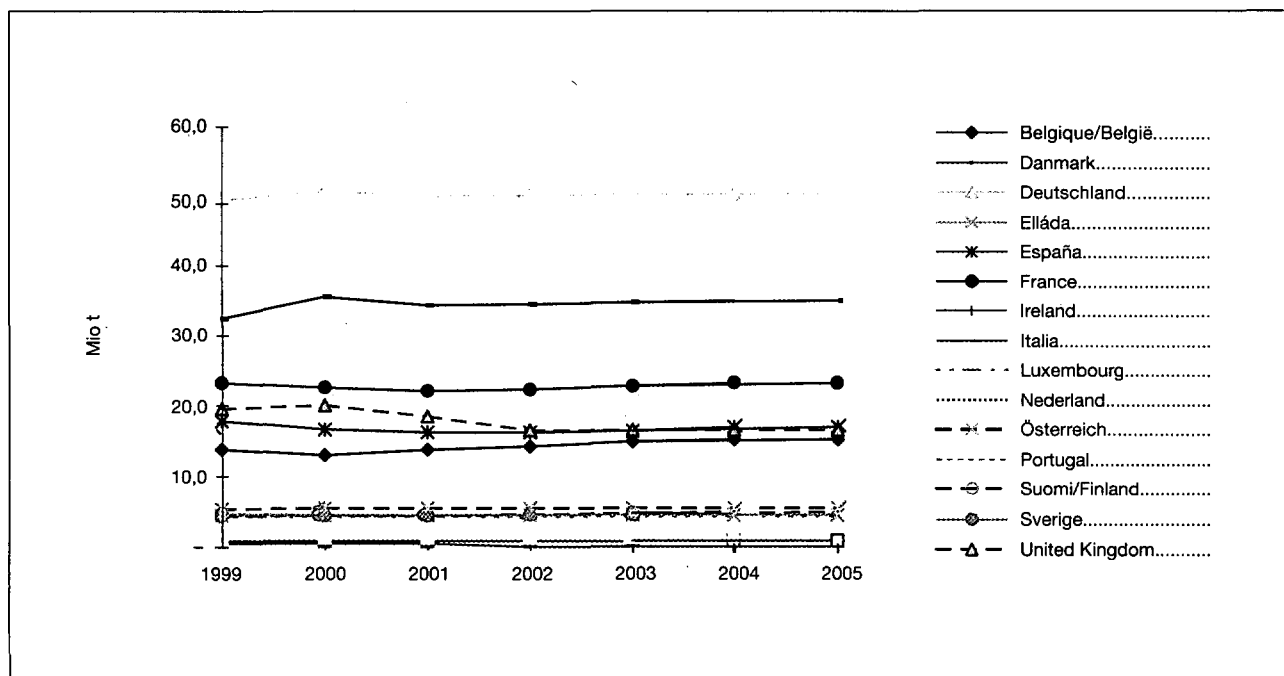
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
2,7	Belgique/België	3,8	2,7	3,8	4,2	4,8	4,8	4,9
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,4	—	—	—
12,8	Deutschland	14,8	14,7	14,9	15,1	15,3	15,4	15,4
1,3	Elláda	3,4	3,4	3,1	3,4	3,4	3,7	3,7
12,1	España	14,5	15,0	15,1	15,2	15,2	15,3	15,3
7,7	France	10,7	10,7	9,9	10,1	10,1	10,1	10,1
0,2	Ireland	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
16,5	Italia	18,9	19,7	19,8	20,1	20,3	20,6	20,6
2,7	Luxembourg	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,5	Österreich	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
0,7	Portugal	0,6	0,9	0,9	0,9	—	—	—
0,9	Suomi/Finland	1,0	1,0	0,9	1,0	1,2	1,4	1,6
1,2	Sverige	2,2	2,5	1,3	1,5	1,5	1,5	1,6
3,2	United Kingdom	5,6	5,4	5,4	5,0	5,0	5,0	5,0
63,3	EU-15	81,8	82,3	81,5	81,9	81,8	82,8	83,2



Stranggussanlagen
Continuous casting plants
Coulées continues

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
10,8	Belgique/België	13,8	13,0	14,9	15,7	16,5	16,5	16,6
0,8	Danmark	0,9	0,9	0,9	0,4	—	—	—
42,9	Deutschland	49,3	50,6	50,1	49,6	49,4	49,5	49,5
1,3	Elláda	4,4	4,4	4,1	4,4	4,4	4,7	4,7
13,8	España	17,8	16,6	16,7	16,1	16,1	16,1	16,2
17,6	France	23,3	22,6	22,3	22,5	22,8	23,2	23,4
0,2	Irland	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
25,5	Italia	32,4	35,5	34,2	34,5	34,7	35,0	35,0
2,7	Luxembourg	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
5,5	Nederland	6,6	6,6	6,6	6,2	6,3	6,5	6,5
5,7	Österreich	5,3	5,4	5,9	5,9	6,1	6,1	5,8
0,8	Portugal	1,1	1,4	1,4	0,9	—	—	—
3,9	Suomi/Finland	4,3	4,4	4,3	4,4	4,6	4,9	5,1
3,3	Sverige	4,6	4,4	3,3	3,9	4,1	4,1	4,1
13,0	United Kingdom	19,6	20,0	18,4	16,5	16,2	16,2	16,2
147,6	EU-15	188,1	190,3	187,7	185,1	185,5	187,1	187,4

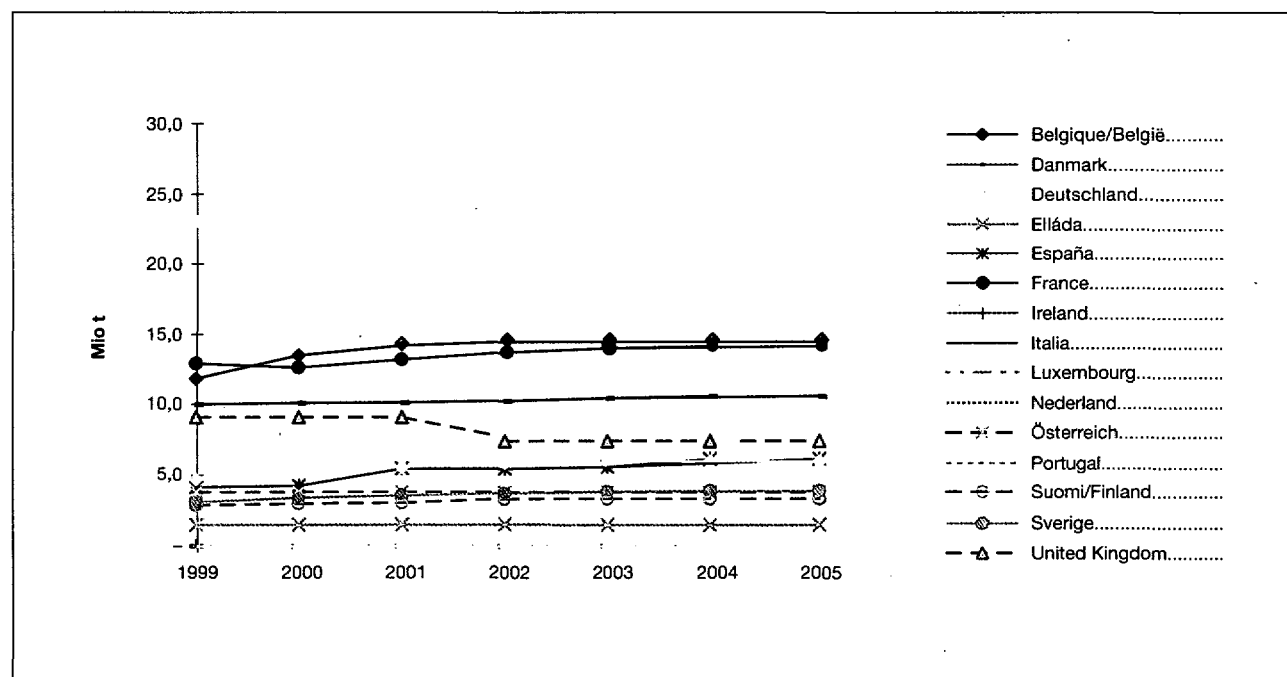


21.

Warmbreitband
Hot-rolled wide strips
Larges bandes à chaud

(10⁶ t)

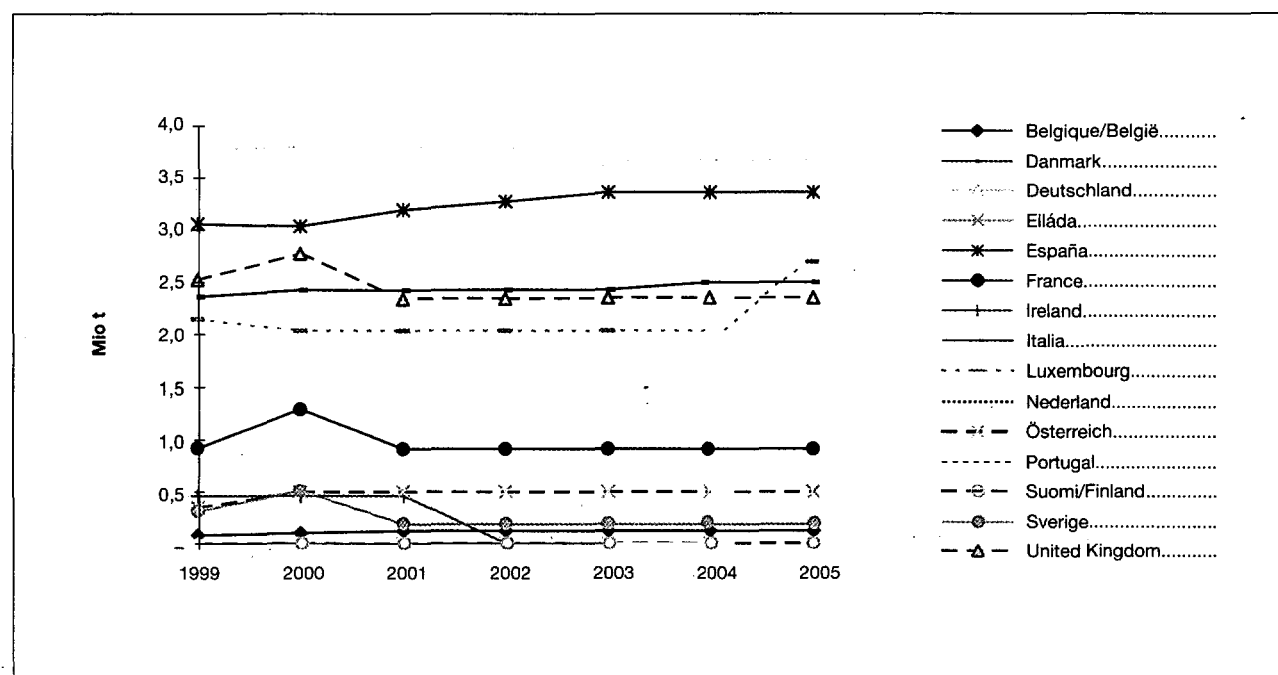
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
10,9	Belgique/België	11,8	13,5	13,9	14,5	14,5	14,5	14,5
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
20,5	Deutschland	23,1	24,8	24,0	23,6	23,6	23,6	24,0
0,1	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
4,4	España	4,1	4,2	5,4	5,5	5,5	5,5	5,5
10,8	France	12,9	12,6	13,5	13,5	13,5	13,6	13,8
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
7,8	Italia	10,0	10,1	10,1	10,2	10,4	10,6	10,6
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
5,0	Nederland	4,7	5,4	5,4	5,6	5,9	6,0	6,0
3,5	Österreich	3,8	3,8	3,8	3,5	3,8	3,8	3,8
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
2,7	Suomi/Finland	2,8	3,0	3,0	3,3	3,3	3,3	3,3
3,2	Sverige	3,0	3,4	3,4	3,6	3,8	4,0	4,0
4,9	United Kingdom	9,1	9,1	9,1	7,5	7,5	7,5	7,5
73,8	EU-15	86,9	91,4	93,0	92,2	93,2	93,8	94,4



Schwere Profile
Heavy sections
Profils lourds

(10⁶ t)

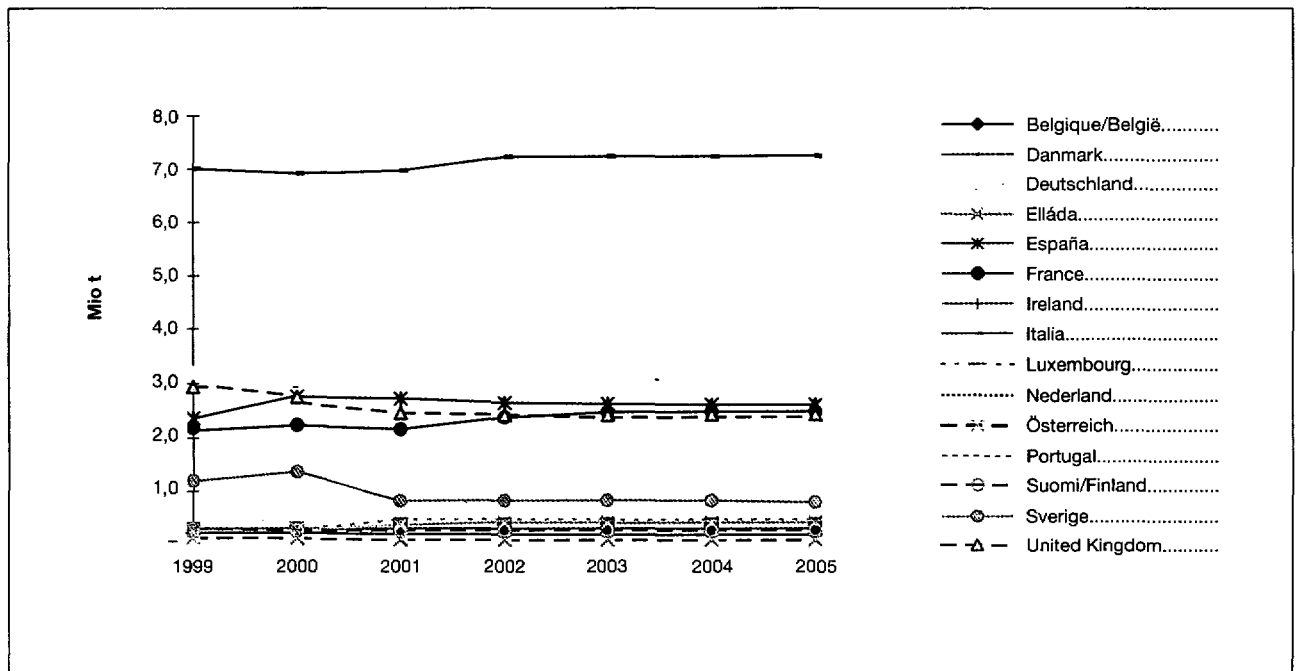
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
0,1	Belgique/België	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
2,8	Deutschland	3,8	3,8	3,8	3,8	3,7	3,7	3,7
—	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
1,9	España	3,1	3,0	3,2	3,3	3,4	3,4	3,4
0,7	France	0,9	1,3	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
0,1	Ireland	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
1,5	Italia	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5
1,5	Luxembourg	2,2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,7
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,4	Österreich	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,2	Sverige	0,3	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
1,7	United Kingdom	2,5	2,8	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4
10,9	EU-15	16,0	16,9	16,0	15,7	15,7	15,7	16,4



Stabstahl und leichte Profile
Merchant bars and light sections
Laminés marchands et profilés légers

(10⁶ t)

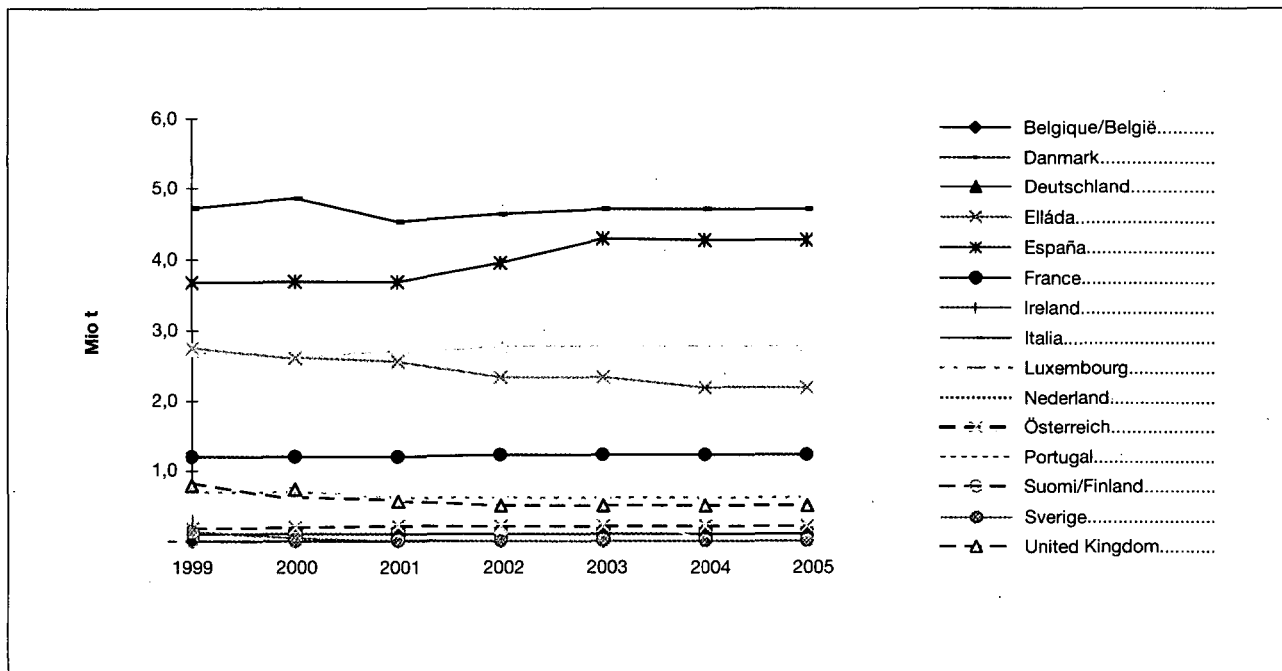
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
0,2	Belgique/België	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	Danmark	0,3	0,3	0,3	0,2	—	—	—
1,9	Deutschland	3,1	3,2	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9
0,1	Elláda	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4
1,9	España	2,3	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7
1,5	France	2,1	2,2	2,0	2,4	2,4	2,4	2,4
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,5	Italia	7,1	7,0	6,9	7,3	7,3	7,3	7,3
0,4	Luxembourg	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Österreich	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
0,2	Suomi/Finland	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
0,6	Sverige	1,1	1,3	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
1,7	United Kingdom	3,0	2,8	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4
13,3	EU-15	20,0	20,8	19,4	19,8	19,6	19,7	19,8



Betonstahl in Stäben
Straight reinforcing bars
Ronds à béton en barres

(10⁶ t)

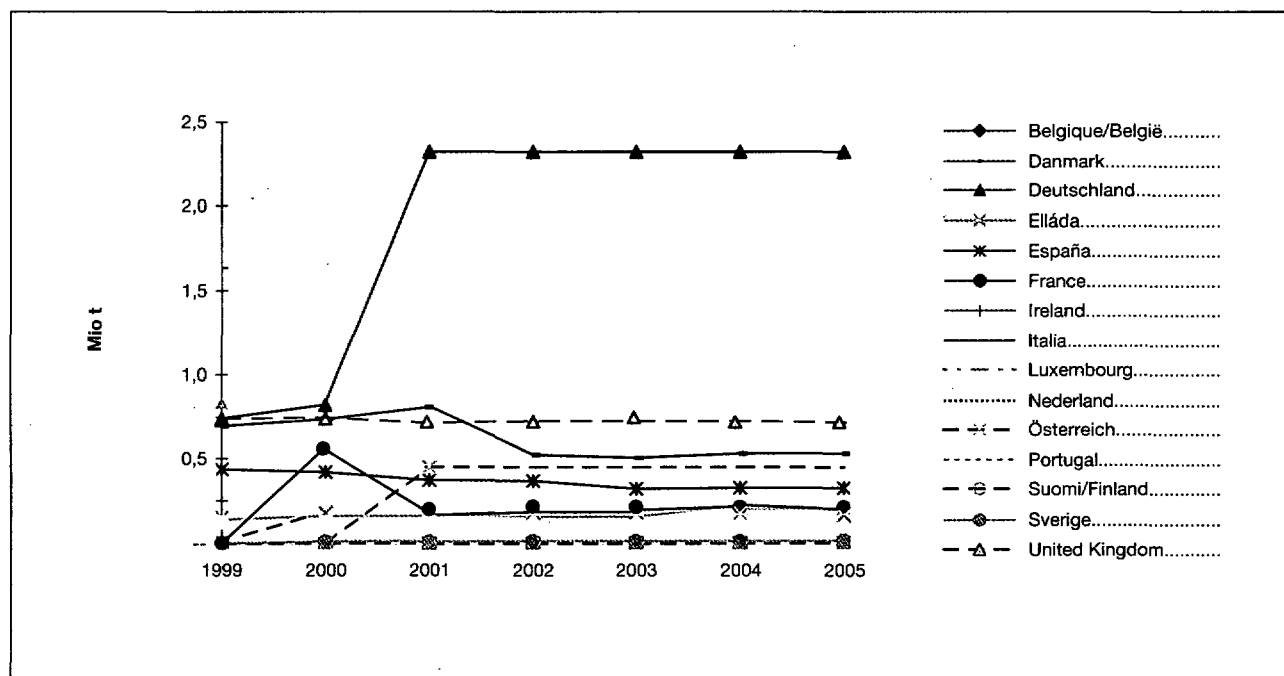
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
—	Belgique/België	0,0	0,0	—	—	—	—	—
0,0	Danmark	0,1	0,1	0,1	0,1	—	—	—
2,1	Deutschland	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8
1,3	Elláda	2,7	2,6	2,5	2,3	2,3	2,2	2,2
3,3	España	3,7	3,7	3,7	3,9	4,3	4,3	4,3
0,8	France	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,4	Italia	4,7	4,8	4,5	4,6	4,7	4,7	4,7
0,5	Luxembourg	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
0,2	Nederland	0,5	0,5	0,5	0,1	0,5	—	—
0,2	Österreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,7	Portugal	0,7	0,7	0,7	0,7	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
—	Sverige	0,0	—	—	—	—	—	—
0,3	United Kingdom	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
13,7	EU-15	17,9	17,5	17,2	17,0	17,0	16,5	16,5



Betonstahl in Ringen
Coiled reinforcing bars
Ronds à béton en couronnes

(10⁶ t)

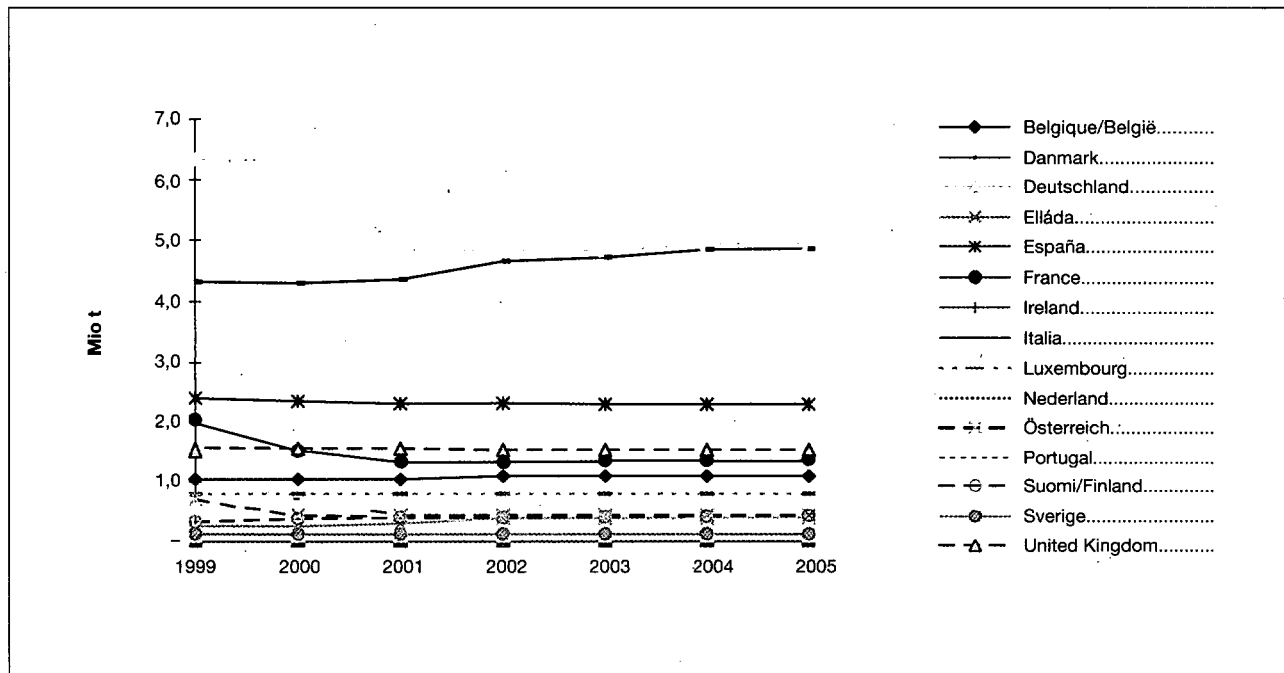
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
—	Belgique/België	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
1,7	Deutschland	0,7	0,8	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4
0,1	Elláda	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,4	España	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
0,2	France	—	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
0,6	Italia	0,7	0,8	0,8	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,1	Österreich	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
0,0	Portugal	0,1	0,1	0,1	0,1	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,4	United Kingdom	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
3,6	EU-15	2,8	3,7	4,8	4,5	4,5	4,5	4,5



Walzdraht
Wire rod
Fil machine

(10⁶ t)

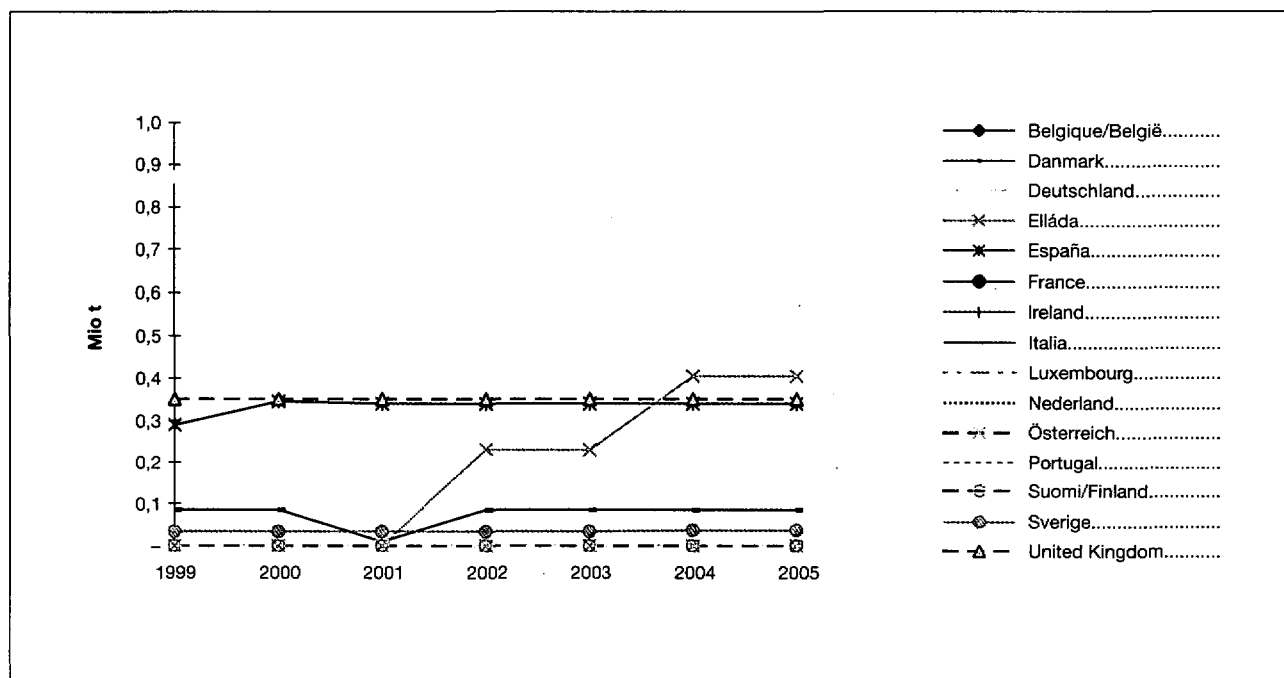
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
1,0	Belgique/België	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
4,0	Deutschland	6,2	6,3	4,8	4,8	4,8	4,9	4,9
0,1	Elláda	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
2,1	España	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
1,1	France	2,0	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
3,2	Italia	4,3	4,2	4,4	4,7	4,8	4,8	4,8
0,7	Luxembourg	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,2	Nederland	—	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
0,3	Österreich	0,7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,1	Portugal	0,1	0,1	0,2	0,2	—	—	—
0,4	Suomi/Finland	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
0,1	Sverige	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
1,4	United Kingdom	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
14,6	EU-15	20,0	19,7	18,3	18,5	18,5	18,6	18,6



Bandstahl und Röhrenstreifen
Hot-rolled narrow strips
Feuillards et bandes à tube laminés à chaud

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
—	Belgique/België	—	—	—	—	—	—	—
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
0,7	Deutschland	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
—	Elláda	—	—	—	0,2	0,2	0,4	0,4
0,3	España	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
—	France	—	—	—	—	—	—	—
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
—	Italia	0,1	0,1	—	—	—	—	—
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
—	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
—	Österreich	—	—	—	—	—	—	—
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
—	Suomi/Finland	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Sverige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,1	United Kingdom	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
1,2	EU-15	1,7	1,7	1,5	1,7	1,7	1,9	1,9



28.

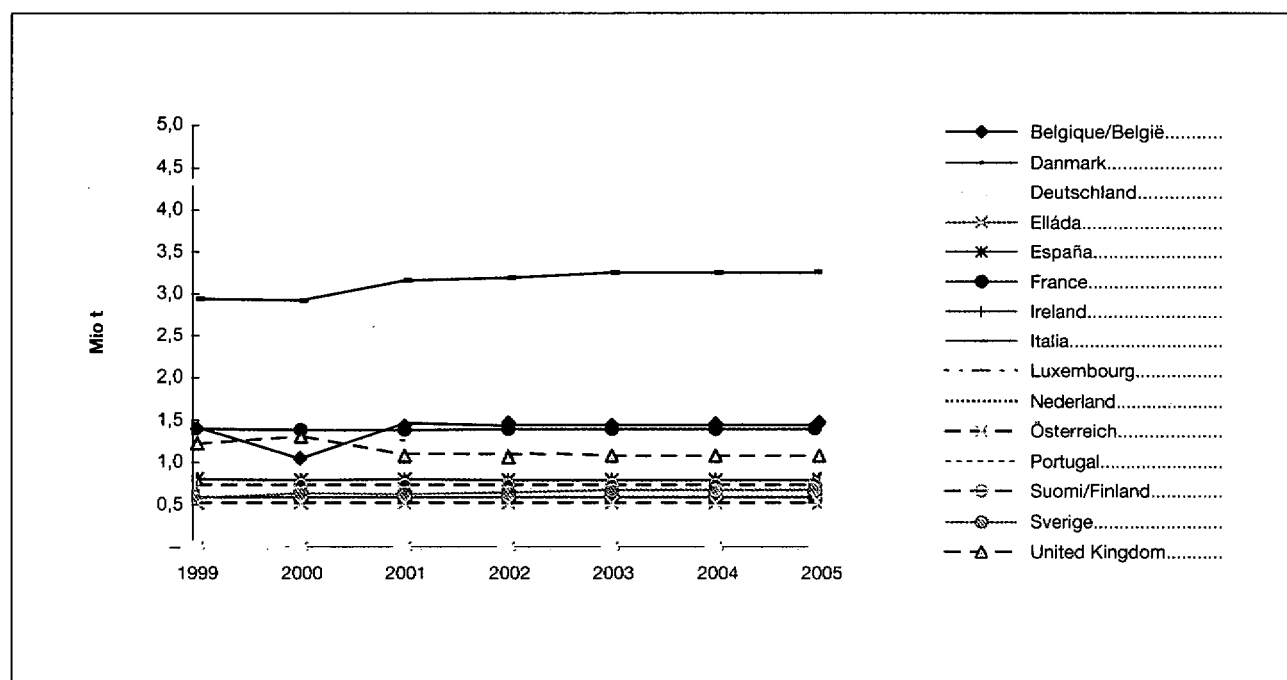
Warmband, Röhrenstreifen (1) und Warmwalzbleche (2) aus Coils
Hot narrow strips (1) and plates (2) from coils
Feuillards (1) et tôles (2) à chaud ex-coils

Produktion	Production	Production
2001	1	2
Belgique/België	0,0	0,0
Danmark	—	—
Deutschland	0,7	0,5
Elláda	—	0,0
España	—	—
France	0,0	0,0
Ireland	—	—
Italia	—	0,1
Luxembourg	—	—
Nederland	0,2	—
Österreich	0,0	0,0
Portugal	0,3	0,2
Suomi/Finland	0,1	0,4
Sverige	0,1	2,0
United Kingdom	—	—
EU-15	1,5	3,3

Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl
Hot-rolled plates, sheets and wide flats
Tôles à chaud et larges plats

(10⁶ t)

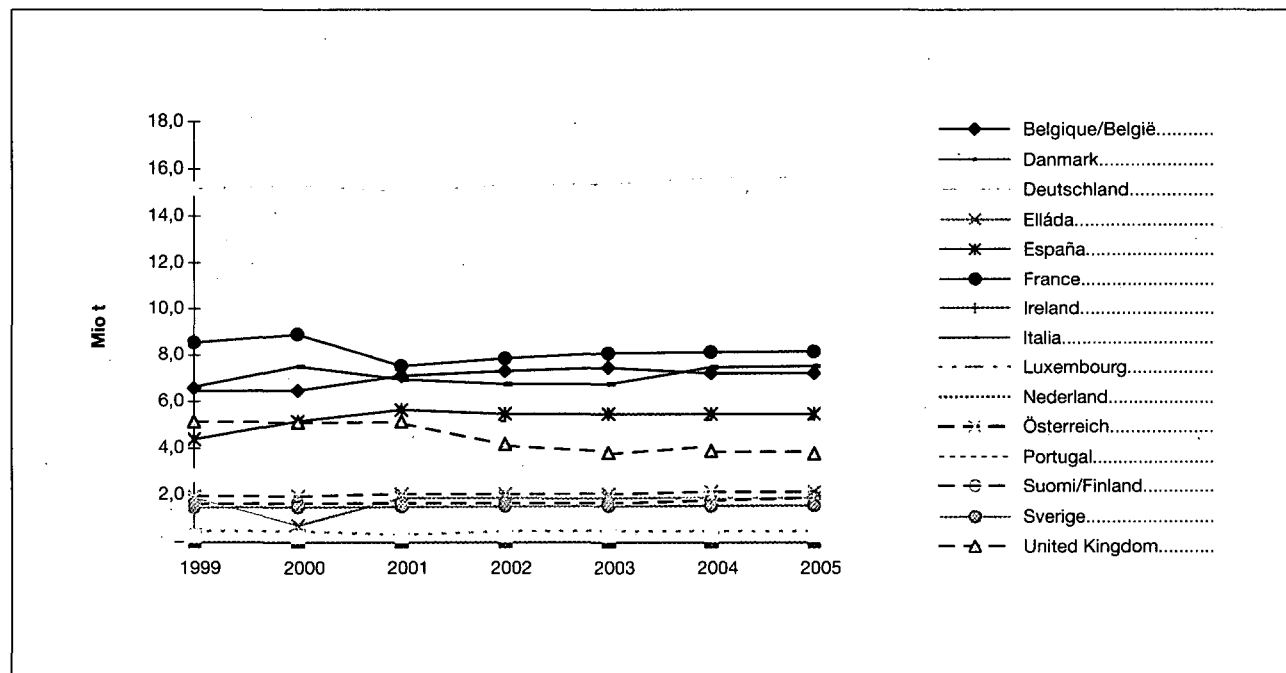
Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
0,7	Belgique/België	1,4	1,0	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,4	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,3	—	—	—
3,2	Deutschland	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
0,0	Elláda	—	—	—	—	—	—	—
0,6	España	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
1,0	France	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
2,1	Italia	2,9	2,9	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Nederland	—	—	—	—	—	—	—
0,5	Österreich	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
0,7	Suomi/Finland	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
0,6	Sverige	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
0,8	United Kingdom	1,2	1,3	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
10,4	EU-15	14,6	14,3	14,7	14,4	14,2	14,2	14,2



Kaltgewalzte Bleche
Cold-reduced sheet
Tôles à froid

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
4,9	Belgique/België	6,4	6,4	7,0	7,2	7,2	7,2	7,2
—	Danmark	—	—	—	—	—	—	—
12,6	Deutschland	15,2	15,3	14,8	15,4	15,4	15,7	15,7
0,4	Elláda	0,7	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
3,8	España	4,5	5,0	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
6,3	France	8,5	8,9	7,5	8,0	8,0	8,1	8,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
4,6	Italia	6,7	7,4	6,8	6,8	6,9	6,9	7,0
0,3	Luxembourg	0,5	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
2,4	Nederland	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0	3,1	3,1
2,0	Österreich	2,0	2,1	2,1	2,0	2,1	2,2	2,2
0,2	Portugal	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
1,5	Suomi/Finland	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	1,9
1,3	Sverige	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
2,9	United Kingdom	5,1	5,1	5,2	4,0	3,8	3,8	3,8
43,3	EU-15	55,7	58,6	57,6	57,7	57,8	58,5	58,7



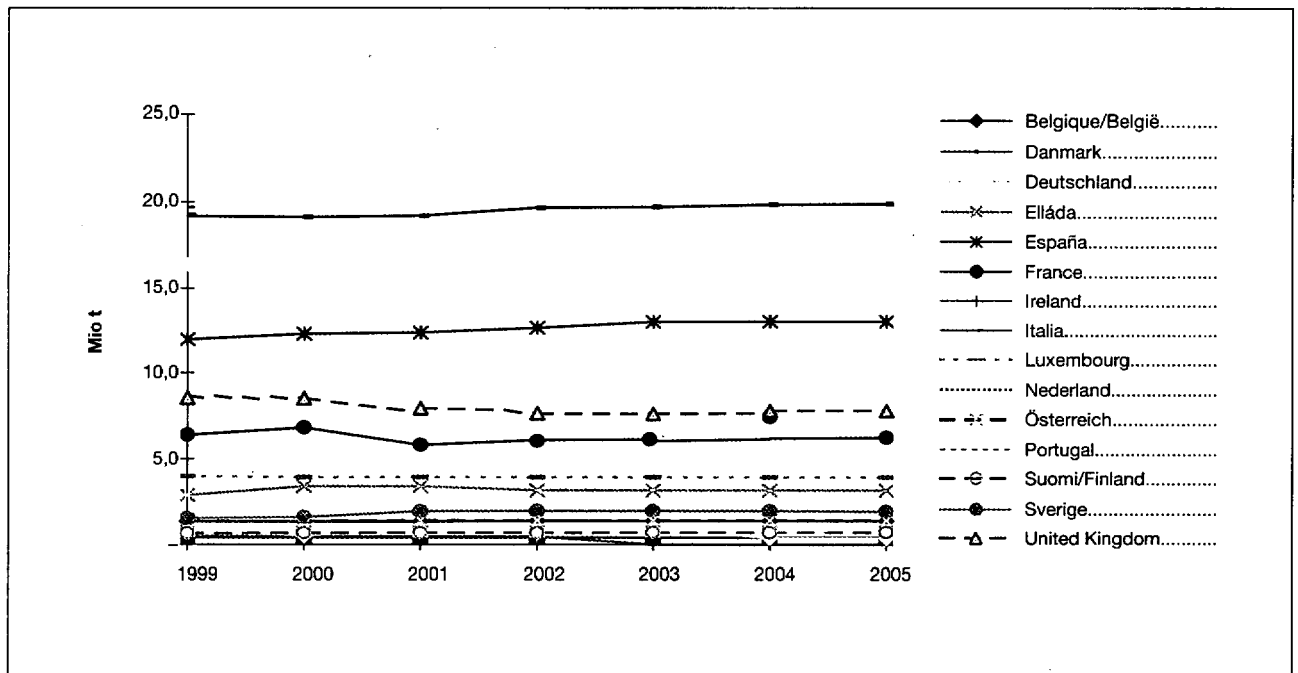
Langerzeugnisse — insgesamt ⁽¹⁾Long products — Total ⁽¹⁾Produits longs — Total ⁽¹⁾(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
1,2	Belgique/België	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
0,2	Danmark	0,4	0,4	0,4	0,2	—	—	—
12,5	Deutschland	16,5	16,7	16,6	16,5	16,5	16,6	16,6
1,6	Elláda	3,4	3,4	3,4	3,2	3,2	3,2	3,2
9,5	España	11,8	12,2	12,2	12,5	13,0	13,0	13,0
4,2	France	6,2	6,7	5,7	6,0	6,0	6,0	6,0
0,1	Ireland	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
13,7	Italia	19,1	19,2	19,1	19,6	19,8	19,9	19,9
3,0	Luxembourg	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,7
0,4	Nederland	0,5	1,0	1,0	0,6	0,8	0,4	0,4
1,2	Österreich	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
0,9	Portugal	0,8	0,8	0,9	0,9	—	—	—
0,6	Suomi/Finland	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
0,9	Sverige	1,6	2,0	1,0	1,1	1,1	1,0	1,0
5,6	United Kingdom	8,5	8,4	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
55,7	EU-15	76,7	78,6	75,7	75,5	75,3	75,0	75,9

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund- und Mehrkantstahl.

⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.

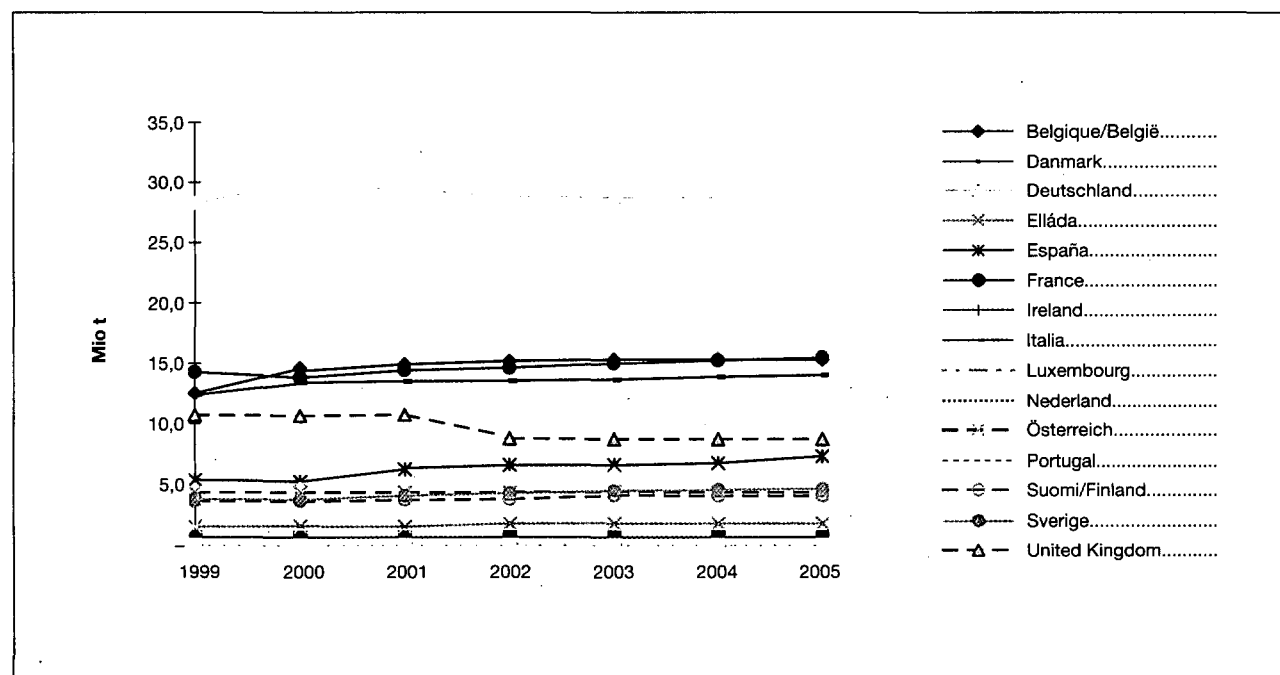
⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.



Flacherzeugnisse
Flat products
Produits plats

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
11,6	Belgique/België	13,2	14,5	15,3	15,9	15,9	15,9	15,9
0,4	Danmark	0,6	0,6	0,6	0,3	—	—	—
24,5	Deutschland	28,4	30,0	29,1	28,6	28,6	28,6	29,0
0,1	Elláda	1,5	1,5	1,5	1,7	1,7	1,9	1,9
5,3	España	5,2	5,4	6,5	6,6	6,6	6,6	6,6
11,7	France	14,3	14,0	14,9	14,9	14,9	15,0	15,2
—	Irland	—	—	—	—	—	—	—
9,9	Italia	13,0	13,1	13,3	13,4	13,7	13,9	13,9
—	Luxembourg	—	—	—	—	—	—	—
5,0	Nederland	4,7	5,4	5,4	5,6	5,9	6,0	6,0
4,0	Österreich	4,3	4,3	4,3	4,1	4,3	4,3	4,3
—	Portugal	—	—	—	—	—	—	—
3,3	Suomi/Finland	3,6	3,7	3,8	4,1	4,1	4,1	4,1
3,8	Sverige	3,7	4,0	4,0	4,3	4,5	4,7	4,7
5,8	United Kingdom	10,6	10,7	10,5	8,9	8,9	8,9	8,9
85,4	EU-15	103,2	107,3	109,2	108,3	109,1	110,0	110,6



Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt ⁽¹⁾
 Hot-rolled products — Total ⁽¹⁾
 Produits laminés à chaud — Total ⁽¹⁾

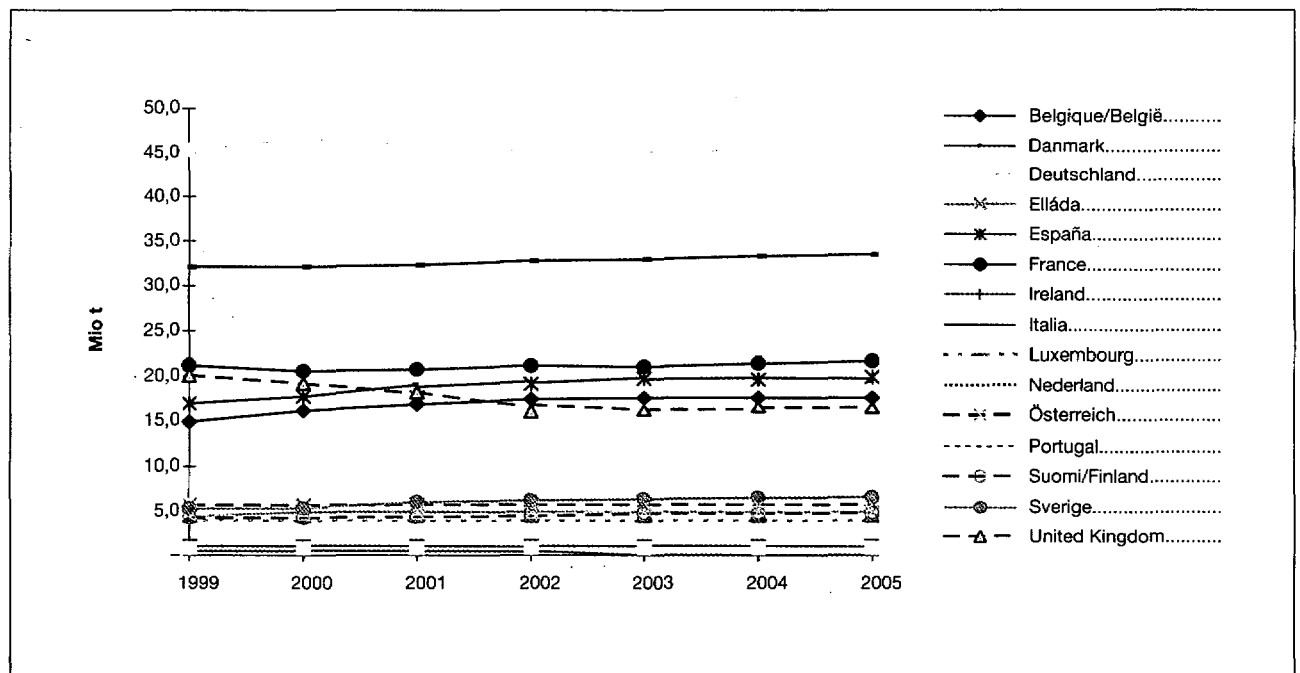
(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
12,8	Belgique/België	14,6	15,9	16,7	17,3	17,3	17,3	17,3
0,6	Danmark	1,0	1,0	1,0	0,5	—	—	—
37,0	Deutschland	44,9	46,7	45,7	45,2	45,2	45,2	45,6
1,7	Elláda	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	5,1	5,1
14,8	España	17,1	17,6	18,7	19,1	19,6	19,6	19,6
16,0	France	20,5	20,7	20,5	20,9	20,9	21,0	21,2
0,1	Ireland	0,5	0,5	0,5	—	—	—	—
23,6	Italia	32,1	32,3	32,4	33,0	33,5	33,7	33,8
3,0	Luxembourg	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,7
5,4	Nederland	5,2	6,4	6,4	6,1	6,7	6,4	6,4
5,1	Österreich	5,7	5,7	5,8	5,5	5,8	5,8	5,8
0,9	Portugal	0,8	0,8	0,9	0,9	—	—	—
3,9	Suomi/Finland	4,2	4,4	4,4	4,7	4,7	4,7	4,7
4,7	Sverige	5,3	6,0	5,1	5,3	5,6	5,7	5,8
11,4	United Kingdom	19,2	19,1	18,1	16,4	16,4	16,4	16,4
141,1	EU-15	179,9	185,9	184,9	183,8	184,4	184,9	186,4

⁽¹⁾ Ohne gewalzten Röhrenrund-
und Mehrkantstahl.

⁽¹⁾ Without rolled rounds and squares for tubes.

⁽¹⁾ Sans ronds et carrés pour tubes laminés.



Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche und beschichtete Erzeugnisse
Hot-rolled products, cold-rolled sheet and coated products
Produits laminés à chaud, tôles à froid et produits revêtus

Durchschnittliche jährliche Zuwachsrate		Average annual variation			Taux d'accroissement annuel moyen				
		Produktion Production Production			Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production				
		1997		2001	1997		2001		2005
		10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t	%	10 ⁶ t
Profile und Betonstahl in Stäben Sections and straight reinforcing bars Laminés marchands et ronds à béton	EU-15	35,6	1,6	37,8	55,9	- 1,1	53,6	0,1	53,8
Walzdraht und Betonstahl in Ringen Wire rod including rebars delivered in coils Fil machine et ronds à béton en couronnes	EU-15	18,7	- 0,6	18,3	24,7	- 1,6	23,1	0,1	23,1
Langerzeugnisse — insgesamt Long products — Total Produits longs — Total	EU-15	53,8	0,9	55,7	79,2	- 1,1	75,7	0,0	75,9
Warmbreitband Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	EU-15	77,1	- 0,7	74,9	88,1	1,8	94,5	0,5	96,3
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl Hot-rolled plates, sheets and wide flats Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)	EU-15	10,0	1,0	10,4	14,2	0,8	14,7		14,2
Flachstahl — insgesamt Flat products — Total Produits plats — Total	EU-15	87,1	- 0,5	85,4	102,3	1,7	109,2	0,3	110,6
Warmgewalzte Erzeugnisse — insgesamt Hot-rolled products — Total Produits laminés à chaud — Total	EU-15	141,0	0,0	141,1	182,0	0,4	184,9	0,2	186,4
Kaltgewalzte Bleche Cold-reduced sheet Tôles à froid	EU-15	43,1	0,1	43,3	54,2	1,6	57,6	0,5	58,7
Verpackungsbleche Tin mill products Acier pour emballage	EU-15	4,8	- 7,0	3,5	6,0	- 4,4	5,0		4,6
Metallisch beschichtete Bleche Metal-coated sheets Tôles revêtues de métal	EU-15	19,9	5,8	24,6	22,1	8,8	29,9	1,1	31,2
Organische Beschichtungen Organic coatings Revêtements organiques	EU-15	3,4	5,5	4,2	4,6	3,8	5,3	1,3	5,6

39.

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

(%)

	EU-12	EU-15				
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Roheisen Pig-iron Fonte	80,8	85,7	85,7	85,1	86,4	82,0
Rohstahl Crude steel Acier brut	73,4	79,7	79,7	78,7	80,8	78,4
Warmgewalzte Erzeugnisse, kaltgewalzte Bleche Hot-rolled products, cold-reduced sheet Produits laminés à chaud, tôles à froid	71,6	77,9	77,5	79,7	79,9	76,0
Beschichtete Bleche Coated sheets Tôles revêtues	79,7	86,2	86,7	83,7	87,2	80,3

40.

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

(%)

2001	Roheisen Pig-iron Fonte	Sauerstoff- stahl Oxygen steel Acier à l'oxygène	Elektrostahl Electric- furnace steel Acier électrique	Rohstahl Crude steel Acier brut	Strangguss- anlagen Continuous casting plants Coulée continue	Warmbreit- band Hot-rolled wide strip Larges bandes à chaud	Schwere Profile Heavy sections Profils lourds	Profile Sections Laminés marchands	Walzdraht Wire rod Fil machine	Betonstahl in Stäben Straight reinforcing bars Ronds à béton en barres	Betonstahl in Ringen Coiled reinforcing bars Ronds à béton en couronnes	Bandstahl und Röhren- streifen Hot-rolled narrow strips Feuillards (ex-trains spécialisés)
Belgique/België .	77,3	72,2	70,9	71,9	72,2	78,4	96,7	84,4	86,9	—	—	—
Danmark	—	—	88,4	88,4	88,4	—	—	64,7	—	38,0	—	—
Deutschland . . .	87,9	85,3	86,2	85,6	85,6	85,6	74,5	62,9	83,8	76,5	74,1	95,7
Elláda	0,0	0,0	41,8	31,5	31,5	6,0	—	26,3	44,9	50,9	68,5	—
España	95,9	92,8	79,6	82,7	82,9	82,8	58,9	71,6	88,8	89,2	119,4	82,4
France	79,8	81,8	75,4	79,1	79,1	80,0	73,0	74,9	79,1	66,7	94,6	—
Irland	—	—	30,0	30,0	30,0	—	23,9	—	—	—	—	—
Italia	69,8	60,0	83,4	72,7	74,6	76,9	63,1	64,2	72,6	87,4	69,1	—
Luxembourg . . .	—	—	60,5	60,5	63,1	—	73,0	78,3	83,6	76,1	—	—
Nederland	82,8	83,4	—	83,4	83,4	92,6	—	—	36,3	39,6	—	—
Österreich	95,1	96,8	100,7	96,7	96,0	92,5	73,6	98,3	79,1	93,9	77,8	—
Portugal	16,7	16,7	84,7	60,0	60,0	—	—	—	96,7	97,8	90,0	—
Suomi/Finland . .	92,1	92,0	93,2	92,2	92,2	88,3	—	99,6	89,4	—	—	—
Sverige	98,8	98,0	87,5	95,3	98,3	93,5	75,7	88,8	71,8	—	66,7	96,9
United Kingdom	77,5	76,0	57,8	70,8	70,6	54,1	73,1	72,8	89,9	63,8	59,3	37,3
EU-15	82,0	79,3	77,2	78,4	78,7	79,3	67,9	68,5	80,1	77,1	75,3	78,9

Rohstahl — Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Crude steel — Utilisation rate of production potential
Acier brut — Taux d'utilisation des possibilités de production

2001	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad		Utilisation rate		Taux d'utilisation	
			< 50 %	50-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
Belgique/België	10 ⁶ t	15,1	0,4	1,5	—	11,1	1,5	0,6
	%	100,0	2,8	10,2	—	73,2	9,8	4,0
Danmark	10 ⁶ t	0,9	—	—	—	—	0,9	—
	%	100,0	—	—	—	—	100,0	—
Deutschland	10 ⁶ t	52,1	0,6	4,5	0,0	9,2	17,7	20,2
	%	100,0	1,1	8,6	0,0	17,6	33,9	38,7
Elláda	10 ⁶ t	4,1	2,8	—	0,4	—	0,6	—
	%	100,0	68,9	—	9,9	—	15,0	—
España	10 ⁶ t	19,7	2,5	—	0,7	4,9	1,4	10,1
	%	100,0	12,9	—	3,8	24,9	7,2	51,2
France	10 ⁶ t	23,5	—	0,7	2,7	9,4	9,8	0,9
	%	100,0	—	3,1	11,4	40,0	41,5	4,0
Ireland	10 ⁶ t	0,5	0,5	—	—	—	—	—
	%	100,0	100,0	—	—	—	—	—
Italia	10 ⁶ t	36,5	3,9	11,7	1,0	5,0	5,9	9,0
	%	100,0	10,6	32,0	2,8	13,8	16,2	24,7
Luxembourg	10 ⁶ t	4,5	1,5	—	1,3	1,7	—	—
	%	100,0	33,3	—	28,9	37,8	—	—
Nederland	10 ⁶ t	6,6	—	—	—	—	6,6	—
	%	100,0	—	—	—	—	100,0	—
Österreich	10 ⁶ t	6,1	—	—	—	0,1	—	6,0
	%	100,0	—	—	—	1,9	—	98,1
Portugal	10 ⁶ t	1,4	0,5	—	—	—	0,9	—
	%	100,0	36,3	—	—	—	63,7	—
Suomi/Finland	10 ⁶ t	4,3	—	—	—	—	—	4,3
	%	100,0	—	—	—	—	—	100,0
Sverige	10 ⁶ t	5,3	0,1	0,0	—	—	0,1	5,0
	%	100,0	2,6	0,6	—	—	1,5	95,0
United Kingdom	10 ⁶ t	18,9	2,9	1,3	0,5	3,9	9,2	1,2
	%	100,0	15,4	6,8	2,5	20,6	48,5	6,2
EU-15	10 ⁶ t	199,3	15,7	19,8	6,6	45,3	54,4	57,2
	%	100,0	7,9	9,9	3,3	22,7	27,3	28,7

Ausnutzungsgrad der Produktionsmöglichkeiten
Utilisation rate of production potential
Taux d'utilisation des possibilités de production

EU-15

2001	Einheit Unit Unité	Produktions- möglichkeiten Production potential Possibilités de production	Ausnutzungsgrad Utilisation rate Taux d'utilisation					
			< 50 %	51-60 %	61-70 %	71-80 %	81-90 %	> 90 %
Roheisen	10 ⁶ t	109,1	2,7	3,3	13,4	14,0	45,4	30,4
Pig-iron	%	100,0	2,5	3,0	12,2	12,8	41,6	27,9
Fonte								
Rohstahl	10 ⁶ t	199,3	15,7	19,8	6,6	45,3	54,4	57,2
Crude steel	%	100,0	7,9	9,9	3,3	22,7	27,3	28,7
Acier brut								
Stranggussanlagen	10 ⁶ t	187,7	15,5	7,7	15,3	38,2	58,8	51,9
Continuous casting plants	%	100,0	8,3	4,1	8,2	20,4	31,3	27,7
Coulée continue								
Warmbreitband	10 ⁶ t	93,0	4,1	3,5	—	37,2	29,2	19,0
Hot-rolled wide strip	%	100,0	4,4	3,8	—	40,0	31,4	20,5
Larges bandes à chaud								
Schwere Profile	10 ⁶ t	16,0	2,5	1,3	4,2	2,5	3,5	1,6
Heavy sections	%	100,0	15,6	8,0	26,3	15,6	21,8	9,9
Profilés lourds								
Profile	10 ⁶ t	19,4	5,1	1,9	2,2	2,3	3,7	4,2
Sections	%	100,0	26,4	9,6	11,4	11,7	19,0	21,9
Laminés marchands								
Walzdraht	10 ⁶ t	18,3	2,0	0,7	1,1	4,1	3,6	6,8
Wire rod	%	100,0	11,2	3,8	6,0	22,5	19,6	37,0
Fil machine								
Bandstahl und Röhrenstreifen	10 ⁶ t	1,5	0,4	—	—	0,0	0,3	0,8
Hot-rolled narrow strips	%	100,0	23,6	—	—	0,3	22,9	53,2
Feuillards (ex-trains spécialisés)								
Warmgewalzte Bleche und Breitflachstahl	10 ⁶ t	14,7	4,3	0,4	3,1	0,2	3,2	3,4
Hot-rolled plates, sheets and wide flats	%	100,0	29,4	2,7	21,5	1,4	22,0	22,9
Tôles à chaud (ex-trains spécialisés)								
Kaltgewalzte Bleche	10 ⁶ t	57,6	5,3	4,9	8,1	5,6	19,7	14,0
Cold-reduced sheet	%	100,0	9,3	8,6	14,0	9,7	34,2	24,3
Tôles à froid								

Beschichtete Bleche
Coated sheet
Tôles revêtues

(10⁶ t)

Produktion Production Production		Produktionsmöglichkeiten Production potential Possibilités de production						
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
2001								
3,0	Sn	—	—	—	—	—	—	—
0,5	ECCS	—	—	—	—	—	—	—
3,5	Sn + ECCS	5,9	6,1	5,0	4,6	4,6	4,6	4,6
18,3	G	—	—	—	—	—	—	—
0,9	Al	—	—	—	—	—	—	—
0,0	Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,4	M	—	—	—	—	—	—	—
19,6	G + Al + Pb + M	18,7	21,9	23,6	24,7	25,0	25,3	25,5
4,7	E-Zn	—	—	—	—	—	—	—
0,0	E-Pb	—	—	—	—	—	—	—
0,3	E-M	—	—	—	—	—	—	—
5,0	E-Zn + Pb + M	5,9	6,5	6,2	5,7	5,7	5,7	5,7
24,6	TRM	24,7	28,5	29,9	30,4	30,7	31,1	31,2
0,2	ONM	—	—	—	—	—	—	—
4,0	OM	—	—	—	—	—	—	—
4,2	Org	5,1	5,2	5,3	5,4	5,4	5,4	5,6
23,8	S	23,8	27,2	28,9	30,1	30,4	30,7	31,1

Sn = Weißblech/Tin-plate/Fer-blanc.

ECCS = ECCS (electrolytic chromium-coated steel).

G = Feuerverzinkte Bleche/Hot-dipped galvanised sheet/Tôles galvanisées à chaud.

E-Zn = Elektrolytisch verzinkte Bleche/Electro-galvanised sheet/Tôles électrozinguées.

Zn = Verzinkte Bleche insgesamt/Total zinc-coated sheet/Total tôles revêtues de zinc.

M = Sonstige metallische Beschichtungen/Other metallic coatings/Autres revêtements métalliques.

ONM = Organische Beschichtung auf unbeschichtete Bleche/Organic coatings on uncoated sheet/Revêtement organique sur tôles nues.

OM = Organische Beschichtung auf metallisch beschichtete Bleche/Organic coatings on metallically coated sheet/Revêtement organique sur tôles revêtues métalliquement.

Org = Organische Beschichtung insgesamt/Total organic coatings/Total revêtement organique.

S = Beschichtete Bleche insgesamt (ohne Doppelzählung)/Total coated sheet (excluding double coating)/Total tôles revêtues (sans double comptage).

Al = Aluminium.

Pb = Blei/Lead/Plomb.

TRM = Metallische Beschichtungen insgesamt/Total metallic coatings/Total revêtements métalliques.

Europäische Kommission
European Commission
Commission européenne

Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft — Bericht über die Erhebung 2002
Investment in the Community coal and steel industries — Report on the 2002 survey
Les investissements dans les industries du charbon et de l'acier de la Communauté — Rapport sur l'enquête 2002

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities
Luxembourg: Office des publications officielles des Communautés européennes

2003 — 126 S./pp./p. — 21 x 29,7 cm

ISBN 92-894-6197-7

Dieser Bericht wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Erhebung 2002 über die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft ausgearbeitet. In der Erhebung, die jährlich durchgeführt wird, werden Informationen über tatsächliche und geplante Investitionsaufwendungen gesammelt.

Die folgenden Kapitel des Berichts umfassen eine Untersuchung der Ergebnisse der Erhebung für jeden einzelnen Produktionssektor, nämlich

- Steinkohlenbergbau,
- Kokereien,
- Eisenerzbergbau,
- Eisen- und Stahlindustrie.

Die Anlage zum Bericht enthält Tabellen mit einer vollständigen Analyse der Ergebnisse, einschließlich der Investitionsaufwendungen und Produktionsmöglichkeiten nach Gebieten und Anlagenkategorien für alle Sektoren und Kategorien der dem EGKS-Vertrag unterliegenden Kohle- und Stahlerzeugnisse.

This report has been prepared on the basis of the results of the 2002 survey of investments in the Community coal and steel industries. The survey, which is conducted annually, collects information on actual and forecast capital expenditure and production potential of coal and steel enterprises.

Subsequent chapters of the report examine the results of the survey for each producing sector, namely:

- the coal-mining industry;
- coking plants;
- iron ore mines;
- the iron and steel industry.

The annex to the report contains tables giving a complete analysis of the results of the survey, including tables of capital expenditure and production potential by region and by category of plant for all sectors and categories of coal and steel products falling within the ECSC Treaty.

Ce rapport a été établi à partir de résultats de l'enquête menée en 2002 sur les investissements des industries houillères et sidérurgiques de la Communauté. L'enquête, qui est réalisée une fois par an, rassemble des informations sur les dépenses d'investissement réelles et prévues et sur les possibilités de production des entreprises du charbon et de l'acier.

Les chapitres suivants examinent les résultats de l'enquête pour chaque secteur de production, à savoir:

- sièges d'extraction houillère;
- cokeries;
- mines de fer;
- industrie sidérurgique.

L'annexe au rapport contient des tableaux donnant une analyse complète des résultats, notamment sur les dépenses d'investissement et les possibilités de production par région et par type d'installation pour tous les secteurs et par catégorie de produits houillers ou sidérurgiques entrant dans le cadre du traité CECA.